


STADT KAMEN

12345

67890

67890

Neues

Kommunales

Finanzmanagement

Gesamtabschluss 2017 und
Gesamtlagebericht 2017

Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht 2017

Die Verwaltung legt gemäß § 116 in Verbindung mit § 95 GO NRW und §§ 49 und 51 GemHVO NRW dem Rat der Stadt Kamen den Gesamtabschluss mit folgenden Unterlagen zur Kenntnisnahme und Beratung vor:

1. Gesamtabschluss

- a. Gesamtergebnisrechnung
- b. Gesamtbilanz zum 31.12.2017
- c. Gesamtanhang

2. Gesamtlagebericht

Der Beteiligungsbericht 2017 ist bereits mit dem Entwurf des Gesamtabchlusses 2017 (Zuleitung vom 28. September 2018) vorgelegt worden. Auf die erneute Vorlage des Beteiligungsberichtes 2017 wird verzichtet, da dieser keiner Prüfung unterliegt und sich somit keine Änderungen ergeben haben.

Kamen, den 24.09.2018 – Entwurf

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez.
Tost
Kämmerer

gez.
Kappen
Bürgermeisterin

Kamen, den 16. November 2018 – nach Gesamtabschlussprüfung

Aufgestellt:

Bestätigt:


Tost
Kämmerer


Kappen
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Gesamtabschluss 2017	Seite
Gesamtergebnisrechnung	1
Gesamtbilanz zum 31.12.2017	2
Gesamtanhang	3 - 27
1. Allgemeine Hinweise	3
2. Angaben zum Konsolidierungskreis	3
3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	5
4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
5. Erläuterung zur Gesamtbilanz	8
5.1. - Erläuterungen zu den Aktiva	8
5.2. - Erläuterungen zu den Passiva	15
6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	18
7. Sonstige Angaben	23
7.1. - Mitarbeiter	23
7.2. - Derivative Finanzinstrumente	23
7.3. - Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen	23
7.4. - Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	24
8. Gesamtanlagen- und Gesamtsonderpostenspiegel	25
9. Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel	26
10. Gesamtkapitalflussrechnung	27
Gesamtlagebericht	28 - 59
1. Vorbemerkungen	28
2. Betätigungsfelder des „Konzerns Stadt Kamen“	28
3. Darstellung der Vermögens-, Schulden- und Ertragslage	29
3.1. - Vergleich Gesamtbilanz 2017 mit Vorjahr	29
3.2. - Vergleich Gesamtergebnisrechnung 2017 mit Vorjahr	31
4. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	33
4.1. - Ergebnisorientierte Betrachtung	33
4.2. - Liquiditätsorientierte Betrachtung	35
4.3. - Prognose	37
5. Nachtragsbericht	38
6. Risikoberichterstattung	38
7. NKF - Kennzahlenset NRW	40
8. Angaben zu den Ratsmitgliedern und zum Verwaltungsvorstand	46
Beteiligungsbericht	60 - 241

Konzern Stadt Kamen
Gesamtergebnisrechnung 2017

	Gesamtabschluss 2017	Gesamtabschluss 2016
1 Steuern und ähnliche Abgaben	46.275.396,53	43.758.025,92
2 + Zuwendungen und allg. Umlagen	42.643.274,88	41.640.019,74
3 + Sonstige Transfererträge	1.448.661,79	2.135.000,18
4 + Ö-rechtl. Leistungsentgelte	28.508.349,94	26.396.187,97
5 + P-r Leistungsentgelte	1.111.802,58	1.213.069,25
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.955.557,56	2.241.890,01
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.566.783,31	5.908.699,35
8 + Aktivierte Eigenleistungen	348.789,33	294.420,46
9 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00
10 = Ordentliche Gesamterträge	127.858.615,92	123.587.312,88
11 - Personalaufwendungen	26.753.085,00	25.711.699,05
12 - Versorgungsaufwendungen	2.655.465,93	3.004.830,10
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.442.323,97	24.581.120,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	13.701.152,56	13.234.492,23
15 - Transferaufwendungen	56.643.733,51	54.861.852,99
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.320.587,80	7.250.627,29
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	131.516.348,77	128.644.621,66
Ordentliches Gesamtergebnis		
18 = (= Zeilen 10 und 17)	-3.657.732,85	-5.057.308,78
19 + Finanzerträge	125.567,20	349.481,43
20 - Finanzaufwendungen	3.159.323,15	4.086.223,37
21 + Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.285.282,59	1.158.984,49
22 = Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 bis 21)	-1.748.473,36	-2.577.757,45
23 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	-5.406.206,21	-7.635.066,23
24 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
25 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
26 = Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	0,00
27 = Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	-5.406.206,21	-7.635.066,23
28 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *)	-1.223,33	8.128,00
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage		
29 + Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	116.480,55	68.024,70
30 + Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen		0,00
31 - Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenstände	176.522,89	67.294,25
32 - Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen		0,00
33 = Verrechnungssaldo	-60.042,34	730,45

*) Anteil der Gemeinde Bönen am Jahresergebnis des VHS-Zweckverbandes

Gesamtbilanz zum 31.12.2017					Passiva	
Aktiva					31.12.2016	
	€	€	€	31.12.2016 T€	€	31.12.2016 T€
1 Anlagevermögen						
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0		
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		659.753,88		718		
			659.753,88	718		
1.2 Sachanlagen						
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
1.2.1.1 Grünflächen	23.428.486,91			23.682		
1.2.1.2 Ackerland	6.029.319,77			5.863		
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.208.824,75			1.082		
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	8.522.536,12			8.555		
			39.189.167,55	39.182		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte						
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.114.498,47			2.178		
1.2.2.2 Schulen	67.145.782,43			68.530		
1.2.2.3 Krankenhäuser	0,00			0		
1.2.2.4 soziale Einrichtungen	0,00			0		
1.2.2.5 Wohnbauten	749.854,06			756		
1.2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts und Betriebsgebäude	40.469.617,12			41.705		
			110.479.752,08	113.169		
1.2.3 Infrastrukturvermögen						
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	26.868.892,57			26.863		
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	6.306.089,08			6.341		
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00			0		
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	77.156.994,13			78.698		
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	76.003.976,45			80.131		
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	5.324.397,97			5.546		
			191.660.350,20	197.579		
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden		58.685,81		90		
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		397.642,34		399		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		4.019.130,40		3.771		
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.502.359,71		3.449		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		9.318.875,31		5.400		
			358.625.963,40	363.039		
1.3 Finanzanlagen						
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		79.114,59		79		
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen		20.601.350,37		19.946		
1.3.3 Beteiligungen		7.329.975,94		7.329		
1.3.4 Sondervermögen		0,00		0		
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00		0		
1.3.6 Ausleihungen						
1.3.6.1 an verbundene Unternehmen	0,00			0		
1.3.6.2 an Beteiligungen	0,00			0		
1.3.6.3 an Sondervermögen	0,00			0		
1.3.6.4 Sonstige Ausleihungen	29.108,38			25		
			29.108,38	25		
			28.039.549,28	27.379		
			387.325.266,56	391.136		
2 Umlaufvermögen						
2.1 Vorräte						
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.414.388,94			2.441		
2.1.2 Unfertige Leistungen	0,00			0		
2.1.3 Geleistete Anzahlungen	0,00			0		
			2.414.388,94	2.441		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.754.183,39			7.116		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	1.719.740,13			1.519		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	280.454,30			209		
			9.754.377,82	8.844		
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0		
2.4 Liquide Mittel		3.550.262,58		1.786		
			15.719.029,34	13.071		
3 Aktive Rechnungsabgrenzung			1.134.787,82	950		
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0		
Summe			404.179.083,72	405.157	Summe	404.179.083,72
						405.157

Konzern Stadt Kamen

Gesamtanhang 2017

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Gesamtabchluss wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) aufgestellt. Ebenso wurden ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) i. d. F. gem. § 49 Abs. 4 GemHVO NRW, sofern diese anzuwenden waren, berücksichtigt.

Für den Konzernabschluss entspricht das Haushaltsjahr/Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen und Sondervermögen dem entsprechenden Kalenderjahr. Die assoziierten Unternehmen wurden jeweils mit dem letzten Jahresabschluss gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 6 HGB einbezogen.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privat-rechtlicher Form zu konsolidieren. Als Konsolidierung wird die Einbeziehung eines Unternehmens in den Konzernabschluss bezeichnet.

Verselbstständigte Aufgabenbereiche (kurz: vAB), die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nach § 116 Abs. 3 GO NRW nicht einbezogen werden. Die untergeordnete Bedeutung lässt sich auf verschiedene Weisen ermitteln. Für die Stadt Kamen wurden hierzu die Bilanzen und Ergebnisrechnungen der einzelnen Organisationen ins Verhältnis zu der Gesamtsumme der Bilanzen und Ergebnisrechnungen aller vAB gesetzt. Als Maßstab ist ein Schwellenwert von 5 % festgesetzt worden. Wurde dieser Prozentsatz überschritten, sind die Unternehmen in den Gesamtabchluss einbezogen worden. Außerdem darf der Anteil der nicht einzubeziehenden Unternehmen / vAB in Summe ebenfalls den Wert von 5 % nicht überschreiten (sog. doppeltes Minimumprinzip).

Die Art der Einbeziehung hängt von den nachstehenden Voraussetzungen ab:

➤ Vollkonsolidierung:

Gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. §§ 300, 301, 303-305 und §§ 307-309 HGB sind vAB in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen voll zu konsolidieren. Das gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts unter einheitlicher Leitung oder beherrschendem Einfluss der Gemeinde. Ein beherrschender Einfluss liegt vor, wenn nachfolgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Gemeinde hat die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter,
- der Gemeinde steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzuberufen und sie ist gleichzeitig Gesellschafterin oder
- der Gemeinde steht das Recht zu, einen beherrschenden Einfluss auf Grund eines mit dem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrags oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Gesellschaften mit ihren gesamten Jahresabschlüssen einbezogen.

➤ Equity-Methode:

Gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB sind vAB unter maßgeblichem Einfluss (assoziierte Unternehmen) der Gemeinde „at Equity“ zu konsolidieren. Ein maßgeblicher Einfluss besteht i. d. R. bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % in der Gesellschafterversammlung. Bei der Equity-Methode werden die Beteiligungen über die Fortführung des bereits vorhandenen Beteiligungswertes der Stadt anhand des der Gemeinde zuzuordnenden anteiligen Eigenkapitals des Unternehmens einbezogen.

➤ At-cost-Methode:

Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren Anschaffungskosten „einbezogen“. Dies schließt die Einbeziehung der Jahresabschlüsse und die Anpassung der bereits vorhandenen Beteiligungswerte (der Stadt) aus.

Aus den zuvor genannten gesetzlichen Voraussetzungen ist nachstehender Konsolidierungskreis entstanden.

Neben der Stadt als sog. Mutterunternehmen wurden die folgenden zwei Unternehmen vollkonsolidiert:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
Stadtentwässerung Kamen (Sondervermögen)	Kamen	100,00 %
Volkshochschulzweckverband Kamen-Bönen	Kamen	66,66 %

Ausschlaggebend für die Einbeziehung der Volkshochschule in den Vollkonsolidierungskreis war der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Tochter, welcher für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich ist.

Darüber hinaus wurde nachfolgendes Unternehmen nach der Equity-Methode (= assoziiertes Unternehmen) in den Gesamtabchluss einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	Kamen	42,00 %

Folgende Organisationen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung nach der „at-cost-Methode“ in den Gesamtabchluss einbezogen:

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Effektive Beteiligungsquote
Kamener Betriebsführungs-gesellschaft mbH	Kamen	100,00 %
Technopark Kamen GmbH	Kamen	57,21 %
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	Kamen	8,07 %
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co	Dortmund	2,47 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	Unna	5,56 %
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	Unna	11,00 %
Sparkassenzweckverband	Unna	17,50 %
Klinikum Westfalen GmbH	Dortmund	19,90 %
d-NRW AöR	Dortmund	0,08 %

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Bei der Vollkonsolidierung werden die Einzelabschlüsse der Töchter und der Mutter zu einer Summenbilanz und -ergebnisrechnung addiert. Hierbei werden ebenso Vermögensgegenstände und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen, die aus Leistungsbeziehungen zwischen den Organisationen resultieren, in den Konzern einbezogen. Der Gesamtabchluss bildet jedoch die Sichtweise einer wirtschaftlichen Einheit ab, innerhalb derer es keine konzerninternen Leistungsbeziehungen gibt.

Die **Kapitalkonsolidierung** wurde auf Grundlage der Neubewertungsmethode gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 und 3 HGB durchgeführt.

Bei der Kapitalkonsolidierung erfolgt die Verrechnung des in der städtischen Bilanz ausgewiesenen Beteiligungsbuchwertes der konsolidierten Töchter mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Töchter zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. In dem vorliegenden Gesamtabchluss erfolgte die Verrechnung auf Grundlage der Wertansätze zum Erstkonsolidierungszeitpunkt.

Dafür sind im ersten Schritt die Bilanzen der Töchter auf stille Reserven und Lasten hin zu untersuchen. In dem vorliegenden Gesamtabchluss sind bei der Vollkonsolidierung grundsätzlich aktivische Unterschiedsbeträge entstanden. Um mögliche stille Reserven aufzudecken, ist vor allem bei dem langfristigen Anlagevermögen eine Neubewertung durchzuführen.

Bei den vollkonsolidierten Töchtern verfügt nur die Stadtentwässerung Kamen (SEK) im Hinblick auf das Kanalvermögen über langfristiges Anlagevermögen. Da die Betriebsleitung davon ausgeht, dass im Rahmen einer Neubewertung keine wesentlichen stillen Reserven im Kanalvermögen festgestellt werden, wurde von einer Umbewertung im Gesamtabchluss abgesehen. Der aktivische Unterschiedsbetrag ist somit in voller Höhe als Geschäfts- und Firmenwert anzusehen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten, die zwischen den vollkonsolidierten Organisationen innerhalb des Haushalts-/ Geschäftsjahres entstanden sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** wurde auf Grundlage des § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durchgeführt und beinhaltet die Eliminierung der zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen entstandenen Erträge und Aufwendungen.

Das **assoziierte Unternehmen** wurde gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 312 Abs. 1 HGB in der Konzernbilanz mit dem Buchwert angesetzt, welcher auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (01.01.10) ermittelt wurde. Der Jahresabschluss des **assoziierten Unternehmens** wurde nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst, sondern es wurden die Bewertungsmethoden gem. § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 Abs. 2 HGB abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernorganisationen (assoziierte und vollkonsolidierte Unternehmen) zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze erfordert einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und ist für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage von untergeordneter Bedeutung.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend des Grundsatzes des einheitlichen Ausweises wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Kamen auf die Einzelabschlüsse der voll zu konsolidierenden Organisationen angewandt. Ein gesonderter Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden hat nicht stattgefunden. Ebenso sind vom NKF abweichende Bewertungsmethoden gemäß § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten worden, sofern diese unwesentlich bzw. von untergeordneter Bedeutung waren. Auf gegebenenfalls notwendige Anpassungen wird in den nachstehenden Erläuterungen bei den jeweiligen Positionen Bezug genommen. Für das einbezogene assoziierte Unternehmen wurden die Bewertungsmethoden gemäß § 312 Abs. 5 HGB beibehalten.

Nachfolgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren für die Aufstellung des Gesamtabchlusses maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die aus der Kapitalkonsolidierung entstandenen **Geschäfts- und Firmenwerte** wurden mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, sofern es der Abnutzung unterliegt, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear und zeitanteilig im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Gleichartige bzw. annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände werden zu einer Gruppe zusammengefasst und mit einem gewogenen Durchschnitt aktiviert. Für Lehrmittel und Medien im Schulbereich sowie für den Bücherbestand in der Stadtbibliothek wurde ein Festwert angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter ab einem Nettowert von 60,00 Euro bis zu einem Nettowert von 410,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig im Jahr des Zugangs.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die **sonstigen Ausleihungen** werden bei Verzinslichkeit der Forderung mit ihrem Nominalwert und bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert angesetzt.

Die Zugänge bei den Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen enthalten saldiert neben erworbenen Anteilen auch Einlagen und anteilige Jahresergebnisse.

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen aus Finanzanlagen sind unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet worden.

Bei den **Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und den Waren** ist grundsätzlich eine Bewertung mit den Anschaffungskosten erfolgt. Soweit die Tagespreise zum Bilanzstichtag niedriger waren, kamen diese zum Ansatz. Der „**zum Verkauf bestimmte Grund und Boden**“ wird ebenfalls bei den Vorräten (Waren) ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung einer angemessenen Einzelwertberichtigung Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** aktiviert, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der auf der Passivseite ausgewiesene **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** entspricht dem auf die Gemeinde Bönen entfallenden Anteil an dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag der Volkshochschule unter Berücksichtigung des anteilig zuzurechnenden Jahresergebnisses.

Die **Sonderposten** werden aufgrund eines Zahlungseinganges bzw. per Schenkungs- oder Überlassungsvereinbarung erfasst. Sonderposten für Zuwendungen werden, sofern sie investiv genutzt werden, passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst. Konsumtiv verwendete Zuwendungen werden im Jahr des Zahlungseingangs in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden aufgelöst, wenn die Kostenüberdeckung der kostenrechnenden Einrichtung gebührenmindernd in der Kalkulation berücksichtigt wird.

Der Passivierungsbetrag der **Pensionsrückstellungen** wird nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Basis der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung der Berechnung der kvw – Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe - mit einem Rechnungszinsfuß von 5,0 % ermittelt.

Instandhaltungsrückstellungen von Sachanlagen werden passiviert, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und bis zum Bilanzstichtag als unterlassen bewertet werden muss.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nur gebildet, sofern sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit den Beiträgen, die nach vernünftiger Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Einnahmen werden als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

5. Erläuterung zur Gesamtbilanz

5.1. Erläuterungen zu den Aktiva

Position 1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Gesamtanlagenspiegel dargestellt (siehe Seite 25).

Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen Nutzungsdauer liegen bei folgenden Anlagegütern vor:

- Funktionsgebäude Ludwig-Schröder-Str.: Einfamilienhaus = Mischwertbildung, 60 Jahre (Standard: 70 Jahre)
- Wohngebäude in der Mersch 30: Nutzungsdauer gem. Gutachten, 90 Jahre (Standard: 70 Jahre); Nutzungsdauerverkürzung in 2007 auf 80 Jahre
- Turnhalle Bürgerhaus: Angleichung Nutzungsdauer an Begegnungsstätte, 60 Jahre (Standard: 40 Jahre)

Position 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Software	412.784,89	472.306,30
Grunddienstbarkeiten	145.334,38	145.334,38
Lizenzen	1,00	1,00
Sonstige	101.633,61	99.967,20
Summe	659.753,88	717.608,88

Position 1.2 Sachanlagen

Position 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Position 1.2.1.1 Grünflächen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	18.556.000,34	18.526.682,78
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	4.872.486,57	5.155.160,75
Summe	23.428.486,91	23.681.843,53

Position 1.2.1.2 Ackerland

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	6.029.319,77	5.863.450,62
Summe	6.029.319,77	5.863.450,62

Bei der Änderung der Position handelt es sich überwiegend um den Saldo aus der Umgliederung eines Grundstückes in die Position Wald und Forsten sowie aus dem Kauf der Grundstücke Im Haferfeld und Ostholz.

Position 1.2.1.3 Wald, Forsten

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	1.009.521,84	894.676,93
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	199.302,91	186.929,88
Summe	1.208.824,75	1.081.606,81

Die Erhöhung bei Grund und Boden resultiert aus der Umgliederung eines Grundstückes von der Position Ackerland nach Wald und Forsten. Bei den Aufbauten handelt es sich bei der Erhöhung überwiegend um die Aktivierung des Bürgerwaldes in Südkamen.

Position 1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	8.459.346,91	8.491.184,34
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	63.189,21	63.415,21
Summe	8.522.536,12	8.554.599,55

Position 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte**Position 1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen**

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	280.987,90	280.987,90
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	1.833.510,57	1.896.914,38
Summe	2.114.498,47	2.177.902,28

Position 1.2.2.2 Schulen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	13.325.830,88	13.325.830,88
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	53.819.951,55	55.203.815,40
Summe	67.145.782,43	68.529.646,28

Die jährliche Abschreibung (2.244 T€) wird teilweise kompensiert durch die Sanierung des Schulkomplexes (751 T€).

Position 1.2.2.5 Wohnbauten

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	501.275,22	500.699,68
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	248.578,84	255.470,84
Summe	749.854,06	756.170,52

Position 1.2.2.6 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	7.432.708,36	7.432.708,36
Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	33.036.908,76	34.272.700,95
Summe	40.469.617,12	41.705.409,31

Position 1.2.3 Infrastrukturvermögen
Position 1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grund und Boden	26.868.892,57	26.862.794,20
Summe	26.868.892,57	26.862.794,20

Position 1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bauwerke	6.306.089,08	6.340.986,66
Summe	6.306.089,08	6.340.986,66

Position 1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Mischwasser-Sammler	67.073.699,43	68.670.920,52
Schmutzwasser-Sammler	3.207.001,54	3.273.050,54
Regenwasser-Sammler	5.498.380,25	5.334.965,72
Hausanschlüsse, Regenbauwerke, Pumpwerke	1.377.912,91	1.418.648,91
Summe	77.156.994,13	78.697.585,69

Position 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bauwerke	76.003.976,45	80.131.185,85
Summe	76.003.976,45	80.131.185,85

Der rückläufige Wertansatz der Bauwerke unter der Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ beruht überwiegend auf der jährlichen linearen Abschreibung (5.126 T€).

Position 1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bauwerke	5.324.397,97	5.545.515,25
Summe	5.324.397,97	5.545.515,25

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Fahrradstationen, Parkhäuser, Infotafeln sowie Fahrgastwartehallen.

Position 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bauwerke	58.685,81	90.482,81
Summe	58.685,81	90.482,81

Unter dieser Position sind in erster Linie Spielgeräte für Kinderspielplätze, Bänke und Skateanlagen ausgewiesen.

Position 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Kunstgegenstände	315.705,77	317.298,36
Bodendenkmäler	0,00	2,00
Sonstige	81.936,57	81.936,57
Summe	397.642,34	399.236,93

Position 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Fahrzeuge	3.401.825,48	3.316.912,13
Technische Anlagen	412.195,66	264.648,58
Maschinen	41.760,40	55.608,40
Sonstige	163.348,86	133.897,87
Summe	4.019.130,40	3.771.066,98

Die Veränderung der Position „Fahrzeuge“ ist zurückzuführen auf den Erwerb neuer Fahrzeuge, vermindert um die jährliche Abschreibung.

Die Erhöhung des Ansatzes der „technischen Anlagen“ ist überwiegend zurückzuführen auf die Aktivierung des Ölabscheiders der Feuerwache „Mersch“.

Position 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.502.359,71	3.449.334,40
Summe	3.502.359,71	3.449.334,40

Position 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Anlagen im Bau	9.315.746,55	5.267.820,08
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	3.128,76	132.189,37
Summe	9.318.875,31	5.400.009,45

Der steigende Wertansatz der „Anlagen im Bau“ resultiert zum überwiegenden Teil aus den Zugängen bei den Baumaßnahmen Freizeitzentrum Lüner Höhe (796 T€), Seseke Einbindung in die Innenstadt (463 T€), Umbau Ratstrakt (295 T€), Lärmschutzwall Schimmelstraße (185 T€), Sanierung der Küche in der Stadthalle (150 T€) und Umbau der Käthe-Kollwitz-Schule in die VHS (117 T€).

Bei den „Geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen“ handelt es sich um den Anteil des Schulträgers zur Beschaffung der Tontechnik der Studiobühne, welche erst in 2018 erfolgen wird.

Position 1.3 Finanzanlagen
Position 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Technopark Kamen GmbH	53.550,00	53.550,00
Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	25.564,59
Summe	79.114,59	79.114,59

Position 1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH	20.601.350,37	19.946.067,78
Summe	20.601.350,37	19.946.067,78

Die Erhöhung resultiert aus der Anpassung des Beteiligungsbuchwertes anhand der Equity-Methode (s. a. Position 21 auf Seite 22).

Position 1.3.3 Beteiligungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	3.316.280,00	3.316.280,00
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	375.759,02	375.759,02
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	168.607,00	168.607,00
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	6.901,21	6.901,21
Sparkassenzweckverband	1,00	1,00
Klinikum Westfalen GmbH	3.461.427,71	3.461.427,71
d-NRW AöR	1.000,00	0,00
Summe	7.329.975,94	7.328.975,94

Position 1.3.6 Ausleihungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00
Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	127.454,05	168.777,59
Abzinsungen zu sonstigen Ausleihungen	-98.345,67	-143.997,38
Summe	29.108,38	24.780,21

Position 2 Umlaufvermögen
Position 2.1 Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.725,89	110.588,44
Waren	30.300,11	28.388,56
Zum Verkauf bestimmter Grund und Boden	2.232.362,94	2.302.056,75
Summe	2.414.388,94	2.441.033,75

Die Veränderung der Position „Zum Verkauf bestimmter Grund und Boden“ resultiert aus dem Saldo durch den Verkauf verschiedener Grundstücke des Umlaufvermögens und der Umgliederung eines Grundstückes aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen.

Position 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben überwiegend eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Forderungen in fremder Währung haben zum Bilanzstichtag nicht vorgelegen. Der Forderungsspiegel ist auf Seite 26 beigefügt.

Position 2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und
Forderungen aus Transferleistungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Gebührenforderungen	1.565.722,71	1.600.685,38
Beitragsforderungen	0,00	76.417,41
Steuerforderungen	1.116.651,94	1.315.432,26
Forderungen aus Transferleistungen	1.118.934,65	1.082.620,30
Sonstige öffentl.-rechtl. Forderungen	4.332.318,49	3.343.757,19
Wertberichtigungen	-379.444,40	-302.512,10
Summe	7.754.183,39	7.116.400,44

Die Beitragsforderungen aus KAG Beiträgen für die Bahnhofstraße wurden in 2017 beglichen. Neue Forderungen sind nicht entstanden.

Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Kostenerstattungen aus dem Bereich Jugendhilfe gegenüber dem Landschaftsverband. Im Jahr 2017 wurden zahlreiche Fälle abgerechnet, die erst in 2018 kassenwirksam werden.

Position 2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Privatrechtliche Forderungen	1.760.426,63	1.557.801,24
Wertberichtigungen	-40.686,50	-38.609,35
Summe	1.719.740,13	1.519.191,89

Der höhere Wertansatz resultiert hauptsächlich aus den Energieabrechnungen der GSW, welche erst in 2018 zahlungswirksam werden.

Position 2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Sonstige Vermögensgegenstände	292.333,54	216.542,03
Forderung Sozialhilfe	12.078,14	7.621,81
Wertberichtigungen	-23.957,38	-15.467,30
Summe	280.454,30	208.696,54

Unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ werden unter anderem die Rettungsdienstfahrten ausgewiesen. Die Abrechnungen aus dem Jahr 2017 werden erst in 2018 zahlungswirksam.

Position 2.4 Liquide Mittel

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Sparkasse UnnaKamen	3.241.834,26	1.702.382,93
Sonstige	308.428,32	83.793,39
Summe	3.550.262,58	1.786.176,32

Negative Bankbestände werden unter der Position 4 „Verbindlichkeiten“ dargestellt.

Position 3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Zeitliche Abgrenzung für geleistete Zuwendungen	163.020,00	0,00
Sonstige	971.767,82	950.089,80
Summe	1.134.787,82	950.089,80

Bei den „Abgrenzungen für geleistete Zuwendungen“ handelt es sich um einen Investitionskostenzuschuss zum Bau einer Zuschauertribüne auf dem Sportplatz Jahnstraße (45 T€), sowie einen Zuschuss zur Erweiterung einer KiTa in Methler (118 T€).

5.2. Erläuterungen zu den Passiva

Position 1 Eigenkapital

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Allgemeine Rücklage	53.219.842,97	60.923.079,54
Gesamtjahresergebnis	-5.404.982,88	-7.643.194,23
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	-341.856,67	-340.633,34
Summe	47.473.003,42	52.939.251,97

Die Allgemeine Rücklage zum 31.12.2017 errechnet sich wie folgt:

	Euro
Stand zum 31.12.2016	60.923.079,54
- Jahresfehlbetrag 2016	7.643.194,26
+ Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	116.480,55
- Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	176.522,89
= Stand 31.12.2017	53.219.842,94

Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	31.12.2017
Infrastrukturvermögen	48.352,94
Immaterielle Vermögensgegenstände	44.454,36
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	18.874,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.796,25
Grünflächen	3,00
Summe	116.480,55

Die verrechneten Erträge des Infrastrukturvermögens setzen sich hauptsächlich zusammen aus der Ausbuchung der Sonderposten der Ringstraße (30 T€).

Bei den verrechneten Erträgen aus dem Abgang der Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge handelt es sich um Veräußerungsgewinne nicht mehr benötigter Fahrzeuge.

Aus dem Abgang veralteter Software wurden die zugehörigen Sonderposten (44 T€) gegen die allgemeine Rücklage gebucht.

Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	31.12.2017
Infrastrukturvermögen	73.140,67
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.688,25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.203,23
Grünflächen	13.487,74
Denkmäler	2,00
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1,00
Summe	176.522,89

Die verrechneten Aufwendungen des Infrastrukturvermögens resultieren überwiegend aus dem Abgang des Restbuchwertes der Ringstraße (59 T€).

Defekte und gestohlene Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie veraltete Software werden mit den Restbuchwerten gegen die allgemeine Rücklage ausgebucht.

Position 2 Sonderposten
Position 2.1 Sonderposten für Zuwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Zuwendungen	73.853.125,87	76.960.449,07
Summe	73.853.125,87	76.960.449,07

Position 2.2 Sonderposten für Beiträge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
aus Erschließungsbeiträgen	8.225.050,17	8.826.590,43
aus Straßenbaubeiträgen	2.135.878,35	2.292.663,20
Empfangene Ertragszuschüsse	10.846.927,43	11.109.544,30
Summe	21.207.855,95	22.228.797,93

Position 2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bestand 01.01.	1.056.883,81	374.019,81
Auflösung	-190.381,00	-97.206,00
Zuführung	506.581,13	780.070,00
Summe	1.373.083,94	1.056.883,81

Position 2.4 Sonstige Sonderposten

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Ablösung Stellplätze	137.277,94	145.798,94
Sonstige	3.652.517,69	3.802.929,98
Summe	3.789.795,63	3.802.929,98

Position 3 Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Pensionsrückstellungen	71.936.051,02	69.852.276,23
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	10.739,81	10.739,81
Instandhaltungsrückstellungen	1.329.606,91	1.182.234,93
Sonstige Rückstellungen	4.377.395,17	4.596.311,01
Summe	77.653.792,91	75.641.561,98

Die Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellungen wird auf Seite 24 dargestellt.

Des Weiteren setzen sich die **sonstigen Rückstellungen** wie folgt zusammen:

Bezeichnung	31.12.2017	31.12.2016
Altersteilzeit	361.618,51	861.196,43
Urlaub	583.750,66	568.691,55
Überstunden, Bereitschaftsdienst	255.720,46	216.654,19
Prüfungen	163.200,00	148.700,00
Dienstjubiläen	115.727,00	122.449,01
Prozesskosten	18.560,11	76.523,74
Andere ungewisse Verbindlichkeiten	1.791.221,43	1.535.536,09
Für drohende Verluste	752.966,00	752.966,00
Aufbewahrungspflichten	7.500,00	7.500,00
Sonstige	327.131,00	306.094,00
Summe	4.377.395,17	4.596.311,01

Position 4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Kredite für Investitionen	84.914.248,40	85.317.171,62
Kredite zur Liquiditätssicherung	79.211.539,39	75.911.360,76
Lieferungen und Leistungen	1.814.794,37	1.577.614,00
Transferleistungen	885.184,17	1.057.453,45
Sonstige Verbindlichkeiten	1.377.309,49	1.191.913,50
Erhaltene Anzahlungen	3.988.430,28	909.932,00
Summe	172.191.506,10	165.965.445,33

Der gestiegene Wertansatz der Position „Kredite zur Liquiditätssicherung“ resultiert hauptsächlich aus einem negativen Bankbestand (2.212 T€) zum 31.12.2017.

Unter den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen werden Verpflichtungen passiviert, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen (z. B. Sozial- und Jugendhilfe).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, durchlaufende Gelder, sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte, die nicht den zuvor genannten Verbindlichkeiten zugeordnet werden können.

Die Position „Erhaltene Anzahlungen“ ist insbesondere durch die Ansparung der Investitionspauschale 2017 (1.559 T€), das Programm Gute Schule (578 T€) und den Zuweisungen zum Bau des Sesekeparks (300 T€) gestiegen.

Im Verbindlichkeitsspiegel auf Seite 26 werden die Fristigkeiten dargestellt.

Position 5 Passive Rechnungsabgrenzung

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Passiver RAP Bestattungswesen	5.596.062,25	5.368.125,07
Sonstige passive RAP	1.040.857,65	1.193.518,12
Summe	6.636.919,90	6.561.643,19

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse:

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaftsverpflichtungen (Ausfallbürgschaften) in Höhe von **6.504.532,22 €**. Hiervon entfallen 3.940.634,36 € auf eine Ausfallbürgschaft für Darlehen der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen, 229.686,71 € auf eine Ausfallbürgschaft für ein Darlehen der Technopark Kamen GmbH und 2.334.211,15 € auf eine Ausfallbürgschaft für ein Darlehen der Klinikum Westfalen GmbH.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**Position 1 Steuern und ähnliche Abgaben**

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Grundsteuer A	84.503,21	84.864,15
Grundsteuer B	8.002.064,80	7.985.627,23
Gewerbesteuer	15.155.746,61	14.240.037,84
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	18.229.149,18	17.233.177,77
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.361.104,81	1.896.202,38
Sonstige Vergnügungssteuer	373.993,19	339.720,71
Hundesteuer	277.099,72	272.642,78
Kompensationszahlung	1.791.735,01	1.705.753,06
Summe	46.275.396,53	43.758.025,92

Position 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Schlüsselzuweisungen vom Land	25.319.858,00	24.346.261,00
Zuweisungen vom Bund	288.538,49	195.259,09
Zuweisungen vom Land	11.227.063,91	11.746.598,70
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.142.070,83	4.960.222,20
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	665.743,65	391.678,75
Summe	42.643.274,88	41.640.019,74

Position 3 Sonstige Transfererträge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz	348.127,30	316.601,63
Rückzahlung gewährter Hilfen	750.651,23	1.342.288,54
Übrige Transfererträge	349.883,26	476.110,01
Summe	1.448.661,79	2.135.000,18

Die Position „Rückzahlung gewährter Hilfen“ fällt zum 31.12.2017 geringer aus, da die Abrechnung der Kostenerstattungen im Bereich der Jugendhilfe für das 2. Halbjahr 2017 aus personellen Gründen noch nicht erstellt werden konnten.

Position 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Verwaltungsgebühren	847.223,44	890.125,21
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	26.314.198,50	24.315.257,76
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.319.645,00	1.188.487,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.283,00	2.318,00
Summe	28.508.349,94	26.396.187,97

Bei den Benutzungsgebühren in den Bereichen Rettungsdienst, Müllabfuhr sowie im Asylbereich konnten Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Position 5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Erträge aus Verkauf	19.865,86	22.325,42
Mieten und Pachten	527.381,24	492.695,30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	564.555,48	698.048,53
Summe	1.111.802,58	1.213.069,25

Position 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Erstattungen öffentlich-rechtlicher Forderungen	2.453.353,20	864.020,56
Erstattungen privatrechtlicher Forderungen	1.502.204,36	1.377.869,45
Summe	3.955.557,56	2.241.890,01

Die Position 6 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ ist insgesamt gestiegen, da zahlreiche Kostenerstattungen aus Jugendhilfeleistungen gegenüber dem Landschaftsverband geltend gemacht werden konnten.

Position 7 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	592.663,48	1.938.810,63
Ordnungsrechtliche Erträge	336.046,99	335.558,54
Konzessionsabgaben	2.169.396,10	2.336.497,53
Verzinsung der Gewerbesteuer	184.762,75	117.678,75
Übrige ordentliche Erträge	283.913,99	1.180.153,90
Summe	3.566.783,31	5.908.699,35

Das mathematische Gutachten für die Pensionsrückstellung berücksichtigt die tatsächliche Erwerbsbiographie und beeinflusst somit die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen für aktive und passive Mitarbeiter.

Die Veränderung der Position 7 „Sonstige ordentliche Erträge“ ist vorwiegend geprägt durch die Auflösung von Rückstellungen, den Auflösungen aus Wertberichtigungen der Forderungen sowie den Erträgen aus Abgängen des Umlaufvermögens.

Position 8 Aktivierte Eigenleistungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Aktivierte Eigenleistungen	348.789,33	294.420,46
Summe	348.789,33	294.420,46

Position 9 Bestandsveränderungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bestandsveränderungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

Position 11 Personalaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Bezüge, Löhne, Gehälter	19.730.526,77	18.799.183,69
Sozialabgaben, Beiträge zur Versorgungskasse	3.590.730,62	3.337.938,73
Zuführung Rückstellungen	3.041.832,46	3.140.245,46
Sonstige Personalaufwendungen	389.995,15	434.331,17
Summe	26.753.085,00	25.711.699,05

Das mathematische Gutachten für die Pensionsrückstellung berücksichtigt die tatsächliche Erwerbsbiographie und beeinflusst somit die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen für aktive und passive Mitarbeiter.

Position 12 Versorgungsaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Versorgungsaufwendungen Beamte, Angestellte	0,00	498,32
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2.655.465,93	3.004.331,78
Summe	2.655.465,93	3.004.830,10

Siehe Position 11 „Personalaufwendungen“.

Position 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Aufwendungen für Energie und Wasser	2.544.578,23	2.552.910,93
Aufw. für die Unterhaltung des Anlagevermögens	5.212.004,53	5.516.282,43
Aufw. für die Bewirtschaftung	1.103.258,20	1.096.716,76
Abwasserabgabe und Lippeverbandsumlage	5.112.298,06	5.196.630,82
Schülerbeförderungskosten	488.804,59	667.332,53
Erstattungen	7.907.427,58	7.713.376,03
Sonstige Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	2.073.952,78	1.837.870,50
Summe	24.442.323,97	24.581.120,00

Position 14 Bilanzielle Abschreibungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Abschreibungen immaterielle VG	145.420,62	140.922,31
Abschreibungen Sachanlagen	13.555.731,94	13.093.569,92
Summe	13.701.152,56	13.234.492,23

Position 15 Transferaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)	28.512.367,42	28.207.764,04
Sonstige soziale Leistungen	791.837,00	571.556,32
Jugendhilfe an natürliche Personen	10.404.369,87	9.549.213,88
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	1.090.000,97	1.075.297,45
Gewerbesteuerumlage	1.138.807,00	1.106.248,28
Zuweisungen an das Land	522.227,00	505.101,00
Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz	2.319.960,47	3.301.955,90
Zuschüsse an Andere	11.864.163,78	10.544.716,12
Summe	56.643.733,51	54.861.852,99

Die Position „Zuschüsse an Andere“ beinhaltet überwiegend die Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen.

Die Steigerung in der Jugendhilfe ist auf erhöhte Fallzahlen zurückzuführen.

Position 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Geschäftsaufwendungen	741.241,59	706.716,60
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	1.365.000,00	1.349.928,00
Beiträge an Vereine, Versicherungen, Verbände	936.809,08	961.040,45
Besondere Personalaufwendungen	400.570,25	378.731,77
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	349.653,73	406.188,36
Aufw. für Honorarkräfte und ehrenamtl. Tätigkeiten	1.156.719,72	1.081.716,97
Wertkorrekturen zu Forderungen	691.081,52	437.822,30
Abschreibungen Umlaufvermögen	0,00	67.282,99
Übrige ordentliche Aufwendungen *)	1.679.511,91	1.861.199,85
Summe	7.320.587,80	7.250.627,29

*) Die übrigen ordentlichen Aufwendungen beinhalten neben Aufwendungen für Mieten, Pachten und Erbbauzinsen (ca. 768 T€) auch abzuführende Steuern (ca. 167 T€).

Position 19 Finanzerträge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Gewinnanteile aus Beteiligungen	78.530,00	76.057,50
Zinserträge	1.385,49	269.683,97
Sonstige Finanzerträge	45.651,71	3.739,96
Summe	125.567,20	349.481,43

Bei den Gewinnanteilen aus Beteiligungen handelt es sich um Gewinnausschüttungen der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (ca. 69 T€) und der Antenne Unna Betriebsgesellschaft GmbH & Co (ca. 10 T€).

Position 20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Zinsen	3.159.323,15	4.086.223,37
sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00
Summe	3.159.323,15	4.086.223,37

Position 21 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.285.282,59	1.158.984,49
Summe	1.285.282,59	1.158.984,49

Position 24 Außerordentliche Erträge

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

Position 25 Außerordentliche Aufwendungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

7. Sonstige Angaben

7.1. Mitarbeiter:

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern (= Vollkonsolidierungskreis) stellt sich zum 31.12.2017 folgendermaßen dar:

Stichtag	Angestellte	Beamte	Azubis/Trainees	Summe
31.03.	375	130	15	520
30.06.	375	130	14	519
30.09.	384	132	16	532
31.12.	379	132	14	525
Durchschnitt des laufenden Jahres	378	131	15	524
Durchschnitt des Vorjahres	374	132	16	521

7.2. Derivative Finanzinstrumente

Mit Urteil vom 22.03.2016 (Az. XI ZR 425/14) hat der Bundesgerichtshof im Rahmen eines Swap-Rechtsstreites unter anderem ausgeführt, dass der zur Absicherung eines Darlehens abgeschlossene Swap bei derselben Bank aufgenommen sein muss. Sofern dieses nicht erfolgt ist, sieht der BGH diesen nicht als konnex, d.h. nicht als hinreichend auf ein Darlehen abgestimmt, an. Im Hinblick darauf, dass die im Konzern Stadt Kamen noch vorhandenen Zahler-Swaps seinerzeit bei der WestLB und die zugrundeliegenden Darlehen bei der Sparkasse Kamen abgeschlossen wurden, liegt im rechtlichen Sinne keine Konnexität mehr vor. Aus diesem Grund musste zum 31.12.2016 für diese Swaps entsprechend eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 752.966 € (negativer Marktwert zum 31.12.2016) passiviert werden. Zum Stichtag 31.12.2017 betrug der negative Marktwert dieser Swaps 648.866,98 €; die in 2016 gebildete Rückstellung ist daher weiterhin ausreichend und wurde in dieser Höhe belassen.

7.3. Noch nicht erhobene Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen

Im Jahr 2017 wurde keine Erschließungsmaßnahme durchgeführt, für die Erschließungsbeiträge hätten erhoben werden können, insofern stehen keine noch zu erhebenden Erschließungsbeiträge aus.

7.4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung

Bezeichnung der Maßnahme	Betrag in Euro
Parkhaus Bahnhof	134.769,90
Eilater Weg Sanierung	130.000,00
BW In der Bredde / Radweg K9	100.000,00
BW Koppelstraße / Seseke	122.500,00
Gymnasium / Kleinspielfeld	90.916,40
BW Hammer Str. / Klöcknerbahnweg	85.370,00
BW Eilater Weg / Seseke	84.500,00
Poststraße Kreisel	80.000,00
Herbert-Wehner-Straße / Kreisverkehr	72.055,25
Schattweg / Radweg	51.000,00
Westenmauer und Sesekedamm / Sanierung	50.000,00
BW Derner Straße / Radweg K9	42.330,00
BW Friedhofstraße / Radweg K9	33.600,00
BW Unkeler Weg / Seseke	32.000,00
BW Lenningser Straße / Radweg K7	30.000,00
BW Fußweg Siegeroth / Barenbach	26.000,00
BW Klöcknerbahnweg / Mühlbach	22.000,00
Horsthof / Deckensanierung	20.000,00
Herbert-Wehner-Straße / Lichtzeichenanlage	16.253,29
Sportgeräte in den Schulen	15.743,17
Nebelweg /Radweg	14.000,00
Weststraße / Pflasterregulierung	11.500,00
Kindergarten Pröbstingstraße / Zaunreparatur	11.000,00
Flüchtlingsunterkünfte / angemietete Wohnungen	9.000,00
Innenstadt / Natursteinpflastersanierung	7.881,01
Königstraße / Verbesserung Baumstandorte	5.000,00
Kunstwerk Südschule	4.600,00
Lehnbachstraße / Schwerlastrinne	4.300,00
Spielplatz Pastorenkamp	4.241,16
Ostenmauer / Rinne und Pflaster regulieren	4.200,00
Südfeld / Hochbordabsenkung Radweg	4.100,00
Jugendfeuerwehr Heeren / Elektroarbeiten	3.852,98
Brückengeländersanierung	3.311,18
Stadtgebiet / Baumpflege	2.235,06
Ostenallee 15 / Fällung Kastanie	684,25
BW 58 Austausch Brückenbelag	663,26
Gesamt	1.329.606,91

8. Gesamtanlagen- und Gesamtsonderpostenspiegel

Gesamtanlagenpiegel für das Wirtschaftsjahr 2017													
Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreib. auf die ausgew. Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.046.698,83	138.253,87	189.091,03	0,00	1.995.861,67	1.329.089,95	145.420,62	0,00	138.402,78	1.336.107,79	659.753,88	717.608,88
3.	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		2.046.698,83	138.253,87	189.091,03	0,00	1.995.861,67	1.329.089,95	145.420,62	0,00	138.402,78	1.336.107,79	659.753,88	717.608,88
II. Sachanlagen													
1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	43.000.798,79	483.349,19	601.284,04	21.141,87	42.904.005,81	3.819.298,28	334.631,92	0,00	439.091,94	3.714.838,26	39.189.167,55	39.181.500,51
2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	155.260.865,61	1.046.633,47	14.536,00	144.237,96	156.437.201,04	42.091.737,22	3.880.247,74	0,00	14.536,00	45.957.448,96	110.479.752,08	113.169.128,39
3.	Infrastrukturvermögen	340.216.160,50	304.332,29	308.840,84	1.834.686,81	342.046.338,76	142.638.092,85	7.839.065,95	0,00	91.170,24	150.385.988,56	191.660.350,20	197.578.067,65
4.	Bauten auf (konzern-)fremden Grund und Boden	543.541,44	0,00	0,00	0,00	543.541,44	453.058,63	31.797,00	0,00	0,00	484.855,63	58.685,81	90.482,81
5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	627.812,40	416,41	2,00	0,00	628.226,81	228.575,47	2.009,00	0,00	0,00	230.584,47	397.642,34	399.236,93
6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.092.876,14	558.378,15	309.175,48	391.082,52	9.733.161,33	5.321.809,16	701.393,25	0,00	309.171,48	5.714.030,93	4.019.130,40	3.771.066,98
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.152.875,85	849.075,63	508.841,29	9.738,99	8.502.849,18	4.703.541,45	766.587,08	0,00	469.639,06	5.000.489,47	3.502.359,71	3.449.334,40
8.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.400.009,45	6.319.754,01	0,00	2.400.888,15	9.318.875,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.318.875,31	5.400.009,45
		562.294.940,18	9.561.939,15	1.742.679,65	0,00	570.114.199,68	199.256.113,06	13.555.731,94	0,00	1.323.608,72	211.488.236,28	358.625.963,40	363.038.827,12
III. Finanzanlagen													
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	79.114,59	0,00	0,00	0,00	79.114,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.114,59	79.114,59
2.	Anteile an assoziierten Unternehmen	19.946.067,78	655.282,59	0,00	0,00	20.601.350,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.601.350,37	19.946.067,78
3.	Beteiligungen	7.328.975,94	1.000,00	0,00	0,00	7.329.975,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.329.975,94	7.328.975,94
4.	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Ausleihungen	24.780,21	4.338,87	10,70	0,00	29.108,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.108,38	24.780,21
		27.378.938,52	660.621,46	10,70	0,00	28.039.549,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.039.549,28	27.378.938,52
		591.720.577,53	10.360.814,48	1.931.781,38	0,00	600.149.610,63	200.585.203,01	13.701.152,56	0,00	1.462.011,50	212.824.344,07	387.325.266,56	391.135.374,52

Gesamtsonderpostenspiegel für das Wirtschaftsjahr 2017													
Sonderposten		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Auflösungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Auflösungen im Wirtschaftsjahr	Zuschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Auflös. auf die ausgew. Abgänge	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sonderposten													
1.	Sonderposten aus Zuwendungen	122.481.973,44	2.104.114,93	1.211.407,95	0,00	123.374.680,42	45.521.524,37	5.142.070,83	0,00	1.142.040,65	49.521.554,55	73.853.125,87	76.960.449,07
2.	Sonderposten aus Beiträgen	41.471.892,33	45.477,13	20.474,13	0,00	41.496.895,33	19.243.094,40	1.053.938,00	0,00	7.993,02	20.289.039,38	21.207.855,95	22.228.797,93
3.	Sonderposten für den Gebührenausschlag	1.056.883,81	603.703,94	287.503,81	0,00	1.373.083,94	0,00	190.381,00	0,00	190.381,00	0,00	1.373.083,94	1.056.883,81
4.	Sonstige Sonderposten	5.630.384,05	78.246,83	5.257,38	0,00	5.703.373,50	1.827.454,07	91.379,18	0,00	5.255,38	1.913.577,87	3.789.795,63	3.802.929,98
		172.376.131,63	2.831.542,83	1.524.643,27	0,00	171.948.033,19	68.327.070,84	6.477.769,01	0,00	1.345.670,05	71.724.171,80	100.223.861,39	104.049.060,79

9. Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel

Forderungsspiegel

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Wirtschaftsjahr zum 31.12.	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres zum 31.12.
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.754.183,39	4.602.718,10	0,00	3.151.465,29	7.116.400,44
2. Privatrechtliche Forderungen	1.719.740,13	735.256,13	0,00	984.484,00	1.519.191,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände	280.454,30	280.454,30	0,00	0,00	208.696,54
Summe aller Forderungen	9.754.377,82	5.618.428,53	0,00	4.135.949,29	8.844.288,87

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Wirtschaftsjahr zum 31.12.	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres zum 31.12.
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	84.914.248,40	4.830.000,46	15.665.379,97	64.418.867,97	85.317.171,62
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	79.211.539,39	13.711.539,39	24.000.000,00	41.500.000,00	75.911.360,76
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.814.794,37	1.814.794,37	0,00	0,00	1.577.614,00
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	885.184,17	885.184,17	0,00	0,00	1.057.453,45
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.377.309,49	1.377.309,49	0,00	0,00	1.191.913,50
8. Erhaltene Anzahlungen	3.988.430,28	3.988.430,28	0,00	0,00	909.932,00
Summe aller Verbindlichkeiten	172.191.506,10	26.607.258,16	39.665.379,97	105.918.867,97	165.965.445,33

10. Gesamtkapitalflussrechnung

Zeile	Position	Betrag in Euro 2017	Betrag in Euro 2016
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.406.206,21	-7.635.066,23
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	13.701.152,56	13.234.492,23
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.012.230,93	-6.515.657,32
4.	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.656.742,23	-6.239.123,63
5.	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	409.727,54	373.097,29
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.041.975,68	1.915.845,30
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.404.082,07	-462.716,99
8.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00
9.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	6.422.268,98	-5.329.129,35
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.588.105,63	-6.745.399,65
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-138.253,87	-137.128,39
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-660.621,46	-612.984,49
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20.	+ Einzahlungen aus Zuwendungen	2.831.542,83	4.819.860,28
21.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10. bis 20.)	-7.555.438,13	-2.675.652,25
22.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00
23.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
24.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	28.176.206,08	22.359.163,37
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-27.079.129,30	-15.990.114,81
26.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (22. bis 25.)	1.097.076,78	6.369.048,56
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 21. + 26.)	-36.092,37	-1.635.733,04
28.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.374.815,56	3.010.548,60
30.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (27. bis 29.)	1.338.723,19	1.374.815,56

Erläuterungen zu der Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Liquide Mittel“ abzüglich des in dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung“ enthaltenen Anteils für kurzfristige Kontokorrentkredite in Höhe von 2.211.539,39 € (Vorjahr: 411.360,76 €) zusammen.

Konzern Stadt Kamen

Gesamtlagebericht für 2017

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 116 Abs. 1 und 2 GO NRW hat die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr zum 31.12. einen Gesamtabschluss aufzustellen. Zu dem Gesamtabchluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss nach § 95 GO NRW und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller selbstständigen Aufgabenbereiche in öffentlich–rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Mit dieser Vorgehensweise erfolgt die Rechenschaftslegung und ein gesamtheitlicher Überblick über das gesamte Aufgabenspektrum in Verantwortung des „Konzerns Stadt Kamen“.

2. Betätigungsfelder des „Konzerns Stadt Kamen“

Der „Konzern Stadt Kamen“ setzt sich aus insgesamt 16 Aufgabenfeldern zusammen, die nachfolgend aufgezählt sind:

- Gefahrenabwehr,
- Melde- und Ordnungswesen,
- Schulträgeraufgaben,
- Kultur,
- Soziale Hilfen,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfen,
- Sportförderung,
- Wirtschaftsförderung und Tourismus,
- Umweltschutz,
- Ver- und Entsorgung,
- Gebäude- und Grundstücksmanagement,
- Räumliche Planung und Entwicklung,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen,
- Abwasserbeseitigung und Gewässerunterhaltung,
- Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, sowie medizinische Grundversorgung

Festzustellen ist, dass das Betätigungsfeld des „Konzerns Stadt Kamen“ stark von den Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, sowie den Aufgaben der Daseinsvorsorge dominiert wird. Freiwillige Aufgaben bestehen unter anderem im Bereich Kultur, Jugend- und Erwachsenenbildung, Sportförderung, sowie im Bereich Wirtschaftsförderung und Tourismus.

Die oben dargestellten Aufgabenfelder werden im Kernhaushalt über den Produktplan mithilfe von Zielen und Kennzahlen gesteuert. Bei den durch Konsolidierung einbezogenen Aufgabenbereichen gestaltet sich die Steuerung schwieriger. Aufgrund des Fehlens eines einheitlichen Konzernrechnungswesens können hier vornehmlich politische Ziele formuliert und angestrebt werden.

3. Darstellung der Vermögens-, Schulden- und Ertragslage

3.1 Vergleich Gesamtbilanz 2017 mit Vorjahr

AKTIVA			
	Gesamtbilanz 31.12.2017 (€)	Gesamtbilanz 31.12.2016 (€)	Abweichung 2017 - 2016 (€)
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	659.753,88	717.608,88	-57.855,00
1.2 Sachanlagen	358.625.963,40	363.038.827,12	-4.412.863,72
1.3 Finanzanlagen	28.039.549,28	27.378.938,52	660.610,76
Summe	387.325.266,56	391.135.374,52	-3.810.107,96
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	2.414.388,94	2.441.033,75	-26.644,81
2.2 Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	9.754.377,82	8.844.288,87	910.088,95
2.3 Liquide Mittel	3.550.262,58	1.786.176,32	1.764.086,26
Summe	15.719.029,34	13.071.498,94	2.647.530,40
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.134.787,82	950.089,80	184.698,02
Bilanzsumme	404.179.083,72	405.156.963,26	-977.879,54
PASSIVA			
1. Eigenkapital			
1.1 Allgemeine Rücklage	53.219.842,97	60.923.079,54	-7.703.236,57
1.2 Jahresergebnis	-5.404.982,88	-7.643.194,23	2.238.211,35
1.3 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-341.856,67	-340.633,34	-1.223,33
Summe	47.473.003,42	52.939.251,97	-5.466.248,55
2. Sonderposten	100.223.861,39	104.049.060,79	-3.825.199,40
3. Rückstellungen	77.653.792,91	75.641.561,98	2.012.230,93
4. Verbindlichkeiten	172.191.506,10	165.965.445,33	6.226.060,77
5. Passive Rechnungsabgrenzung	6.636.919,90	6.561.643,19	75.276,71
Bilanzsumme	404.179.083,72	405.156.963,26	-977.879,54

Der oben dargestellte Vergleich signalisiert zusammenfassend folgende Erkenntnisse:

- Abnahme des Anlagevermögens (ca. 3.810 T€), die hauptsächlich auf der jährlich linearen Abschreibung des Sachanlagevermögens (ca. 13.556 T€) beruht, die nicht vollständig durch Investitionen (ca. 9.562 T€) kompensiert werden kann. Die Erhöhung der Finanzanlagen ist bedingt durch die Anpassung des Beteiligungsbuchwertes der GSW im Rahmen der Equity-Methode.
- Das Umlaufvermögen steigt im Berichtsjahr um ca. 2.648 T€. Zahlreiche Forderungen der Jugendhilfe werden erst in 2018 kassenwirksam. Zusätzlich ist ein Anstieg der liquiden Mittel (ca. 1.764 T€) zu verzeichnen.
- Verringerung des Eigenkapitals u. a. um das Jahresergebnis (ca. 5.405 T€) von ca. 52.939 T€ auf ca. 47.473 T€ zum 31.12.2017.

- Abnahme der Sonderposten (ca. 3.825 T€), welche ebenfalls hauptsächlich auf die jährlich lineare Auflösung (ca. 6.478 T€) zurückzuführen ist, die nicht durch Zugänge (ca. 2.832 T€) kompensiert werden konnte. Die Investitionspauschale 2017 (1.559 T€) wurde im Berichtsjahr angespart für zukünftige Investitionen.
- Zunahme der Rückstellungen, die im Wesentlichen aus der Anhebung der Pensionsrückstellungen (2.084 T€) resultiert.
- Steigung der Verbindlichkeiten (6.226 T€), die im Wesentlichen durch einen negativen Bankbestand (2.212 T€) und durch die Ansparung der Investitionspauschale 2017 (1.559 T€) bedingt ist.

3.2 Vergleich Gesamtergebnisrechnung 2017 mit Vorjahr

Zeile	Beschreibung	Ergebnis 31.12.2017	Ergebnis 31.12.2016	Abweichung	Erl. Ziff
		Euro	Euro	Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben	46.275.396,53	43.758.025,92	2.517.370,61	1
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.643.274,88	41.640.019,74	1.003.255,14	2
3 +	Sonstige Transfererträge	1.448.661,79	2.135.000,18	-686.338,39	3
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.508.349,94	26.396.187,97	2.112.161,97	4
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.111.802,58	1.213.069,25	-101.266,67	
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.955.557,56	2.241.890,01	1.713.667,55	5
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	3.566.783,31	5.908.699,35	-2.341.916,04	6
8 +	Aktiviert Eigenleistungen	348.789,33	294.420,46	54.368,87	
9 +/-	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	
10 =	Ordentliche Gesamterträge	127.858.615,92	123.587.312,88	4.271.303,04	
11 -	Personalaufwendungen	26.753.085,00	25.711.699,05	1.041.385,95	
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.655.465,93	3.004.830,10	-349.364,17	
13 -	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	24.442.323,97	24.581.120,00	-138.796,03	
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	13.701.152,56	13.234.492,23	466.660,33	
15 -	Transferaufwendungen	56.643.733,51	54.861.852,99	1.781.880,52	7
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.320.587,80	7.250.627,29	69.960,51	
17 =	Ordentliche Gesamtaufwendungen	131.516.348,77	128.644.621,66	2.871.727,11	
18 =	Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-3.657.732,85	-5.057.308,78	1.399.575,93	
19 +	Finanzerträge	125.567,20	349.481,43	-223.914,23	
20 -	Finanzaufwendungen	3.159.323,15	4.086.223,37	-926.900,22	
21 +	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.285.282,59	1.158.984,49	126.298,10	
22 =	Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 bis 21)	-1.748.473,36	-2.577.757,45	829.284,09	
23 =	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 18 und 22)	-5.406.206,21	-7.635.066,23	2.228.860,02	
24 +	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	
25 -	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	
26 =	Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 24 und 25)	0,00	0,00	0,00	
27 =	Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 23 und 26)	-5.406.206,21	-7.635.066,23	2.228.860,02	
28 -	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *)	-1.223,33	8.128,00	-9.351,33	
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage					
29 +	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	116.480,55	68.024,70	48.455,85	
30 +	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
31 -	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	176.522,89	67.294,25	109.228,64	
32 -	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
33 =	Verrechnungssaldo	-60.042,34	730,45	-60.772,79	

*) Anteil der Gemeinde Bönen am Jahresergebnis des VHS-Zweckverbandes

Erläuterungen:

- Zu 1 Im Wesentlichen Mehrerträge bei der Gewerbesteuer (ca. 916 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (ca. 996 T€) und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (ca. 465 T€).
- Zu 2 Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (ca. 974 T€).
- Zu 3 Der Minderertrag beruht hauptsächlich auf geringere Rückzahlung gewährter Hilfen (ca. 592 T€), bedingt durch nicht erfolgte Abrechnung im Berichtsjahr.
- Zu 4 Die positive Abweichung resultiert zum Großteil aus höheren Einnahmen von Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (ca. 1.999 T€).
- Zu 5 Mehrerträge bei der Erstattung öffentlich-rechtlicher Forderungen (ca. 1.589 T€), hauptsächlich durch Jugendhilfelistungen vom Landschaftsverband.
- Zu 6 Mindererträge aus der Auflösung von Rückstellungen (ca. 1.346 T€) und der Auflösung aus Wertberichtigungen von Forderungen (ca. 734 T€).
- Zu 7 Die höheren Transferaufwendungen resultieren hauptsächlich aus einer erhöhten Fallzahl im Bereich der Jugendhilfe und höheren Zuschüssen an Andere. Diese sind überwiegend durch Betriebskostenzuschüsse an den Kindertageseinrichtungen geprägt.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Gesamtjahresfehlbetrag i. H. v. 5.406.206,21 € ab und fällt damit ca. 2.229 T€ besser aus als das Gesamtjahresergebnis des Vorjahres. Dies ist bedingt durch die zuvor genannten Faktoren.

Im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit (ordentliches Gesamtergebnis) ergibt sich ein deutlich besseres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (+ 1.400 T€). Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 97,2 % (Vj. 96,1 %) ergibt sich eine Verbesserung von 1,1 %-Punkten. Die Kennzahl des Aufwandsdeckungsgrads verdeutlicht, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung der Aufwendungen (100 %) entstehen. Aufgrund der fehlenden Deckung entsteht bereits im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit ein negatives Ergebnis. (vgl. auch NKF – Kennzahlenset NRW, S. 41).

Im Rahmen des Gesamtjahresabschlusses wird der Fehlbetrag des Konzernjahres 2017 buchhalterisch unter der Bilanzposition 1.4 unter Berücksichtigung der Minderheitsanteile auf der Passivseite ausgewiesen. Nach der Bestätigung des Gesamtjahresabschlusses durch den Rat, wird das Gesamtjahresergebnis 2017 entsprechend in die Allgemeine Rücklage umbuchht, wodurch sich diese erneut reduziert.

4. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

4.1 Ergebnisorientierte Betrachtung

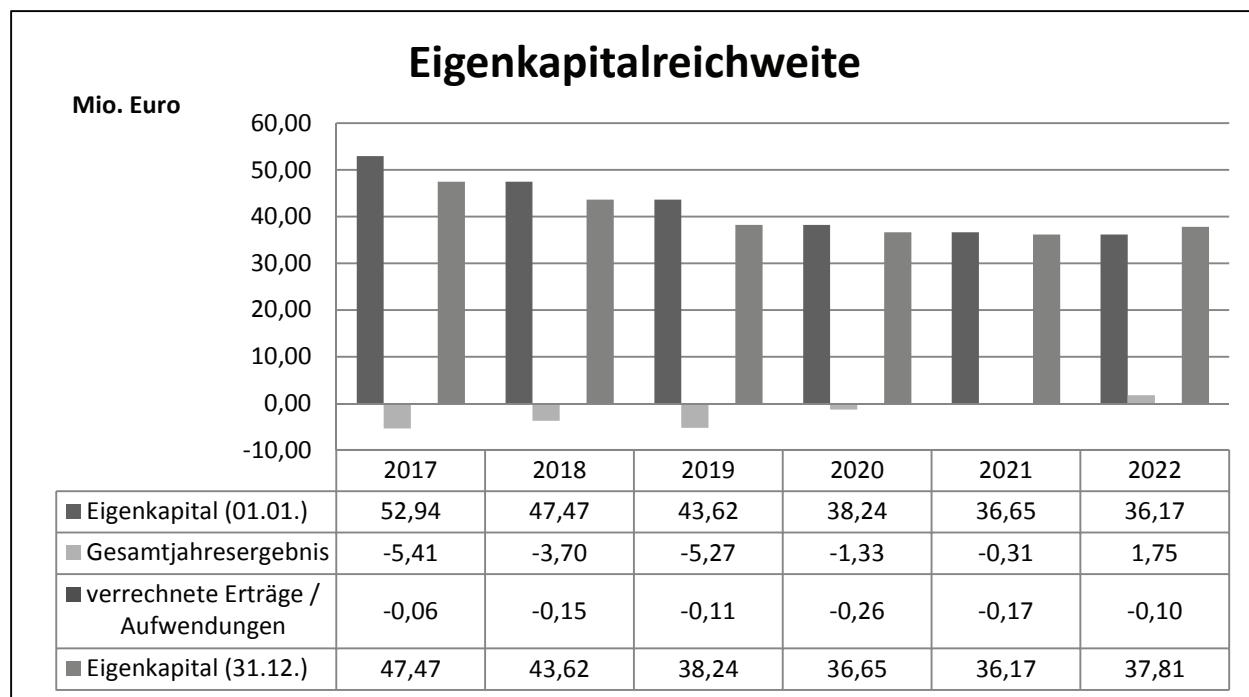
Die zukünftige Entwicklung des „Konzerns Stadt Kamen“ ist durch den Grad der finanziellen Umsetzbarkeit des kommunalen Aufgabenspektrums geprägt. In dem am 09.11.2017 im Rat der Stadt Kamen eingebrachten fortgeschriebenen HSK-Entwurf 2018 wird durch zahlreiche Konsolidierungsmaßnahmen der Haushaltsausgleich gemäß § 76 GO bis zum Jahr 2022 dargestellt. Die Beschlussfassung des Rates ist am 06.12.2017 erfolgt und die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 15.01.2018 die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes genehmigt. Dies wirkt sich ebenfalls auf den „Konzern Stadt Kamen“ aus.

Die Realisierung des Konzeptes setzt jedoch weiterhin eine disziplinierte Umsetzung der geplanten Maßnahmen voraus, vor allem weil die Belastungsparameter für die Gestaltung der kommenden Haushaltsjahre zukünftig weiterhin deutlich vorgegeben sein werden. Hierzu zählen insbesondere:

- allgemeine Kostensteigerungen,
- Kostensteigerung im Energiebereich,
- höhere Soziallasten,
- ständiger Instandhaltungsbedarf des kommunalen Anlagevermögens,
- Belastung der Gesamtergebnisrechnung mit Abschreibungen (nach Abzug der Auflösungen für Ertragszuschüsse), die mit Ausnahme im Bereich der Gebührenhaushalte nicht unmittelbar refinanzierbar sind,
- ständiger Verzehr der Allgemeinen Rücklage durch die jährlichen Gesamtjahresfehlbeträge (Zielsetzung: Beendigung dieser Entwicklung mittel- und langfristig mit dem HSK),
- wesentliche Ertragspositionen des „Konzerns Stadt Kamen“ sind nicht oder nur geringfügig intern beeinflussbar.

Unter Berücksichtigung der Haushalts- und Wirtschaftsplanungen ergibt sich für den „Konzern Stadt Kamen“ nachfolgende Eigenkapitalreichweite. Da für die Aufgabenbereiche Abwasserbeseitigung (SEK) sowie Jugend- und Erwachsenenbildung (VHS) keine Ergebnisdaten bis 2022 vorliegen, wird für das Jahr 2022 mit einem durchschnittlichen Ergebnis gerechnet, welches auf Grundlage der Planungen bis einschließlich 2021 ermittelt wurde.

Darüber hinaus wurden konzernspezifische Buchungen (z. B. die Einbeziehung der GSW mittels Equity-Methode) als Durchschnittswert berücksichtigt.



Die obige Darstellung zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals bis zum Haushaltsjahr 2022. Mit der geplanten Verbesserung der Gesamtjahresergebnisse, vor allem bedingt durch das HSK, beträgt die Eigenkapitaldecke Ende des Jahres 2022 ca. 37,8 Mio. €. Genau wie im Einzelabschluss der Kernverwaltung wäre für den „Konzern Stadt Kamen“ der Haushaltsausgleich im Jahr 2022 erreicht. Unter der Prämisse, dass dieser dauerhaft dargestellt werden kann, wäre der Eigenkapitalbetrag in Höhe von 37,8 Mio. € die Basis für die strategische Ausrichtung der Finanzwirtschaft des „Konzerns Stadt Kamen“ in den Folgejahren nach 2022.

4.2 Liquiditätsorientierte Betrachtung

Nach der ergebnisorientierten Betrachtung bedarf es folgender Anmerkungen zur Situation und Entwicklung des „Konzerns Stadt Kamen“ unter Liquiditätsgesichtspunkten.

Für den Gesamtabschluss ist die Kapitalflussrechnung nach der Methode des Deutschen Rechnungslegungsstandards II (kurz: DRS II) vorgeschrieben. Diese stellt den Mittelzu- und abfluss nach der indirekten Methode dar. Ausgehend vom Gesamtergebnis werden für den „Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit“ die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen hinzuge-rechnet und im Gegenzug die nicht zahlungswirksamen Erträge abgezogen. Darüber hinaus wer-den Veränderungen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz zum Vorjahr in die Berechnung mit einbezogen. Zahlungsunwirksame Vorgänge der Aktivseite (z. B. Erhöhung Forderungen/Vor-räte) werden abgezogen, wohingegen zahlungsunwirksame Vorgänge auf der Passivseite (z. B. Zunahme Rückstellungen/Verbindlichkeiten) hinzugerechnet werden.

Für den „Cash-Flow aus Investitionstätigkeit“ werden die Zugänge im Anlagevermögen als Mit-telabfluss dargestellt und die Zugänge der Sonderposten als Mittelzufluss. Zuletzt wird der „Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ abgebildet, welcher sich aus dem Mittelzufluss aus Darlehen und Liquiditätskrediten abzüglich des Mittelabflusses aus Darlehen und Liquiditätskrediten er-rechnet. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „liquide Mittel“ zusammen.

Diese Art der Darstellung stellt nicht auf tatsächliche Zahlungen ab und unterscheidet sich we-sentlich von der Finanzrechnung der Kernverwaltung, welche die direkte Berechnungsweise wi-derspiegelt.

Neben der Konsolidierung der Gesamtergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung gilt es auch die Liquidität zu konsolidieren und zu steuern. Liquiditätskredite sollen einen kurzfristigen Finanzengpass überbrücken und sind daher grundsätzlich mit kurzen Laufzeiten versehen. Da die Konzerne derzeit kaum in der Lage sind, die Liquiditätskredite zeitnah zurückzuzahlen, hat die Landesregierung für den kommunalen Bereich die Möglichkeit längerfristiger Laufzeiten (bis zu max. zehn Jahren) geschaffen. Durch ein intensives Darlehensmanagement gelingt hier eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Streuung der Prolongationstermine.

Gleichwohl zeigt der zum 31.12.2017 vorliegende Bestand an Kassenkrediten in Höhe von 77.000 T€ auf, in welch erheblichem Umfang Liquiditätsprobleme durch diese Kredite überbrückt werden mussten und welche Risiken, insbesondere bei wieder ansteigenden Zinssätzen, zukünf-tig bestehen. Für das Jahr 2017 ergab sich allein aus der Zahlung der Zinsen eine Belastung in Höhe von ca. 867 T€. Die konsequente Umsetzung des HSK und eine damit verbundene konti-nuierliche Verbesserung der Gesamtergebnisse in der Gesamtergebnisrechnung, bis zur Erlangung des Haushaltsausgleichs im Jahr 2022, wirkt sich zugleich positiv auf die Konzernka-pitalflussrechnung aus. Eine Reduzierung der Neuaufnahmen notwendiger Liquiditätskredite ist die Folge.

Die Höhe der Darlehensaufnahme zur Finanzierung von Investitionen wird in den kommenden Jahren in Abwägung mit der Zielsetzung zu erfolgen haben, zumindest die vorhandene Infrastruk-tur substanziell zu erhalten. Dabei muss der Umfang der Investitionen bzw. der Darlehensauf-nahme im Einklang mit der Höhe der Zinsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung stehen, damit der Haushaltsausgleich nicht durch übermäßig steigende Zinsaufwendungen gefährdet wird. Aber auch in diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass zum 31.12.2017 ein Kreditbestand für investive Zwecke in Höhe von ca. 84.914 T€ vorlag. Auch hier ist das Risiko zukünftig ansteigender Zinssätze zu beachten. Für das Jahr 2017 wurden insge-samt ca. 2.046 T€ aufgewendet.

Aus der Bedienung des gesamten Schuldendienstes ergab sich somit für das Jahr 2017 eine Zinsbelastung in Höhe von ca. 2.913 T€.

Zeile	Position	Betrag in Euro 2017	Betrag in Euro 2016	Abweichung
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-5.406.206,21	-7.635.066,23	2.228.860,02
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	13.701.152,56	13.234.492,23	466.660,33
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.012.230,93	-6.515.657,32	8.527.888,25
4.	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-6.656.742,23	-6.239.123,63	-417.618,60
5.	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	409.727,54	373.097,29	36.630,25
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.041.975,68	1.915.845,30	-2.957.820,98
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.404.082,07	-462.716,99	3.866.799,06
8.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	0,00	0,00	0,00
9.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. bis 8.)	6.422.268,98	-5.329.129,35	11.751.398,33
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.588.105,63	-6.745.399,65	-2.842.705,98
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-138.253,87	-137.128,39	-1.125,48
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-660.621,46	-612.984,49	-47.636,97
16.	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
17.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00	0,00
18.	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
19.	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00	0,00
20.	+ Einzahlungen aus Zuwendungen	2.831.542,83	4.819.860,28	-1.988.317,45
21.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (10. bis 20.)	-7.555.438,13	-2.675.652,25	-4.879.785,88
22.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	0,00	0,00
23.	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00	0,00
24.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	28.176.206,08	22.359.163,37	5.817.042,71
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-27.079.129,30	-15.990.114,81	-11.089.014,49
26.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (22. bis 25.)	1.097.076,78	6.369.048,56	-5.271.971,78
27.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (9. + 21. + 26.)	-36.092,37	-1.635.733,04	1.599.640,67
28.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00	0,00
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.374.815,56	3.010.548,60	-1.635.733,04
30.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (27. bis 29.)	1.338.723,19	1.374.815,56	-36.092,37

Zum Zeitpunkt 31.12.2017 bestehen im „Konzern Stadt Kamen“ Kassenkredite in Höhe von 77.000 T€, die fast gänzlich der Kernverwaltung zuzuordnen sind. Der Bestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.500 T€ erhöht. Grundsätzlich werden Liquiditätskredite unter Berücksichtigung der jeweiligen unterjährigen Zahlungsflüsse aufgenommen. Sofern Ein- und Auszahlungen im Gleichgewicht stehen, wird von der Aufnahme eines Kassenkredits abgesehen, andernfalls ist eine Aufnahme erforderlich. Betrachtet man die Abweichung des Postens „Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit“ in der Gesamtergebnisrechnung, verdeutlicht auch dies die Steigerung des Bedarfs an Liquiditätskrediten.

Zum 31.12.2017 ergibt sich ein positiver „Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ in Höhe von ca. 6.422 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung um ca. 11.751 T€. Diese hängt u. a. mit den Zahlungen der Verpflichtungen aus den CHF-Plus-Swaps und dem Flexi-Swap aus dem Vorjahr zusammen. Darüber hinaus beeinflussen auch die Mehrerträge bei der

Gewerbsteuer, den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer, den Schlüsselzuweisungen, den Benutzungsgebühren und den Erstattungen von Forderungen den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv.

Der „Cash-Flow aus Investitionstätigkeit“ ist negativ und beträgt ca. 7.555 T€. Insgesamt wurden in 2017 Investitionen in Höhe von ca. 10.387 T€ vorgenommen, die zu einem Mittelabfluss führten. Dagegen steht der Mittelzufluss aus Zuwendungen in Höhe von ca. 2.832 T€. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Investitionsvolumen um ca. 2.891 T€ erhöht. Die Einzahlungen aus Zuwendungen haben sich jedoch um ca. 1.988 T€ reduziert. Dies ist begründet durch die Anspargung der Investitionszuschüsse 2017 in Höhe von ca. 1.559 T€.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit hat sich insgesamt um ca. 5.272 T€ reduziert. Den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten i. H. v. ca. 28.176 T€ stehen Tilgungen i. H. v. ca. 27.079 T€ gegenüber.

Insgesamt ergibt sich zum 31.12.2017 ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von ca. 1.339 T€.

Im Hinblick auf die eigenständige Zahlungsfähigkeit des Konzerns, bestätigt sich jedoch weiterhin das Ergebnis der Vorjahre, welches sich in der Kennzahl „Liquidität 2. Grades“ widerspiegelt.

Diese verdeutlicht bestehende Engpässe bei den liquiden Mitteln, denn sie setzt die liquiden Mittel, erhöht um die kurzfristigen Forderungen, ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt somit den Grad der Zahlungsfähigkeit an.

Zum 31.12.2017 liegt der Wert bei 34,5 % (Vj: 25,0 %) (s. NKF – Kennzahlenset NRW, S. 43). Ein Betrag unter 100% zeigt einen signifikanten Engpass auf. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Verbesserung von 9,5 %-Punkten dar. Die Abweichung ist aber hauptsächlich begründet durch die Verringerung der Kredite mit kurzer Restlaufzeit und die Erhöhung solcher mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie durch die höhere Zahlungswirksamkeit im Bereich der kurzfristigen Forderungen.

4.3 Prognose

Es wird weiterhin mit einer positiven Entwicklung der Wirtschaft gerechnet, welches sich entsprechend auf der Ertragsseite der Gesamtergebnisrechnung niederschlagen wird. Insbesondere wird weiterhin mit höheren Erträgen im Bereich der Steuern sowie der Schlüsselzuweisungen kalkuliert. Da diese jedoch grundsätzlich von den konjunkturellen Entwicklungen abhängig sind, sind diese Positionen immer mit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe verbunden. Auch die grundsätzlich unsichere Höhe der Kreisumlage beeinflusst das Gesamtjahresergebnis.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wird mit einem höheren Gebührenaufkommen gerechnet, jedoch steigen zum Teil auch die Aufwendungen. Insgesamt wird für das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von ca. 3.138 T€ gerechnet, was sich ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung widerspiegeln wird. Auch das Haushaltssicherungskonzept 2018 wird sich entlastend auf die Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Für die Gesamtabschlüsse 2018 ff. wird aus den zuvor genannten Faktoren grundsätzlich mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Gesamtjahresergebnisses gerechnet.

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Entwicklungen und Risiken bekannt, die bestandsgefährdend oder geeignet wären, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen. Bestehenden Risiken wird durch bilanzielle Vorsorge Rechnung getragen.

6. Risikoberichterstattung

Die wesentlichen Erträge des „Konzerns Stadt Kamen“ liegen im Bereich der Steuern und Zuweisungen.

Ein Risiko für den „Konzern Stadt Kamen“ liegt insofern insbesondere darin, dass die Erträge aus der Gewerbesteuer, dem Anteil an der Einkommenssteuer sowie aus den Schlüsselzuweisungen stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, dem Konjunkturverlauf und teilweise erheblich von gesetzlichen Änderungen abhängen.

Ein weiteres Risiko stellen die ebenfalls kaum zu beeinflussenden Aufwendungen dar. Hier sind u. a. soziale Aufwendungen und die Kreisumlage zu nennen. Die Kreise sind in der rechtlichen Position, die Abschreibungen ihres Anlagevermögens durch Einrechnung in die Kreisumlage zu refinanzieren.

Dadurch erhält dieser Belastungsparameter nicht nur zusätzliches Gewicht, sondern führt dazu, dass die Kommunen die Lasten der investiven Tätigkeiten der Kreise finanzieren müssen. Im Rahmen der Planung wurde für 2018-2021 mit einer moderat steigenden Kreisumlage gerechnet. Dies erzeugt die Erwartung, dass auch der Kreis Unna in den kommenden Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Konsolidierung seines Haushalts und damit zur Entlastung der kreisangehörigen Kommunen leisten wird. Inwiefern dieses, gerade im Hinblick auf stetig ansteigende Sozialausgaben realisierbar ist, bleibt abzuwarten.

Ein zusätzliches Risiko stellt auch die im geringen Umfang beeinflussbare Lippeverbandsumlage und Abwasserabgabe im Bereich der Stadtentwässerung dar.

Finanzielle Risiken für den „Konzern Stadt Kamen“ bestehen zudem in der Vorhaltung defizitärer Einrichtungen, die jedoch einen wesentlichen Standortfaktor für die Bürgerinnen und Bürger darstellen. Insbesondere angesichts der allgemeinen demografischen Entwicklung gewinnt dieser Faktor für die Kommunen immer mehr an Bedeutung bei der Entscheidung für die Wahl des Wohnortes ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Mit Urteil vom 22.03.2016 (Az. XI ZR 425/14) hat der Bundesgerichtshof im Rahmen eines Swap-Rechtsstreites unter anderem ausgeführt, dass der zur Absicherung eines Darlehens abgeschlossene Swap bei derselben Bank aufgenommen sein muss. Sofern dieses nicht erfolgt ist, sieht der BGH diesen nicht als konnex, d.h. nicht als hinreichend auf ein Darlehen abgestimmt, an. Im Hinblick darauf, dass die im Konzern Stadt Kamen noch vorhandenen Zahler-Swaps seinerzeit bei der WestLB und die zugrundeliegenden Darlehen bei der Sparkasse Kamen abgeschlossen wurden, liegt im rechtlichen Sinne keine Konnexität mehr vor. Aus diesem Grund musste zum 31.12.2016 für diese Swaps entsprechend eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 752.966 € (negativer Marktwert zum 31.12.2016) passiviert werden. Zum Stichtag 31.12.2017 betrug der negative Marktwert dieser Swaps 648.866,98 €; die in 2016 gebildete Rückstellung ist daher weiterhin ausreichend und wurde in dieser Höhe belassen.

Die Gesamtergebnisrechnung und Konzernkapitalflussrechnung des Konzerns profitieren momentan von einem außerordentlich günstigen Zinsklima, das seinen Ursprung und aktuellen Stand in der globalen Finanzkrise hat.

Rechtliche und finanzielle Risiken werden durch Vorgaben per Gesetz und nachstehende organisatorische Kontrollmechanismen minimiert:

- FB 14 - Rechnungsprüfung -
- Beschlussfassungen im Fachausschuss und im Rat der Stadt Kamen bei wesentlichen Entscheidungen
- Vergabestelle im FB 30 - Bürger Service -
- Korruptionsbekämpfungsgesetz
- Allgemeine Dienstanweisung der Stadt Kamen
- Mitgliedschaft in Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräten der Tochtergesellschaften
- Kämmerer als Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen
- Bürgermeister als Verbandsvorsteher der Volkshochschule Kamen-Bönen
- Zentrales Controlling durch den FB 20.4

Ebenso tragen folgende Instrumente dazu bei, die zukünftigen Risiken rechtzeitig erkennen und überschaubar halten zu können:

- Haushalts- und Wirtschaftspläne
- Zentrales Darlehensmanagement
- Liquiditätsplanung
- Jahresergebnisprognosen

Zugleich wird bei den erheblichen Belastungsparametern der Lippeverbands- und Abwasserabgabe durch engen Kontakt mit dem Lippeverband dafür Sorge getragen, eine möglichst risikominimierte Planungssicherheit im Hinblick auf die Entwicklung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser zu schaffen.

Die Abdeckung der Risiken im technischen Bereich des Aufgabengebiets „Stadtentwässerung“ wird gemäß §§ 54 bis 61 WHG und § 46 ff. LWG NRW sowie durch die Umsetzung der „Verordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen“ - SüwVO Abw. NRW 2013 - gewährleistet. Um technische Risiken zu vermeiden bzw. zu minimieren, werden bei den Kanalbaumaßnahmen vor Baubeginn und baubegleitend notwendige Bodenuntersuchungen und Beweissicherungsverfahren durchgeführt. Auch ausreichender Sicherheits- und Arbeitsschutz auf den Baustellen wird regelmäßig durch Beauftragung fachkompetenter Ingenieurbüros gewährleistet.

Durch ein gesetzlich vorgegebenes Mahnverfahren innerhalb des Bereichs der Stadtkasse mit der zusätzlichen Wahrnehmung der Beitreibung offener Forderungen durch eigene Vollziehungsbeamte ist ein gut funktionierendes Forderungsmanagement gegeben.

Die Finanz- und Bilanzbuchhaltung der Kernverwaltung ist organisatorisch so gestaltet, dass für alle Arbeitsplätze eine klar definierte Produktverantwortung pro Mitarbeiter mit jeweils identischen Arbeitsabläufen und mit einer Vertretungsregelung existiert. Diese Vorgehensweise unterstreicht und stärkt die Verantwortlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für bestimmte, abgegrenzte und ihnen zugeordnete Bereiche. Durch die identischen Arbeitsabläufe für alle Produkte kann die Vertretungsregelung bei Abwesenheit flexibler gestaltet und die Gefahr eines Arbeitsstaurisikos minimiert werden.

7. NKF - Kennzahlenset NRW

Einleitung

Das NKF - Kennzahlenset NRW ist in gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen erarbeitet worden. Es besteht aus 18 Kennzahlen, welche die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation, die Vermögenslage, die Finanzlage und die Ertragslage darstellen. Somit macht das NKF - Kennzahlenset NRW eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage jeder Gemeinde nach einheitlichen Kriterien, besonders für die Aufsichtsbehörden, möglich. Bei der Auswertung der Kennzahlen ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Betrachtung aussagekräftig ist. Die Auswertung einzelner Kennzahlen kann zu Fehlinterpretationen führen. Grundlage für das folgende NKF - Kennzahlenset bildet der Gesamtabchlussentwurf 2017.

Kennzahlen gemäß NKF - Kennzahlenset NRW

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1. Aufwandsdeckungsgrad
2. Eigenkapitalquote 1
3. Eigenkapitalquote 2
4. Fehlbetragsquote

Kennzahlen zur Vermögenslage

5. Infrastrukturquote
6. Abschreibungsintensität
7. Drittfinanzierungsquote
8. Investitionsquote

Kennzahlen zur Finanzlage

9. Anlagendeckungsgrad 2
10. Dynamischer Verschuldungsgrad
11. Liquidität 2. Grades
12. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote
13. Zinslastquote

Kennzahlen zur Ertragslage

14. Netto - Steuerquote
15. Zuwendungsquote
16. Personalintensität
17. Sach- und Dienstleistungsintensität
18. Transferaufwandsquote

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

1. Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung (Aufwandsdeckungsgrad = 100%) erreicht werden.

		2017	2016	2015
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	97,2 %	96,1 %	97,4 %

2. Eigenkapitalquote 1

Die Eigenkapitalquote 1 zeigt die Höhe des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. In der Gesamtbilanz errechnet sich zum 31.12.2017 ein geringer Anteil von 11,7 %. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Fremdkapitalgebern und desto größer ist die Ausgleichsmöglichkeit bei eintretenden Verlusten. Ebenso kann diese Kennzahl einen wichtigen Bonitätsfaktor darstellen. Als Richtwert ist ein Prozentsatz von 50 % vorgegeben. Niedrige Prozentzahlen können Anzeichen von einer drohenden Überschuldung sein. Mit 11,7 % wird dieser Richtwert deutlich unterschritten.

		2017	2016	2015
Eigenkapitalquote 1 =	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,7 %	13,1 %	14,6 %

3. Eigenkapitalquote 2

Hiermit wird der Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am Gesamtkapital gemessen. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese erweitert. Sonderposten dienen der Finanzierung von Anlagevermögen und stärken den Konzern in seiner Kapitalstruktur. Die Eigenkapitalquote verschlechtert sich zum 31.12.2017 auf 36,1 %.

		2017	2016	2015
Eigenkapitalquote 2 =	$\frac{\text{EK} + \text{Sopo Zuw./Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	36,1 %	37,5 %	39,0 %

4. Fehlbetragsquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die Allgemeine Rücklage ein. Die Ausgleichsrücklage des „Konzerns Stadt Kamen“ beträgt 0 €. Je höher die Fehlbetragsquote ist, umso stärker wird das Eigenkapital gemindert. Aufgrund des negativen Gesamtjahresergebnisses in 2017 beträgt die Fehlbetragsquote 10,2 %.

		2017	2016	2015
Fehlbetragsquote =	$\frac{\text{Negatives Jahreserg.} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrückl.} + \text{Allg. Rücklage}}$	10,2 %	12,5 %	8,2 %

Kennzahlen zur Vermögenslage

5. Infrastrukturquote

Die Infrastrukturquote ist eine Kennzahl, die Auskunft über den Anteil des in der Infrastruktur gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen des Konzerns gibt. Die Kennzahl gibt insofern einen Hinweis auf etwaige Belastungen (Folgeaufwendungen), die aus der Infrastruktur resultieren. Da das Infrastrukturvermögen in der Regel nicht veräußerbar ist, kann die Quote nur langfristig beeinflusst werden.

		2017	2016	2015
Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	47,4 %	48,8 %	49,0 %

6. Abschreibungsintensität

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Teil die bilanziellen Abschreibungen auf das Anlagevermögen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Da es sich bei bilanziellen Abschreibungen um weitestgehend fixe Aufwendungen handelt, kann die Kommune sie kaum abbauen. Hierbei ist zu beachten, dass eine geringe Abschreibungsquote auch bedeuten kann, dass das Vermögen bereits größtenteils abgeschrieben ist und das „alte“ Anlagevermögen nicht durch neue Anlagen ersetzt wurde.

		2017	2016	2015
Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	10,4 %	10,3 %	10,5 %

7. Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten die Belastung durch die Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich. Eine hohe Drittfinanzierungsquote ist als positiv zu beurteilen.

		2017	2016	2015
Drittfinanzierungsquote =	$\frac{\text{Auflösung Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	47,3 %	46,6 %	46,6 %

8. Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüber stehen. Eine geringere Investitionsquote lässt auf weniger Investitionen und somit auf ein alterndes Vermögen schließen.

		2017	2016	2015
Investitionsquote =	$\frac{\text{Bruttoinvestition} \times 100}{\text{Abgänge AV} + \text{AfA AV}}$	66,3 %	45,4 %	44,1 %

Kennzahlen zur Finanzlage

9. Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 ist eine Kennzahl, die anzeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital (Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Diese Kennzahl ist auch als "Goldene Bilanzregel" bekannt. Im Optimalfall sollte der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% betragen.

		2017	2016	2015
Anlagendeckungsgrad 2 =	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopo Zuw./Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	83,6 %	81,4 %	77,6 %

10. Dynamischer Verschuldungsgrad, hier: Effektivverschuldung

Mit Hilfe der Kennzahl Dynamischer Verschuldungsgrad lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, da sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Gesamtkapitalflussrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Dieses Jahr ist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit negativ. Dies ist als schlecht zu beurteilen, da ein negativer dynamischer Verschuldungsgrad keine Schuldentilgung prognostiziert.

		2017	2016	2015
Dynamischer Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (KFR)}}$	37,7 Jahre	-44,3 Jahre	77,4 Jahre

		2017	2016	2015
Effektivverschuldung =	$\frac{\text{Gesamtes Fremdkapital} \text{ ./. Liquide Mittel} \text{ ./. kurzfristige Forderungen}}{\text{= Effektive Verschuldung}}$	242 Mio. €	236 Mio. €	234 Mio. €

11. Liquidität 2. Grades

Die Liquidität 2. Grades gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel zum Bilanzstichtag die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Die Kennzahl sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen signifikanten Liquiditätsengpass auf.

		2017	2016	2015
Liquidität 2. Grades =	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	34,5 %	25,0 %	22,0 %

12. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe dieser Kennzahl beurteilt werden. Insofern sollte der Wert möglichst gering sein.

		2017	2016	2015
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote =	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,6 %	6,4 %	9,5 %

13. Zinslastquote

Die Kennzahl Zinslastquote zeigt die anteilmäßige Belastung des Konzerns mit Zinsaufwendungen an. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung des Konzerns durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassen- und Investitionskredite. Eine hohe Quote ist ein Indiz für eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten des Konzerns.

		2017	2016	2015
Zinslastquote =	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	2,4 %	3,2 %	2,8 %

Kennzahlen zur Ertragslage

14. Netto – Steuerquote

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich der Konzern "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter, z. B. staatlichen Zuwendungen, ist. Weil dem Bund und dem Land Anteile am Aufkommen der Gewerbesteuer zustehen, ist es erforderlich, die Aufwendungen für die von dem Konzern zu leistende Gewerbesteuerumlage sowie für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit von den Steuererträgen in Abzug zu bringen. Eine hohe Netto-Steuerquote deutet in der Regel auf eine hohe Finanzkraft des Konzerns hin.

		2017	2016	2015
Netto – Steuerquote =	$\frac{(\text{Steuererträge} \text{./. Gew.St.Umlage} \text{./. Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} \text{./. Gew.St.Umlage} \text{./. Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$	35,1 %	34,2 %	37,1 %

Gewerbesteuerumlage + Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit = 2.228.807,97 €

15. Zuwendungsquote

Inwieweit der Konzern von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist, verdeutlicht die Zuwendungsquote. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft des Konzerns hinweisen.

		2017	2016	2015
Zuwendungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	33,4 %	33,7 %	30,6 %

16. Personalintensität

Die Personalintensität gibt im Sinne einer Personalaufwandsquote an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Personal ist ein Inputfaktor zur Erstellung kommunaler Outputs. Eine niedrige Quote ist daher nicht unbedingt ein positives Signal. Stellenabbau und damit eine Reduktion der Personalaufwandsquote kann zu Qualitätsminderung führen.

		2017	2016	2015
Personalintensität =	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	20,3 %	20,0 %	20,4 %

17. Sach- und Dienstleistungsintensität

In welchem Ausmaß die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch genommen hat, zeigt die Kennzahl Sach- und Dienstleistungsintensität. Umso geringer die Kennzahl, desto weniger bzw. desto günstigere Leistungen Dritter wurden in Anspruch genommen. Dies ist nicht zwangsläufig positiv zu bewerten, da sich unter Umständen Leistungen verschlechtern.

		2017	2016	2015
Sach- und Dienstleistungsintensität =	$\frac{\text{Aufw. für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	18,6 %	19,1 %	17,8 %

18. Transferaufwandsquote

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen belastet wird. Eine geringere Quote kann insofern als gut bewertet werden.

		2017	2016	2015
Transferaufwandsquote =	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	43,1 %	42,6 %	42,1 %

2.8 Angaben zum Verwaltungsvorstand und zu den Ratsmitgliedern

Stand 31.12.2017

Teil A: Ratsmitglieder

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Blaschke	Thomas	bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger	keine	- stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung Technopark Kamen GmbH -stellv. Mitglied im Gesamtvorstand der Naturförderungsgesellschaft -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft	keine
Diederichs-Späh	Karsten	Oberbauleiter	-Mitglied in der Vertreterversammlung der Volksbank Kamen-Werne e.G	- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft (bis 05.12.2017) - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen)	keine
Diete	Carsten	Dozent Studieninstitut Hellweg-Sauerland	keine	-stellv. Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Dörlemann	Anke	Lehrerin	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (bis 05.07.2017) -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (ab 06.07.2017) - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (ab 06.07.2017) - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (bis 05.07.2017)	keine
Ebbinghaus (bis 11.01.2017)	Dirk	Rentner	keine	- Mitglied in der Zweckverbandsversammlung Sparkasse UnnaKamen - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH - stv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft - Mitglied in der Gesellschafterversammlung Technopark Kamen GmbH	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Eckardt	Joachim	Pensionär	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Westf.-Lipp. Sparkassen- und Giroverbandes - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Eisenhardt	Ralf	Selbständiger Honorararzt	keine	- Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH (bis 21.02.2017)	-Mitglied des Kuratoriums der Stiftung „Bürger für Bürger“ – Stiftung Sozialwerk Heeren-Werve -Mitglied des Kuratoriums der Kulturstiftung der Sparkasse Kamen
Fuhrmann	Rainer	Kriminalbeamter	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH (seit 22.02.2017) -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen (seit 22.02.2017)	keine
Gerdas	Rosemarie	Hausfrau ----- gelegentlich Promotion	keine	- stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Grosch	Klaus-Dieter	Lehrer	keine	- Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Hartig	Petra	Medizinische Fachangestellte	keine	- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Westfalen GmbH -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine
Heidenreich	Hans-Dieter	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsgmbH -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der UKBS	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Heidler	Daniel	Lehrer (Studienrat)	keine	- Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH -Vorsitzender der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (seit 06.12.2017) -Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH (seit 06.12.2017)	keine
Helmken	Stefan	Ingenieurtätigkeiten (selbstständig)	keine	- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH (seit 06.07.2017)	keine
Heuchel	Gunther	ohne	keine	-stv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Holtmann	Peter	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Westfalen GmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bus- und SiedlungsGmbH - Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine
Jung	Renate	Rentnerin	-AVA Kreis Unna -GWM Gesellschaft zur Weiterverwendung von Mineralstoffen mbH Unna	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kasperidus	Klaus	technischer Angestellter	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (bis 05.12.2017) -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (ab 06.12.2017) - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (bis 05.12.2017) -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (ab 06.12.2017)	keine
Kemna	Wilhelm	EKKH a.D. (Ruhestand)	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung Rat der Gemeinden Europas – Deutsche Sektion -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH (seit 22.02.2017)	keine
Klanke	Christiane	Leistungssachbearbeiterin Jobcenter Kreis Unna	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkases UnnaKamen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes	keine
Köhler	Martin	Rentner	keine	-stv. Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK KAMEN GmbH - Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Krause (bis 30.10.2017)	Michael	kfm. Angestellter (Groß- und Außenhandelskaufmann)	keine	- Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Vorsitzender in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungs GmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes - Mitglied in der Gesellschafterversammlung des Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna	keine
Krause (seit 26.01.2017)	Helmut	Kreisgeschäftsführer CDU NRW	keine	-Mitglied im Verwaltungsrat BundesInnungskrankenkasse Gesundheit (BIG) -Mitglied im VR GKV – Spitzenverband der Krankenkasse - Mitglied im VR Sparkasse UnnaKamen - Mitglied in der Verbandsversammlung Sparkasse UnnaKamen - Mitglied im Aufsichtsrat VBU Kreis Unna - Mitglied in der Gesellschafterversammlung WFG Kreis Unna - Mitglied in der Gesellschafterversammlung AKU Kreis Unna -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft Kreis Unna	keine
Kuru	Gökçen	Student, Minijob bei Kinder- und Jugendhilfekonzerte Unna GmbH	keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Langner	Ralf	Angestellter	keine	-Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes -Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Laßen (seit 19.05.2017)	Manuela	Erzieherin	keine	-stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (seit 06.07.20047)	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Lipinski	Friedhelm	Studiendirektor a.D.	keine	-Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bau- und SiedlungsGmbH -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied in der Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes -stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH - 2. stellv. Vorsitzender im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen	keine
Lütschen	Timon	Selbständig	Keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH (seit 06.07.2017)	Keine
Maeder (seit 30.10.2017)	Jutta	Rentnerin	Keine	- stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes (seit 06.12.2017) - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (seit 06.12.2017)	keine
Marc	Ullrich	Elektriker im Vorruhestand	keine	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Middendorf	Susanne	Hörgeräteakustik-Meisterin	keine	-stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW - stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse UnnaKamen -Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes - Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungs-gesellschaft Kreis Unna	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Müller	Ursula	Bankkauffrau	keine	-1. stellv. Vorsitzende in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH -stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Pätzold (seit 24.07.2017)	Ingolf	Geschäftsinhaber	keine	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (seit 28.09.2017)	keine
Scharrenbach (bis 07.07.2017)	Ina	Mitglied des Landtages NRW	keine	-stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW	keine
Schaumann	Heike	Immobilienverwaltung (selbständig) Hotel (selbständig)	keine	-stellv. Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Schnack (bis 18.09.2017)	Lana	Studentin	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Technopark Kamen GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Sekunde	Volker	Umwelt- und Sicherheitsingenieur (Angestellter)	Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH	- stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Technopark Kamen GmbH (seit 09.11.2017) - Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes (seit 06.12.2017)	keine
Skodd	Ulrike	Dosimetrie Technikerin	Keine	-stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH (seit 06.12.2017)	keine
Stalz	Helmut	Landesbeamter im einstweiligen Ruhestand.	- Verwaltungsrat Umweltzentrum Westalen GmbH - Gesellschafterversammlung AKU GmbH	- Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Theimann (seit 20.09.2017)	Udo	Rentner	keine	- Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen (seit 09.11.2017)	keine
Wältermann	Theodor	Rentner	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der TECHNOPARK Kamen GmbH - Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen	keine
Werning (bis 02.05.2017)	Bettina	kfm. Angestellte	keine	-Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -Mitglied der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH	keine
Wiedemann	Manfred	Rentner	keine	-Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -Mitglied im Beirat der Klinikum Westfalen GmbH -Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der WirtschaftsförderungsGmbH für den Kreis Unna -stellv. Mitglied im Zweckverband der Sparkasse UnnaKamen	keine
Wünnemann	Dietmar	Polizeibeamter	keine	-stellv. Mitglied im Aufsichtsrat Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen -2. stellv. Vorsitzender in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH - Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - 1. stellv. Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen - stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW (seit 28.09.17)	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Zühlke	Nicola	Bankkauffrau	keine	-Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen -stellv. Mitglied im Aufsichtsrat Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen - stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener BetriebsführungsGmbH -Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK Kamen GmbH -Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Unnaer Kreis-, Bau- und SiedlungsGmbH	keine

Teil B:
Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Hupe	Hermann	Bürgermeister	Mitglied im Beirat der Gelsenwasser AG	➤ stellv. Mitglied im Verwaltungsausschuss der Bundesagentur für Arbeit ➤ Mitglied im Regionalbeirat Arnsberg des Gemeindeversicherungsverbandes ➤ Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ Mitglied im Beirat der GSW Com ➤ Mitglied im Beirat der Helinet GmbH ➤ Mitglied des Aufsichtsrates der Klinikum Westfalen GmbH ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes ➤ Mitglied im Widerspruchsausschuss des Lippeverbandes ➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion ➤ Mitglied in der Regionalkonferenz für die Region Dortmund/Unna/Hamm ➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ Mitglied im Hauptausschuss des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse UnnaKamen ➤ Vorsitzender des Aufsichtsrates der TECHNOPARK KAMEN GmbH ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH ➤ stv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der GSW Wasser-plus GmbH	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Kappen	Elke	1. Beigeordnete	keine	➤ Mitglied im Aufsichtsrat der TECHNOPARK KAMEN GmbH ➤ Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ➤ stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW ➤ stellv. Mitglied der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse UnnaKamen ➤ Mitglied im Beirat des JobCenters ➤ Mitglied der Konferenz „Alter und Pflege“	keine
Dr. Liedtke	Uwe	Beigeordneter	keine	➤ Mitglied in der Mitgliederversammlung der Naturförderungsgesellschaft ➤ stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, ➤ stellv. Mitglied in der Regionalkonferenz für die Region Dortmund/Unna/Hamm ➤ Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Westfalen GmbH ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft für den Kreis Unna mbH ➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	keine
Peppmeier	Ingelore	Beigeordnete	Keine	➤ Mitglied der Gesellschafterversammlung Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co.KG ➤ stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft ➤ stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH ➤ stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ➤ stellv. Mitglied in der Mitgliederversammlung des Rates der Gemeinden Europas - Deutsche Sektion	keine

Name	Vorname	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigen Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Tost	Ralf	Kämmerer	Keine	➤ Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen ➤ Mitglied im Beirat der HeLiNET GmbH ➤ Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH ➤ Mitglied in der Verbandsversammlung des Lippeverbandes ➤ stv. Verbandsvorsteher des Sparkassenzweckverbandes des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen und der Gemeinde Holzwickede ➤ stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Technopark Kamen GmbH	keine



Beteiligungsbericht Konzern Stadt Kamen

2017

(Geschäftsjahr 2017)

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vorwort	63
II. Zulässigkeit wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung.....	65
III. Organisationsformen.....	67
IV. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Kamen zum 31.12.2017 gem. § 52 GemHVO NRW.....	68
A. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen	69
B. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen	69
V. Vertretung in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen.....	71
VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen.....	71
Bildung und Kultur	
1. Volkshochschule-Zweckverband Kamen-Bönen	73
Gesundheitsdienst	
2. Klinikum Westfalen GmbH	80
2.1 KW Service GmbH.....	89
2.2 Knappschaft IT Services GmbH.....	92
2.3 e.log Einkaufs- und Logistik GmbH	95
Ver- und Entsorgung	
3. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen.....	99
3.1 GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH	108
3.1.1 HeLi NET Verwaltung GmbH	110
3.1.2 HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.....	113
3.2 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG.....	116
3.3 Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG.....	120
3.4 Trianel GmbH.....	123
3.5 Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	128
3.6 GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	131
3.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	133
3.8 Trianel Windkraftwerke Borkum II GmbH & Co. KG	137
3.9 Stadtwerke Energieverbund SEV GmbH.....	140
3.10 SHL-Netz GmbH & Co. KG	143
3.10.1 SHL-Netz Verwaltungs GmbH.....	145
3.11 Energie	147
3.12 GSW Wasser-plus GmbH	151
3.13 Provion Stadtwerke IT GmbH.....	154
4. Stadtentwässerung Kamen	156

Verkehr

5.	Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH.....	164
5.1	VKU-Verkehrsdienst GmbH	171
5.2	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	174
5.3	beka GmbH.....	177
5.4	Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH	182
5.4.1	WestfalenTarif GmbH.....	185

Wirtschaft und Tourismus

6.	TECHNOPARK KAMEN GmbH	188
7.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	195
7.1	TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	201
7.2	LÜNTEC GmbH	204
7.3	Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH.....	207
7.4	NewPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	210
8.	Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH.....	213
9.	Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	219
10.	Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	225
10.1	Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH.....	231
11.	Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede.....	233
11.1	Sparkasse UnnaKamen	235
12.	d-NRW AöR.....	240

I. Vorwort

Die Stadt Kamen bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen und Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der aktuellen Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Januar 2018 (GV. NRW. S. 90), dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in öffentlicher oder privater Rechtsform unterliegen die Kommunen maßgeblich dem 11. Teil der GO NRW.

Das Land NRW hat zum 01.01.2005 das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) für die Kommunen des Landes eingeführt, was auch grundlegenden Einfluss auf den Beteiligungsbericht hat. Der § 3 NKF Einführungsgesetz NRW (NKFEGR NRW) regelt die Aufstellung des sogenannten neuen Beteiligungsberichts:

- (1) Gemeinden und Gemeindeverbände haben spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 einen Beteiligungsbericht nach § 117 der Gemeindeordnung NRW und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW aufzustellen. In der Zeit vom Inkraft-Treten dieses Gesetzes bis zum Stichtag nach Satz 1 kann der Beteiligungsbericht nach den Vorschriften des Satzes 1 jeweils zum Schluss eines Haushaltsjahres aufgestellt werden.

Der neue Beteiligungsbericht ist nach § 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) und nach § 117 Abs. 1 S. 2 GO NRW dem Gesamtabschluss beizufügen. Mit der Vorlage des Gesamtabchlusses zum 31.12.2017 wird der Beteiligungsbericht diesem als Anlage beigelegt. Während der Gesamtabchluss die Jahresabschlüsse der Stadt und der wesentlichen verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert, legt der Beteiligungsbericht indessen den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen.

Gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde einen Beteiligungsbericht zu erstellen und jährlich fortzuschreiben, in dem ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern sind. Der Beteiligungsbericht ist gemäß Absatz 2 dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Im Beteiligungsbericht nach § 117 der GO NRW sind gem. § 52 GemHVO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. Die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligung untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen sowie
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen wie auch die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vor-

vorjahr umfasst. Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2017 erfolgt die 24. Fortschreibung des Berichts. Einbezogen wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr 2017. Der aktuelle Beteiligungsbericht stellt alle wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Stadt Kamen zum Stand 31.12.2017 dar.

Die Regelungen nach dem NKF wurden berücksichtigt. Zudem wurden Kennzahlen nach der NKF Handreichung für Kommunen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, den Vermögensaufbau, die Anlagenfinanzierung und die Kapitalausstattung geben.

- Die Kennzahl der „Eigenkapitalrentabilität“ (Ertragslage) dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Periode verzinst hat.
- Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Vermögensaufbau) stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagenvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entspricht. Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Unabhängigkeit der Beteiligung. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge.
- Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad“ (Anlagenfinanzierung) gibt Auskunft, inwieweit das langfristige Vermögen durch Eigenkapital finanziert ist und ist auch als „Goldene Bilanzregel“ oder „Grundsatz der Fristenkongruenz“ bekannt. Grundsätzlich sollte der Anlagendeckungsgrad 100 % betragen.
- Die Kennzahl „Eigenkapitalquote“ (Kapitalausstattung) misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Die Eigenkapitalquote zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Beteiligung durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Beteiligung von externen Kapitalgebern.

Der Beteiligungsbericht wird mit dem Gesamtabchluss zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.stadt-kamen.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in den Kamener Bekanntmachungen – Amtsblatt der Stadt Kamen – öffentlich hingewiesen.

Kamen, im September 2018
Die Bürgermeisterin

gez.
Kappen

II. Zulässigkeit wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung

Rechtsgrundlage für die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde sind die §§ 107 ff. GO NRW. Der § 107 GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung.

Wirtschaftliche Betätigung

Nach § 107 Abs. 1 S. 3 GO NRW ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Zulässig ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde dann, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- der öffentliche Zweck bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen und Lieferungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Öffentlicher Zweck in diesem Sinne ist somit jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung, also die Wahrnehmung einer sozial-, gemeinwohl- und damit einwohner-nützigen Aufgabe.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht. Die Voraussetzung entspricht dem allgemeinen Grundsatz, dass jede wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde sich in den Grenzen halten muss, die ihre Leistungsfähigkeit setzt. Erforderlich ist demzufolge eine Relation zwischen der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Gemeinde einerseits und der konkreten (finanziellen) Beteiligung an einem Unternehmen andererseits.

Die Zulässigkeit wird über den Absatz 3 des § 107 GO NRW weiter eingeschränkt. So ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde außerhalb des Gemeindegebietes unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 nur zulässig, wenn die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt werden. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

Darüber hinaus bestimmt § 107 Abs. 5 GO NRW, dass vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten ist. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen

Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Nicht-wirtschaftliche Betätigung

In § 107 Abs. 2 GO NRW wird der Betrieb von folgenden Einrichtungen aus dem Begriff der wirtschaftlichen Betätigung herausgenommen:

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung und Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Der Betrieb von Einrichtungen dieser Art gilt kraft Gesetzes als nichtwirtschaftliche Betätigung und ist somit nicht an die Zulässigkeitsvoraussetzungen des § 107 Abs. 1 GO NRW gebunden. Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend der Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

Der Absatz 4 des § 107 GO NRW schränkt die nicht wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes insofern ein, als dass diese nur zulässig sind, wenn die Voraussetzungen des Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Entsprechendes gilt für die nichtwirtschaftliche Betätigung auf ausländischen Märkten. Jedoch bedarf es bei der Aufnahme einer solchen Betätigung einer Genehmigung.

Energiewirtschaftliche Betätigung

Durch Artikel 1 des Gesetzes zur Revitalisierung des Gemeindewirtschaftsrechts vom 21. Dezember 2010, in Kraft getreten am 29. Dezember 2010, wurde u. a. der § 107a in die Gemeindeordnung NRW eingefügt.

In § 107a Abs. 1 GO NRW wird für wirtschaftliche Betätigungen im Bereich Strom-, Gas- und Wärmeversorgung das Tatbestandsmerkmal „öffentlicher Zweck“ festgelegt. Dienstleistungen, die mit diesen Bereichen unmittelbar verbunden sind, sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde ist dabei in der Pflicht sicherzustellen, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (Absatz 2).

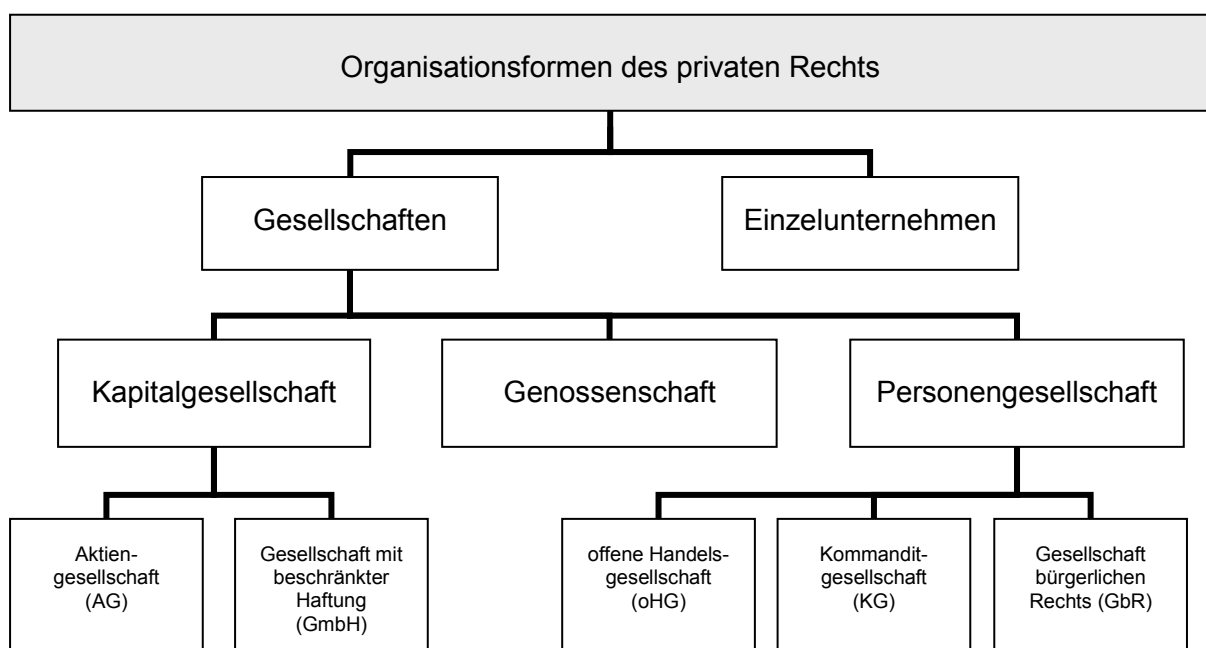
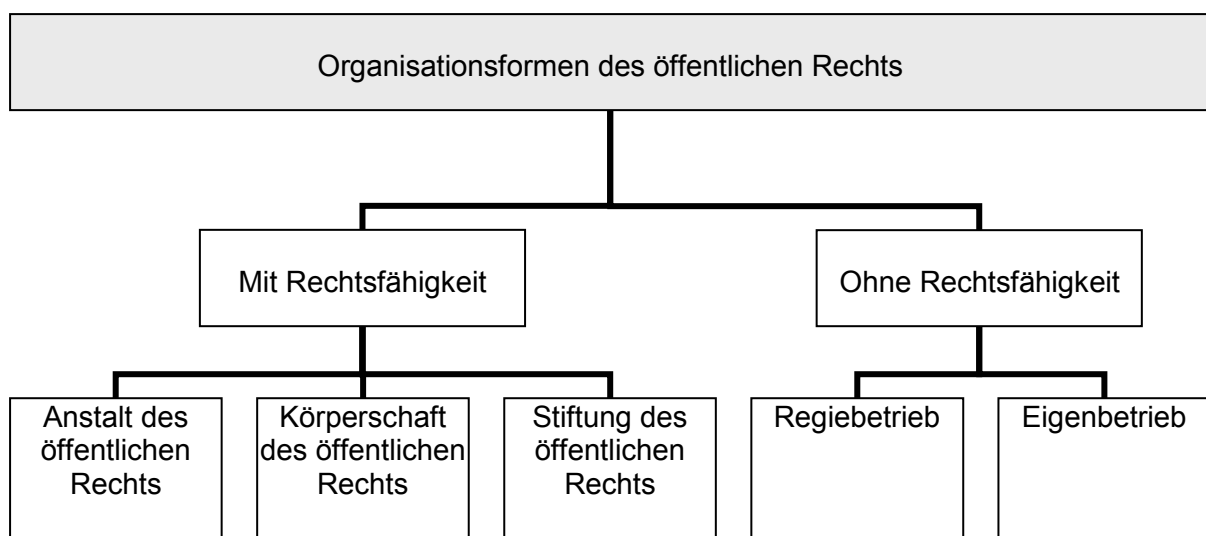
Die überörtliche energiewirtschaftliche Betätigung ist nach Absatz 3 zulässig, wenn die innerörtliche Betätigung zulässig ist und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Eine Betätigung auf dem ausländischen Markt ist zulässig, wenn Sie die Voraussetzungen für die innerörtliche Betätigung erfüllt. Sie bedarf jedoch der Genehmigung.

Gemäß Absatz 4 ist vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Bereich Strom-, Gas- und Wärmeversorgung der Rat über die

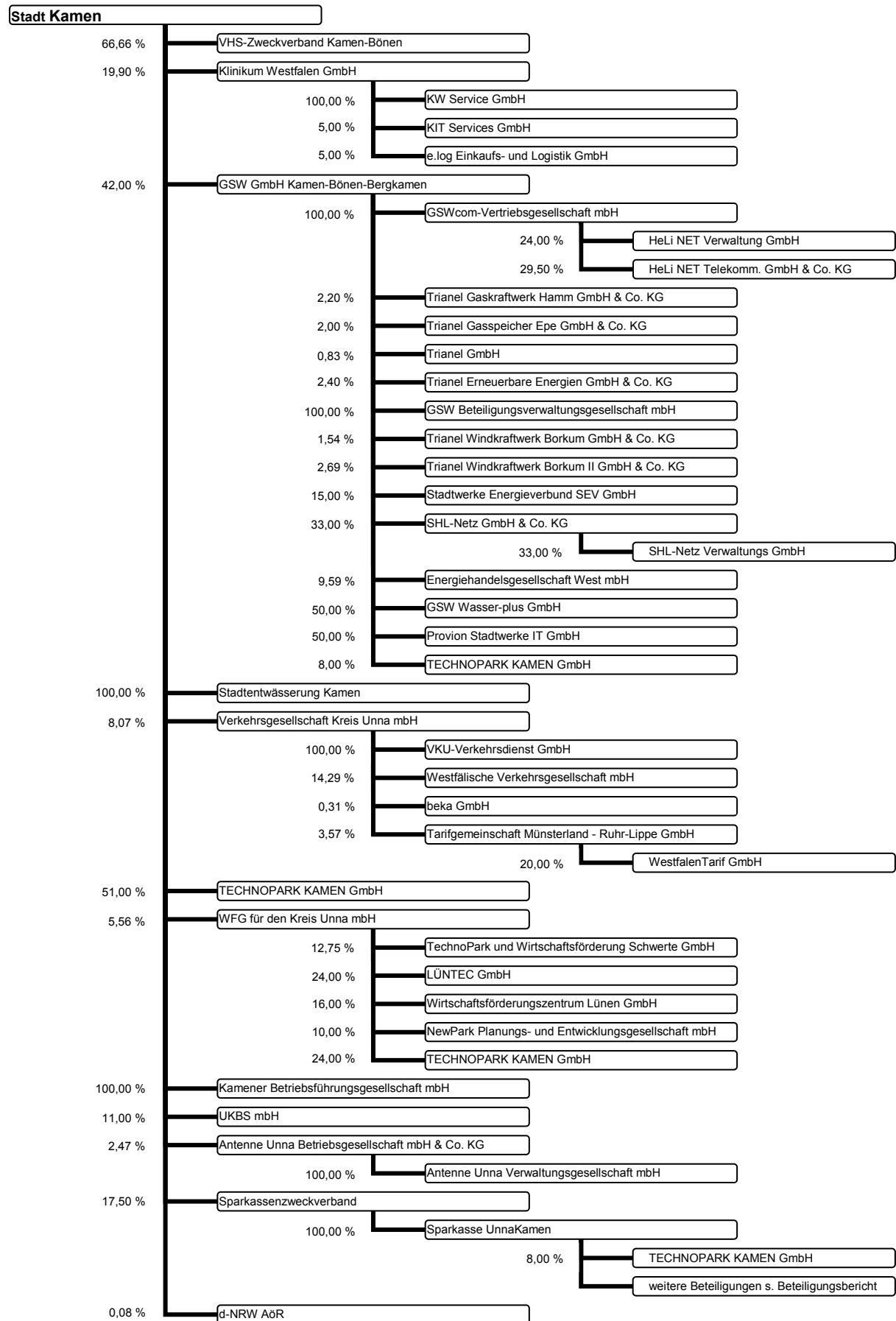
Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und den für die Beschäftigten der jeweiligen Branchen handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

III. Organisationsformen

Für die wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden Organisationsformen des öffentlichen und privaten Rechts zur Verfügung, welche in der nachfolgenden Übersicht dargestellt werden. Die Voraussetzungen für eine Betätigung in privatrechtlicher Form sind in § 108 GO NRW geregelt.



IV. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Kamen zum 31.12.2017 gem. § 52 GemHVO NRW



A. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

unmittelbare Beteiligungen		Anteil an der Kapitaleinlage in...	
		Euro	%
Bildung und Kultur			
1	Volkshochschule-Zweckverband Kamen-Bönen	-	66,66
Gesundheitsdienst			
2	Klinikum Westfalen GmbH	405.542,00	19,90
Ver- und Entsorgung			
3	GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	6.300.000,00	42,00
4	Stadtentwässerung Kamen	6.136.000,00	100,00
Verkehr			
5	Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	311.320,00	8,07
Wirtschaft und Tourismus			
6	TECHNOPARK KAMEN GmbH	53.550,00	51,00
7	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	168.500,00	5,56
8	Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00
9	Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	286.000,00	11,00
10	Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	6.181,33	2,47
11	Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede	-	17,50
12	d-NRW AöR	1.000,00	0,08

B. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

Zur Transparenz aller Beteiligungen, die die Stadt Kamen an Unternehmen und Einrichtungen hält, ist auch die Information über mittelbare Beteiligungen von Bedeutung. Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn sich eine Gesellschaft, an der die Stadt Kamen Anteile hält, ihrerseits an einer anderen Gesellschaft beteiligt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Kamen über die jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen Anteile hält.

Aufgrund der Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen wurden die nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen auf die wesentlichsten Informationen beschränkt.

Mittelbare Beteiligungen		Anteil an der Kapitaleinlage in...		mittelbare Beteiligungsquote der Stadt Kamen
		Euro	%	%
zu 2	über Klinikum Westfalen GmbH			
2.1	KW Service GmbH	50.000,00	100,00	19,90
2.2	KIT Services GmbH	10.000,00	5,00	0,99
2.3	e.log Einkaufs- und Logistik GmbH	1.250,00	5,00	0,99
zu 3	über GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen			
3.1	GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH	250.000,00	100,00	42,00
	zu 3.1: HeLi NET Verwaltung GmbH	6.050,00	24,00	10,08
	zu 3.1: HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG	16.850,00	29,50	12,39
3.2	Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	931.468,00	2,20	0,92
3.3	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	280.000,00	2,00	0,84
3.4	Trianel GmbH	166.435,00	0,83	0,35
3.5	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	336.667,00	2,40	1,01
3.6	GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00	100,00	42,00
3.7	Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	281.771,22	1,54	0,65
3.8	Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	717,33	2,69	1,13
3.9	Stadtwerke Energieverbund SEV GmbH	48.000,00	15,00	6,30
3.10	SHL-Netz GmbH & Co. KG	17.500,00	33,00	13,86
	Zu 3.10: SHL-Netz Verwaltungs GmbH	7.000,00	33,00	13,86
3.11	Energiehandelsgesellschaft West mbH	383.534,00	9,59	4,03
3.12	GSW Wasser-plus GmbH	250.000,00	50,00	21,00
3.13	Provision Stadtwerke IT GmbH	25.000,00	50,00	21,00
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	8.400,00	8,00	3,36
zu 5	über Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH			
5.1	VKU-Verkehrsdienst GmbH	25.600,00	100,00	8,07
5.2	Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	316.360,00	14,29	1,15
5.3	beka GmbH	1.200,00	0,31	0,04
5.4	Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH	1.000,00	3,57	0,29
	zu 5.4: WestfalenTarif GmbH	10.000	20,00	0,06
zu 7	über Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH			
7.1	TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH	204.000,00	12,75	0,71
7.2	LÜNTEC GmbH	122.710,05	24,00	1,33
7.3	Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	8.320,00	16,00	0,89
7.4	NewPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10.000,00	10,00	0,56
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	25.200,00	24,00	1,33
zu 10	über Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG			
10.1	Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	26.000,00	100,00	2,47
zu 11	über Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede			
11.1	Sparkasse UnnaKamen	-	100,00	17,50
	zu 11.1: nachfolgende Beteiligungen werden nur nachrichtlich aufgeführt:			
	Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	1.000,00	1,000	0,18
	Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	862.393,87	0,187	0,03
	Lazulit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	4.601,63	9,00	1,58
	Sparkassenverband Westfalen Lippe	33.535.556,52	1,814	0,32
	EBFmbH	1,00	20,000	3,50
	TECHNOPARK KAMEN GmbH*	8.400,00	8,00	1,40

* ausführliche Darstellung unter unmittelbare Beteiligungen (6)

V. Vertretung in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen

Die Vertretung der Stadt Kamen in den Gremien der Unternehmen und Einrichtungen ist in § 113 GO NRW geregelt:

- Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen.
- Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden (kein freies Mandat).
- Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen (Abberufungsmöglichkeit).
- Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den entsprechenden Gremien. Diese Voraussetzung gilt bei mittelbaren Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.
- Sind in die Gremien unmittelbarer Beteiligungen zwei oder mehr Vertreter zu bestellen, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter dazu zählen. Auch diese Voraussetzung gilt bei mittelbaren Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.
- Bei Kapitalgesellschaften muss die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare, als auch für mittelbare Beteiligungen.
- Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.
- Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (Unterrichtungspflicht), soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.
- Wird ein Vertreter aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat die Stadt Kamen ihm den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Stadt Kamen schadenersatzpflichtig, wenn sein Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat (Freistellungsansprüche).

VI. Darstellung der einzelnen Unternehmen

Im Weiteren werden die unmittelbaren Beteiligungen und die mittelbaren Beteiligungen näher beschrieben.

Bildung und Kultur

1. VHS - Zweckverband Kamen – Bönen

Unternehmenssitz

VHS-Geschäftsstelle Kamen

VHS-Haus Am Geist 1, 59174 Kamen

VHS-Geschäftsstelle Bönen

Kulturzentrum Alte Mühle

Bahnhofstraße 235, 59199 Bönen

Gründung

Aufgrund der Beschlüsse des Rates der Stadt Kamen vom 04.09.1975 und 20.09.1978 und des Rates der Gemeinde Bönen vom 05.06.1975 und 21.09.1978 haben die genannten Gemeinden sich zu einem Zweckverband im Sinne des nordrhein-westfälischen Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit zusammengeschlossen.

Die Satzung des Zweckverbandes ist gültig in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.11.2014.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Der Zweckverband übernimmt als Aufgabe den Betrieb einer Volkshochschule. Volkshochschulen dienen der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeiten parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung vorhandener Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmenden gerichtet. Zu diesem Zweck kann die VHS entsprechend dem Bedarf im Verbandsgebiet Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen u. a. m.) gem. § 3, § 4 Abs. 1, § 11 des 1. WbG anbieten.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Volkshochschulen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Am Zweckverband sind die Gemeinde Bönen ($\frac{1}{3}$) und die Stadt Kamen ($\frac{2}{3}$) beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Verbandsvorsteher

Hermann Hupe (Bürgermeister Kamen)

VHS Leiter

Dr. Thomas Freiberger

Verbandsversammlung

Vorsitzender

Daniel Heidler (SPD)

stellv. Vorsitzender

Thomas Köster (SPD, Bönen)

für die **Stadt Kamen** sind in der Zweckverbandsversammlung vertreten:

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Carsten Diete Daniel Heidler Peter Holtmann Christiane Klanke Gökçen Kuru Klaus Kasperidus (bis 06.12.17) Jutta Maeder (ab 06.12.17) Udo Theimann (ab 09.11.17) Theodor Wältermann Nicola Zühlke Lana Schnack (bis 18.09.17)	Friedhelm Lipinski Joachim Eckardt Ulrich Marc Thomas Blaschke Renate Jung Ursula Müller Martin Köhler Klaus Kasperidus Hans-Dieter Heidenreich
CDU	Rainer Fuhrmann Rosemarie Gerdes Ralf Langner Dietmar Wünnemann	Karsten Diederichs-Späh Ingolf Pätzold (ab 28.09.17) Wilhelm Kemna Susanne Middendorf
Bündnis 90/ Die Grünen	Anke Dörlemann (ab 06.07.17) Timon Lütschen Bettina Werning (bis 02.05.17)	Manuela Laßen (ab 06.07.17) Stefan Helmken
FW / FDP	Helmut Stalz	Heike Schaumann
Die Linke / GAL	Klaus-Dieter Grosch	Gunter Heuchel
Verwaltung	Elke Kappen	Ingelore Peppmeier

Rechnungsprüfungsausschuss

Vorsitzender

Theodor Wältermann (SPD)

1. stellv. Vorsitzender

Dietmar Wünnemann (CDU)

für die **Stadt Kamen** sind im Rechnungsprüfungsausschuss vertreten:

Elke Kappen (Verwaltung)

als Stellvertreter:

Ingelore Peppmeier (Verwaltung)

Carsten Diete (SPD)

Ralf Langner (CDU)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0
II. Sachanlagen	0,00	0	0
III. Finanzanlagen	0,00	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.375,79	23	52
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0	0
IV. Liquide Mittel	306.638,25	228	169
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.520,96	2	4
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag*	1.021.900,00	1.046	1.043
	1.356.435,00	1.299	1.268
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.670,00	24	-3
B. Sonderposten	0,00	0	0
C. Rückstellungen	1.154.276,00	1.111	1.085
D. Verbindlichkeiten	192.438,55	152	164
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.390,45	12	22
	1.356.435,00	1.299	1.268

* Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag besteht überwiegend aus Pensionsrückstellungen und darüber hinaus aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten, die aus der Rückführung von liquiden Überschüssen an die Trägerkommunen resultieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	810.150,09	790	665
2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	72,12	- 13	0
3. Privatrechtliche Leistungsentgelte	151.612,00	164	237
4. Kostenerstattung und Kostenumlage	159.622,65	130	175
5. Sonstige ordentliche Erträge	15,00	0	8
= Ordentliche Erträge	1.121.471,86	1.084	1.085
6. Personalaufwendungen	- 422.473,10	- 435	- 412
7. Versorgungsaufwendungen	- 70.706,06	- 48	- 71
8. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 227.431,78	- 184	- 248
9. Bilanzielle Abschreibungen	- 838,00	- 1	0
10. Sonstige ord. Aufwendungen	- 403.859,62	- 392	- 358
= Ordentliche Aufwendungen	- 1.125.308,59	- 1.060	- 1.089

= Ordentliches Ergebnis	- 3.836,70	24	- 4
11. Finanzerträge	193,82	0	1
12. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	- 27,12	0	0
= Finanzergebnis	166,70	0	1
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 3.670,00	24	- 3
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
= Jahresergebnis	- 3.670,00	24	- 3

Die Berechnung von Kennzahlen ist aufgrund des geringen Vermögens und des nicht vorhandenen Eigenkapitals nicht sinnvoll. Aus diesem Grund wird auf eine umfassende Darstellung der (Bilanz-)Kennzahlen verzichtet.

Leistungsdaten VHS	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
- Ergebnis 11.01.01 Service	- 313.048,65	- 267	- 311
- Ergebnis 25.01.01 Veranstaltungen nach dem Weiterbildungsgesetz	- 180.910,90	- 206	- 167
- Ergebnis 25.01.02 Vertragsmaßnahmen	128.555,82	133	33
- Ergebnis 61.01.01 Allgemeine Finanzwirtschaft	361.733,73	364	441

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2017 des VHS-Zweckverbands Kamen-Bönen schließt zum 31.12.2017 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.670,00 € ab.

Der Jahresfehlbetrag entstand aus folgenden Gründen:

- Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte sind Mindereinnahmen im allgemeinen Kursgeschehen im Produkt 25.01.01 zu verzeichnen (Teilnehmerrückgang und Kursausfälle), demgegenüber stehen deutliche Mehrerträge bei Zuwendungen für die Durchführung von Sprachkursen vom Bundesamt für Migration (BAMF) i. H. v. 83.000 € sowie des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW i. H. v. 20.000 € im Produkt 25.01.02.
- Der Kreis Unna als Aufsichtsbehörde akzeptiert den „Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ lediglich in Höhe der Pensionsrückstellungen. Der darüber hinausgehende Fehlbetrag (VHS-Fehlbetrag) muss vom VHS-Zweckverband Kamen-Bönen ausgeglichen werden. Nach Rücksprache mit den Trägerkommunen erfolgt der Ausgleich im Jahresabschluss 2017 über eine Verrechnung mit der Rückzahlungsverpflichtung der liquiden Mittel. Statt 306.288,25 € (Bankbestand zum 31.12.2017) werden lediglich 138.931,79 € erstattet. Der Differenzbetrag verbleibt zum Ausgleich des „VHS-Fehlbetrages“ beim Zweckverband.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

7

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Gemäß § 23 Abs. 3 der Satzung des Zweckverbandes in der gültigen Fassung der Bekanntmachung vom 19.11.2014 erhebt der Zweckverband von den Mitgliedern eine Umlage, soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht aus Teilnehmerentgelten und Zuschüssen gedeckt wird. Der Umlagebetrag wird im Verhältnis von $\frac{2}{3}$ zu $\frac{1}{3}$ zwischen Kamen und Bönen aufgeteilt.

Im Jahr 2017 wurden von der Stadt Kamen an die VHS 228.474,00 € als Umlage gezahlt. Die verrechnete Kostenerstattung beläuft sich auf 92.550,00 €.

Von der Gemeinde Bönen wurden in 2017 114.237,00 € als Umlage gezahlt. Die verrechnete Kostenerstattung beläuft sich auf 66.000,00 €.

Der gesamte Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2017 stellt eine Verbindlichkeit gegenüber beiden Trägerkommunen dar. Dieser Bankbestand wird vom vorläufigen Jahresergebnis abgezogen. Der hieraus resultierende Fehlbetrag wird vom Saldo aus „nicht durch Eigenkapital gedecktem Fehlbetrag“ und den Pensionsrückstellungen subtrahiert. Dies stellt den VHS-Fehlbetrag dar, der sich nicht aus Pensionsrückstellungen ergibt. In der weiteren Verrechnung wird dieser VHS-Fehlbetrag von den liquiden Mitteln abgezogen und ergibt den Rückführungsbetrag an die Kommunen.

Aus dieser Rückführung liquider Überschüsse erhielt die Stadt Kamen 92.621,19 €.

An die Gemeinde Bönen wurden 46.310,60 € an liquiden Überschüssen zurückgeführt.

Ausblick

Die zukünftige Entwicklung des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen ist in erster Linie von zwei Faktoren abhängig:

- Das zukünftige Angebot des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen orientiert sich in Bezug auf das Angebot und die Preisgestaltung an den Standortfaktoren sowie der Nachfrage und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung.
- Da die Liquidität des VHS-Zweckverbandes Kamen-Bönen von der Finanzausstattung der Trägerkommunen abhängig ist, ist die Einflussnahme der VHS auf den Umfang des Angebotes beschränkt.

Die finanzielle Ausstattung des Zweckverbandes ist abhängig von den Haushaltssicherungsmaßnahmen der Trägerkommunen, die eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Kosten bzw. Steigerung der Erträge sind schrittweise umgesetzt worden. Die weitere Umsetzung der Konsolidierungsziele bleibt abzuwarten.

Der VHS-Zweckverband Kamen-Bönen hat daher nur geringe Einflussmöglichkeiten auf seine eigene zukünftige Entwicklung.

Gesundheitsdienst

2. Klinikum Westfalen GmbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie führt die Firma „Klinikum Westfalen GmbH“.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17117 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 19.12.2014.

Die Klinikum Westfalen GmbH ist durch den Zusammenschluss der Krankenhäuser Klinik am Park sowie Knappschaftskrankenhaus Dortmund unter dem Dach der ehemaligen Klinik am Park – Krankenhaus Lünen-Brambauer GmbH entstanden. Zum 1. April 2010 hat die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See den Betrieb des Knappschaftskrankenhauses Dortmund in die Klinik am Park – Krankenhaus Lünen- Brambauer GmbH eingebracht. In diesem Zusammenhang erfolgte auch die Umfirmierung in Klinikum Westfalen GmbH. Zum 1. Januar 2013 erfolgte die Erweiterung der Gesellschaft im Zuge der Einbringung des Hellmig-Krankenhauses Kamen durch die Stadt Kamen.

Gemäß notariell beurkundetem Vertrag vom 19. Dezember 2014 zwischen der Klinikum Westfalen GmbH und der Evangelischen Stiftung Volmarstein als Gesellschafterin der Evangelischen Krankenhaus GmbH Dortmund, überträgt die Evangelische Krankenhaus GmbH Dortmund im Wege der Einzelrechtsübertragung mit Wirkung zum 01. Januar 2015 den Betrieb des Evangelischen Krankenhauses Lütgendortmund auf die Klinikum Westfalen GmbH.

Gesellschafter der Klinikum Westfalen GmbH sind seit dem 1. Januar 2015 die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See mit 59,2 %, die Stadt Lünen mit 19,9 %, die Stadt Kamen mit 19,9 % und die Evangelische Stiftung Volmarstein mit 1,0 %. Die GmbH betreibt ab dem 01.01.2015 zwei Krankenhäuser mit insgesamt vier Betriebsstätten.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb mehrerer Krankenhäuser oder eines Krankenhauses einschließlich Ausbildungsstätten sowie sonstiger Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe.

Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der Krankenhäuser bzw. des Krankenhauses mit seinen Betriebsteilen zu erfolgen.

Nach § 2 Abs. 3 GV ist die Gesellschaft zu Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen und nach Maßgabe der für die Gesellschafter geltenden gesetzlichen Bestimmungen zulässig sind. Die Gesellschaft kann sich nach § 2 Abs. 5 GV an anderen Unternehmen im Inland gleicher oder ähnlicher Art beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, wenn diese Vorhaben mit der gesetzlichen Aufgabenstellung der Gesellschafter und den gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorschriften vereinbar sind.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Gesundheits- oder Sozialwesen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 2.038.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	405.542,00	19,90
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See	1.206.536,00	59,20
Stadt Kamen	405.542,00	19,90
Evangelische Stiftung Volmarstein	20.380,00	1,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Andreas Schlüter

Michael Kleinschmidt

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bettina am Orde (Direktorin der DRV KBS)

1. stellv. Vorsitzender

Michael Haustein (Leiter Marie-Juchacz-Seniorenzentrum)

2. stellv. Vorsitzender

Hermann Hupe (Bürgermeister Stadt Kamen)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Petra Hartig (SPD)

Rosemarie Gerdes (CDU)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Peter Holtmann (SPD)

Dr. Uwe Liedtke (Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2017 – Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	767.725,00	573	468
II. Sachanlagen	111.384.760,59	111.347	109.001
III. Finanzanlagen	65.737,00	69	70
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6.775.366,54	5.622	5.419
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.889.474,47	27.091	23.111
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	5.070.013,10	8.825	4.057
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	10.749.485,59	10.749	10.692
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20.557,02	80	10
	166.723.119,31	164.355	152.828
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.038.000,00	2.038	2.038
II. Kapitalrücklage	52.026.072,09	52.026	52.026
III. Gewinnrücklagen	4.392.788,18	4.393	4.393
IV. Bilanzverlust	- 17.278.962,59	- 21.594	- 21.669
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	45.518.045,80	44.365	45.555
C. Sonstige Rückstellungen	37.003.317,50	35.028	33.817
D. Verbindlichkeiten	42.897.858,72	47.968	36.529
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	125.999,61	131	139
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0
	166.723.119,31	164.355	152.828

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	172.447.919,95	165.399	153.000
2. Erlöse aus Wahlleistungen	4.484.565,26	3.875	3.500
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.573.394,94	3.114	3.657
4. Nutzentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse	4.956.484,23	4.606	4.433
a) Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten - davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: € 153.275,09 (VJ. € 319.720,00)	7.614.312,83	5.659	6.413
5. Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	921.827,78	60	- 204
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	267.934,67	277	273
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.079.364,90	3.731	3.893
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 97.448.283,56	- 94.614	- 90.022
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 19.597.531,47	- 18.602	- 17.861
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 30.301.170,62	- 30.725	- 30.382
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.880.449,46	- 16.598	- 16.280
Zwischenergebnis	35.118.369,45	26.181	20.420
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG)	7.761.436,63	5.006	5.009
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	58	189
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung	3.817.382,44	4.041	4.278
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	4.745,00	9	10
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	- 6.697.530,76	- 4.098	- 4.441
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagengegenständen	- 1.278.787,87	- 1.105	- 763
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 6.939.811,58	- 6.933	- 7.212
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre)	- 27.068.335,15	- 22.645	- 19.979
Zwischenergebnis	4.717.468,16	514	- 2.489
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220.747,37	5	6

19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 397.648,72	- 402	- 298
20. Steuern	- 225.617,37	- 41	- 48
21. Jahresergebnis	4.314.949,44	75	- 2.829
22. Verlustvortrag	- 21.593.912,03	- 21.669	- 18.840
24. Bilanzverlust	- 17.278.962,59	- 21.594	- 21.669

Kennzahlen in %	31.12.2017	2016	2015
1. Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital	10,5	0,2	- 7,7
2. Vermögensaufbau - Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	67,3	68,1	71,7
3. Anlagenfinanzierung - Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	36,7	32,9	33,6
4. Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	24,7	22,4	24,1

Leistungsdaten der Standorte	Dortmund	Lünen	Kamen	LütgenDO	Summe
Bettenzahl	451	160	207	291	1.109

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Leistungsentwicklung im Klinikum Westfalen für das Jahr 2017 verlief insgesamt sehr erfolgreich.

Berücksichtigt man die Veränderungsprozesse zu Beginn des Jahres in den medizinischen Leistungsangeboten (u. a.: Schließung der Chirurgie im Knappschafts Krankenhaus Lütgendortmund, Verlagerung der Thoraxchirurgie an den Standort Lünen-Brambauer), so wurden trotz dieser Änderungen in vielen Teilbereichen die Erwartungen deutlich übertroffen.

In den Standorten Dortmund-Brackel, Lünen-Brambauer und Kamen liegt der Jahresüberschuss deutlich über dem Wirtschaftsplan (WPL), T€ 1.349 (WPL T€ 152).

An den Standorten konnte die positive Entwicklung des Vorjahres weitergeführt werden. Es wurde eine rund 2,9 %ige Fallzahlsteigerung (nach BpflV einsch. Überlieger) erreicht, die Liegezeit (VWD) beläuft sich im Schnitt auf 6,65 Tage (Vorjahr 6,84 Tage), der Auslastungsgrad liegt bei rund 81 %.

Im Knappschafts Krankenhaus Lütgendortmund war das Jahr 2017 wie schon das Vorjahr geprägt durch vielfältige strukturelle und personelle Maßnahmen. Mit dem weiteren Ausbau der Klinik für Altersmedizin sowie der Aufgabe der chirurgischen Leistungen zum 31.12.2016 wurde die Umstrukturierung des Standortes weitestgehend abgeschlossen.

Das Betriebsergebnis konnte in 2017 nochmal um T€ 2.463 im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

Dieser Erfolg lag einerseits in den strukturellen Anpassungen im Leistungsspektrum und andererseits in der bedarfsgerechten Einsatzplanung des Personal- und Sachbedarfs, welche sich erstmals ganzjährig auswirkten. Die Anpassungen im Personalbestand wurden im Rahmen personalwirtschaftlicher Maßnahmen (u. a. Fluktuation im Gesamtklinikum) ohne betriebsbedingte Kündigungen erreicht.

Neben diesen Maßnahmen wurden insbesondere Wirtschaftlichkeitsverbesserungen durch Prozessoptimierungen der Behandlungsabläufe erzielt und somit die Produktivität des Knappschaftskrankenhauses Lütgendortmund erheblich erhöht.

Dieses zeigt sich auch in den steigenden Leistungszahlen. Im Geschäftsjahr hat sich der Auslastungsgrad gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 93 % verbessert. Die Verweildauer hat sich durch die strukturellen Änderungen unter anderem im Rahmen der Altersmedizin auf 13,36 Tage erhöht (Vorjahr 12,56) und die Fallzahl (nach BpflV einsch. Überlieger) hat sich aufgrund des veränderten Patientenspektrums im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 % reduziert.

Zusammengefasst belaufen sich die betrieblichen Erträge der Klinikum Westfalen GmbH im Berichtsjahr auf rd. 195 Mio. € (VJ 185 Mio. € + 5,4 % gegenüber Vorjahr), während die Materialaufwendungen bei rd. 47,2 Mio. € (VJ 47,3 Mio. € - 0,2 % gegenüber Vorjahr) liegen. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 117,0 Mio. € (VJ 113,2 Mio. € + 3,36 % gegenüber Vorjahr).

Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss i. H. v. T€ 4.315 (VJ Jahresüberschuss T€ 75).

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wird als zufriedenstellend angesehen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich unter Berücksichtigung der Sonderposten abzgl. Ausgleichsposten auf rund 46 % (VJ 43 %). Damit setzt sich die positive Entwicklung der letzten Jahre auf Grund gestiegener Jahresüberschüsse weiter fort.

Der Anteil der flüssigen Mittel am Umlaufvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 11,59 %. Der Cash-Flow im engeren Sinne beläuft sich auf T€ 7.389. Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit ernsthaft gefährdet. Im August 2017 hat die Gesellschaft zur Finanzierung einer baulichen Maßnahme ein Darlehen in Höhe von insgesamt 2 Mio. € aufgenommen.

Im Berichtszeitraum wurde an allen Standorten der Gesellschaft größere Investitionen insbesondere im Baubereich vorgenommen und fortgeführt.

Am Standort Knappschafts Krankenhaus Dortmund erfolgte der Umbau der zentralen Notaufnahme im Untergeschoss. Die darin enthaltene Röntgenanlage wurde bereits fertiggestellt. Der Umbau der Behandlungsräume und die Errichtung eines zusätzlichen Kurzliegerbereiches dauern bis in das Jahr 2018 an. Im vierten Obergeschoss wurde der Bauteil C vollständig entkernt und die Kardiologische Ambulanz, mit Behandlungs- und Untersuchungsräumen sowie der notwendigen Infrastruktur nebst Chefarztbereich errichtet.

An der Klinik am Park in Lünen wurde der eingeschossige Ostflügel abgebrochen und mit der Errichtung des neuen Lungenfachzentrums begonnen. In Vorbereitung auf den Hochbau erfolgten Arbeiten im Bereich der Strom-, EDV-, Gas- und Wasserversorgung. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für 2019 geplant.

Am Standort Lütgendortmund erfolgte die Errichtung der Komfortstation im Untergeschoss mit 22 Betten. Der repräsentative Bereich mit einer eigenen Lounge und hochwertigen Patientenzimmern, die zum Beispiel über eigene Terrassen verfügen, wurden gezielt für Privatpatienten errichtet.

Die Investitionen in die grundlegende Infrastruktur im Bereich des Brandschutzes, der Strom- und EDV-technischen Versorgung wurden fortgeführt.

Neben den großen Projekten der einzelnen Betriebsteile sind im Bereich der vorbeugenden Instandhaltung und Wartung Maßnahmen (einschl. IT Wartungsaufwendungen) mit einem Gesamtaufwand i. H. v. 7,7 Mio. € durchgeführt worden. Dabei entfielen 6,2 Mio. € auf das

bewegliche Anlagevermögen, welches zu einem Großteil aus dem Bereich der Medizintechnik besteht.

Die sukzessive und langfristige Weiterentwicklung der Patientenversorgung, der einzelnen Standorte des Klinikum Westfalen und der Ausbau der medizinischen Stärken wird ebenso wie die Investitionen in die Gebäudeinfrastruktur auch in den kommenden Jahren eines der Hauptaugenmerke der Gesellschaft darstellen.

Die Finanzierung der im Jahr 2017 getätigten Investitionen erfolgte mit rd. 4,0 Mio. € aus Fördermitteln. Für den Rest wurden Eigenmittel in Höhe von 3,5 Mio. € eingesetzt.

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 2.197

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihres Geschäftsanteils von 405.542,00 €.

Es besteht eine Bürgschaft (80 % des Darlehens) für das Klinikum Westfalen. Zum 31.12.2017 beläuft sich der Stand auf 2.334.211,15 €.

Die Stadt Kamen erhielt im Berichtsjahr eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 3.501,32 €.

Ausblick

Für die nächsten Jahre ist die Gesellschaft im Rahmen des Wettbewerbs bei den jetzigen Rahmenbedingungen gut aufgestellt. Die Entwicklung der Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Tarifverträgen TVöD, BAT-KF und TV-Ärzte des Marburger Bundes sind jedoch weiter zu beachten.

Die Chancen der Gesellschaft liegen dabei insbesondere in der Spezialisierung. Diese betreffen den Bereich der Plastischen Chirurgie und der Gefäßchirurgie, dem weiteren Ausbau der Pneumologie am Standort Lünen-Brambauer sowie der Weiterentwicklung der Altersmedizin und der Stärkung weiter vorhandener medizinischen Leistungsangebote in den Standorten.

Die Chancen der Gesellschaft liegen dabei insbesondere in der Vernetzung von ambulantem und stationärem Sektor (integrierte Versorgung, medizinische Versorgungszentren, Ärztehäuser etc.), aber auch in der Profilierung einzelner Schwerpunkte der medizinischen Fachabteilungen. Insgesamt deckt das Klinikum Westfalen nunmehr mit seinen Fachabteilungen ein großes Spektrum des medizinischen Leistungsangebots ab, das bedarfsgerecht, leistungsfähig und wirtschaftlich die Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsleistungen erfüllt.

Durch den weiteren Ausbau der Hauptabteilung für Kardiologie mit der Elektrophysiologie und der Etablierung eines weiteren Linksherzkathedermessplatzes am Standort Knappschaftskrankenhaus Dortmund soll dieser Weg fortgesetzt werden. Am Standort Lütgendortmund soll das Leistungsangebot der Psychiatrischen Institutsambulanz weiter ausgebaut werden.

Letztlich bietet auch das gute öffentliche Ansehen der einzelnen Standorte der Gesellschaft Potenziale zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Patientenzahlen. Hierbei ist konsequent der bisherige Weg weiter zu gehen.

Das wichtigste Ziel der Planung für das Klinikum Westfalen liegt darin, sich für den Wettbewerb in den nächsten Jahren weiter optimal zu positionieren. Im Geschäftsjahr 2018 wird wiederum eine Ergebnisverbesserung erwartet.

2.1 KW Service GmbH

Unternehmenssitz

Dortmund
 Geschäftsanschrift
 Am Knappschafts Krankenhaus 1
 44309 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.11.2011 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 24471 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Klinikum Westfalen GmbH und anderen mit ihr verbundenen Unternehmen. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmung der Satzung alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die geeignet ist, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die GmbH ist verpflichtet, ihre Tätigkeiten unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit durchzuführen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 50.000 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Klinikum Westfalen GmbH	50.000,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 9.950,00 € (19,90 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Michael Kleinschmidt (Dipl.-Volkswirt)

Christian Nüsgen (bis 30.09.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.664,00	43	47
II. Sachanlagen	5.924.128,00	6.149	6.421
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.406,29	5	3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	293.479,09	127	283
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.694,95	144	90
	6.364.412,17	6.467	6.844
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50	50
II. Gewinn-/ Verlustvortrag (-)	16.471,34	7	7
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.144,73	9	0
B. Rückstellungen	156.400,00	158	171
C. Verbindlichkeiten	6.131.396,10	6.243	6.616
	6.364.412,17	6.467	6.844

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	5.260.914,44	4.965	4.990
2. sonstige betriebliche Erträge	71.340,71	60	51
3. Materialaufwand	- 392.131,96	- 448	- 426
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.164.657,74	- 2.946	- 2.962
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 634.950,79	- 609	- 602
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 121.840,18	- 79	- 75
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 292.144,59	- 291	- 297
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 485.525,66	- 432	- 466
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 171.695,39	- 182	- 192
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 13.164,00	- 13	4
11. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	56.144,84	25	17
12. sonstige Steuern	- 46.000,11	- 16	- 17
13. Jahresergebnis	10.144,73	9	0

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	171
------------------------	-----

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der KW Service GmbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

2.2 Knappschaft IT Services GmbH

Unternehmenssitz

Bochum
Geschäftsanschrift
Wasserstraße 217
44799 Bochum

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.02.2009 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bochum, Abteilung B, Nr. 12025 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen im Bereich der Informationstechnologie für die Knappschaftskrankenhäuser der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See sowie die Unternehmen, die Mitglieder dieser Gesellschaft sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 200.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS)	130.000,00	65,00
Klinikum Vest GmbH	10.000,00	5,00
Knappschaftsklinikum Saar GmbH	10.000,00	5,00
Klinikum Westfalen GmbH	10.000,00	5,00
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	10.000,00	5,00
Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum GmbH	10.000,00	5,00
Knappschafts Krankenhaus Bottrop GmbH	10.000,00	5,00
Rhein-Maas-Klinikum GmbH	10.000,00	5,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 1.989,90 € (rd. 0,99 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Christian Bauer

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	213.528,00	336	268
II. Sachanlagen	1.902.275,00	2.201	2.672
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	71.400,00	71	30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	644.140,59	615	390
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	135.173,75	0	408
C. Rechnungsabgrenzungsposten	511.960,39	480	412
	3.478.477,73	3.703	4.180
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200	200
II. Gewinnvortrag	66.583,83	51	46
III. Jahresergebnis	6.620,46	16	5
B. Rückstellungen	109.670,00	106	254
C. Verbindlichkeiten	3.095.603,44	3.331	3.675
	3.478.477,73	3.703	4.180

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	7.081.651,95	7.351	6.259
2. sonstige betriebliche Erträge	29.737,88	5	37
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 1.032.112,68	- 1.251	- 783
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 2.843.870,31	- 2.732	- 2.574
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 534.832,20	- 516	- 472
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 39.397,55	- 36	- 37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 922.144,01	- 836	- 724
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.674.344,09	- 1.903	- 1.643
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 54.133,53	- 56	- 59
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3.888,00	- 8	0
10. Ergebnis nach Steuern	6.667,46	16	4
11. sonstige Steuern	- 47,00	0	0
12. Jahresergebnis	6.620,46	16	4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der KIT Services GmbH beteiligt und haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

2.3 e.log Einkaufs- und Logistik GmbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Am Knappschaftskrankenhaus 1
44309 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 19.10.2001 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 29240 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Zentraleinkauf und die Erbringung von Logistikdienstleistungen im Bereich Warenwirtschaft für mehrere Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen sowie die Erbringung sonstiger krankenhausspezifischer Dienst- und Serviceleistungen einschließlich der Beratung. Aufgabe der Gesellschaft ist darüber hinaus, gemeinsam mit den Krankenhäusern das Artikel- und Herstellerspektrum für die in der Verhandlungshoheit der Gesellschaft liegenden Warengruppen (Medikalprodukte und Wirtschaftsbedarf) zu vereinheitlichen und gemäß den qualitativen Anforderungen der Krankenhäuser festzulegen, wobei die endgültige Beschaffungsentscheidung bezüglich Artikel und Hersteller bei der Gesellschaft liegt.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 25.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Bochum	12.525,00	50,10
Kliniken Essen-Mitte Evang. Huysens-Stiftung/Knappschaft gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen	4.000,00	16,00
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH, Gelsenkirchen	1.250,00	5,00
Klinikum Vest GmbH, Recklinghausen	1.250,00	5,00
Klinikum Westfalen GmbH, Dortmund	1.250,00	5,00
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH, Würselen	1.250,00	5,00

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Püttlingen	1.250,00	5,00
Universitätsklinikum Knappschafts-krankenhaus Bochum GmbH, Bochum	1.250,00	5,00
Knappschaftskrankenhaus Bottrop GmbH, Bottrop	975,00	3,90

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Klinikum Westfalen GmbH mittelbar 248,74 € (rd. 0,99 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Christian Bauer (ab 01.10.17)

Dietrich Kütke (bis 30.09.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.344,45	17	15
II. Sachanlagen	36.837,10	10	15
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.990,13	11	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	273.167,08	202	207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.822,92	4	4
	383.161,68	243	245
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Gewinnvortrag	126.438,76	120	110
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 3.267,70	7	9
B. Rückstellungen	45.690,97	63	37
C. Verbindlichkeiten	189.299,65	29	64
	383.161,68	243	245

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	1.009.043,24	862	922
2. sonstige betriebliche Erträge	32.970,45	9	10
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 294.297,06	- 281	- 363
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 58.735,91	- 56	- 73
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 2.170,80	- 2	- 5
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 22.454,07	- 12	- 11
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 667.002,55	- 509	- 466
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	- 3	- 5
8. Ergebnis nach Steuern	- 2.646,70	7	9
9. sonstige Steuern	- 621,00	0	0
10. Jahresergebnis	- 3.267,70	7	9

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Klinikum Westfalen GmbH an der e.log Einkaufs- und Logistik GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Klinikum Westfalen GmbH.

Ver- und Entsorgung

3. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststr. 4
 59174 Kamen

Gründung

Mit Datum vom 01.01.1995 führt die Firma den Namen „GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen“ (vormals Stadtwerke Kamen GmbH).

Die Änderung der Gesellschaft wurde am 11.04.1995 im Handelsregister eingetragen. Aktuell wird die Gesellschaft im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4623 geführt.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 07.03.2001.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 1 GV die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Freizeiteinrichtungen.

Nach Abs. 2 ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 a Gemeindeordnung NRW – energiewirtschaftliche Betätigung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 15.000.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadt Kamen	6.300.000	42,00
Stadt Bergkamen	6.300.000	42,00
Gemeinde Bönen	2.400.000	16,00

Die Zusammenarbeit der drei Kommunen in der Gesellschaft ist in einem Konsortialvertrag geregelt. Dieser ist gültig in der Fassung vom 01.01.2005.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jochen Baudrexl	(Vorsitzender)
Robert Stams (bis 31.01.17)	

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Roland Schäfer	Vorsitzender (ab 06.11.17) 1. stellv. Vorsitzender (bis 05.11.17) (Bürgermeister, Bergkamen)
Hermann Hupe	1. stellv. Vorsitzender (ab 06.11.17) Vorsitzender (bis 05.11.17) (Bürgermeister, Kamen)
Stephan Rotering	2. stellv. Vorsitzender (Bürgermeister, Bönen)
Thomas Heinzel	3. stellv. Vorsitzender (CDU, Bergkamen)
Werner Aschhoff	4. stellv. Vorsitzender (bis 30.04.17) (Mitarbeiter GSW)
Jörg Böttcher	4. stellv. Vorsitzender (ab 09.05.17) (Mitarbeiter GSW)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Karsten Diederichs-Späh	(CDU)
Daniel Heidler (ab 06.12.17)	(SPD)
Stefan Helmken	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Michael Krause (bis 30.10.17)	(SPD)
Susanne Middendorf	(CDU)
Manfred Wiedemann	(SPD)
Ralf Tost	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Rainer Fuhrmann	(CDU)
Petra Hartig	(SPD)
Martin Köhler	(SPD)
Timon Lütchen	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Elke Kappen	(Verwaltung)

Präsidium

für die **Stadt Kamen** sind im Präsidium vertreten:

Hermann Hupe	(Bürgermeister, Kamen)
--------------	------------------------

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T €	2015 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	532.608,68	634	771
II. Sachanlagen	84.335.555,17	87.312	90.608
III. Finanzanlagen	29.524.340,47	26.589	26.506
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.337.453,87	1.624	1.237
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.626.126,98	23.988	23.955
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.680.498,70	10.640	7.824
C. Rechnungsabgrenzungsposten	372.819,16	344	289
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	634.081,00	376	304
	144.043.484,03	151.507	151.494
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T €	2015 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000	15.000
II. Kapitalrücklagen	21.471.918,39	20.862	20.252
III. Gewinnrücklagen	11.078.915,83	10.129	9.479
IV. Bilanzgewinn	1.500.000,00	1.500	1.300
B. Baukosten- und Ertragszuschüsse	11.679.140,18	11.911	12.086
C. Rückstellungen	18.467.980,15	17.744	16.332
D. Verbindlichkeiten	64.845.529,48	74.361	77.045
	144.043.484,03	151.507	151.494

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	135.731.955,51	138.547	137.556
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	624.102,11	669	653
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.267.748,93	1.787	4.149
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 83.433.495,40	- 88.764	- 89.438
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.231.420,91	- 16.868	- 10.978
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 9.758.837,48	- 9.662	- 9.224
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 3.216.890,06	- 2.757	- 3.530
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 9.046.345,92	- 9.249	- 9.470
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.274.615,12	- 6.384	- 13.474
8. Erträge aus Beteiligungen	532.956,65	113	147
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	358.965,21	398	1.485
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 1.868.433,78	- 1.266	- 1.411
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.822.500,74	- 3.050	- 3.405
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4.345.482,82	- 2.139	- 921
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.806.691,24	2.468	2.140
14. sonstige Steuern	- 356.494,59	- 318	- 319
15. Jahresüberschuss	2.450.196,65	2.150	1.821
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	- 950.196,65	- 659	- 521
17. Bilanzgewinn	1.500.000,00	1.500	1.300

Kennzahlen in %	31.12.2017	2016	2015
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	5,0	4,5	4,0
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)	79,4	75,6	77,8
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	42,9	41,5	39,0
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital))	34,1	31,3	30,4

Die Umsatzerlöse teilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt auf:

Leistungsdaten GSW Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energie- steuern) nach Sparten	2017 T €	2016 T €	2015 T €
Stromversorgung	81.139	80.716	80.977
Erdgasversorgung	26.364	29.457	29.358
Wasserversorgung	14.130	14.077	13.973
Wärmeversorgung	5.331	5.098	5.092
Sonstige	8.768	9.199	8.156
Summe	135.732	138.547	137.556

Lagebericht – Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen (GSW) ist als regionaler Energieversorger in den Gesellschafterkommunen Kamen, Bönen und Bergkamen für ihre Kunden tätig. Zu den Kerngeschäften der GSW gehören die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie die Eigenerzeugung durch BHKWs und Windenergieanlagen. Darüber hinaus betreibt GSW Freizeiteinrichtungen in den Gesellschafterkommunen.

Die Unternehmensstrategie der GSW ist auf Regionalität, Effizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Wir wollen unseren Kunden auch in Zukunft zuverlässig und wirtschaftlich umweltfreundliche Energie liefern sowie unseren Anteilseignern Kontinuität und unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten.

Den Ergebnisbelastungen aufgrund energiepolitischer und energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen soll mit Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen begegnet werden.

Für den Substanzerhalt und eine sichere Versorgung investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Erneuerung und Modernisierung der Versorgungsanlagen. Auch in Zukunft soll der Schwerpunkt der Investitionen im Ausbau von Energieerzeugungsanlagen nach dem EEG liegen.

Strom- und Erdgaspreise im Handelsmarkt

Strompreise

Im Jahr 2017 stiegen die Stromterminmarktpreise für die Folgejahre – nach einer Seitwärtsbewegung im ersten Halbjahr – sehr deutlich an. Für den Preisanstieg waren steigende Preise für Steinkohle und Emissionszertifikate verantwortlich.

Erdgaspreise

Nachdem die Erdgasterminmarktpreise für die Folgejahre bis Mitte des Jahres leicht gesunken waren, stiegen diese in der zweiten Jahreshälfte wieder auf das Ausgangsniveau an, Grund dafür waren steigende Steinkohle- und Ölpreise.

Regulierung und Netze

Sowohl bei den Stromnetzentgelten als auch bei den Gasnetzentgelten befindet sich GSW in der zweiten Regulierungsperiode. Entsprechende Bescheide der Landesregulierungsbehörde liegen uns vor. Der Genehmigungszeitraum für die Stromnetzentgelte betrifft die Jahre von 2014 bis 2018 und für die Gasnetzentgelte von 2013 bis 2017. Im April 2017 ist die Kostenprüfung für das Ausgangsniveau der 3. Regulierungsperiode des Gasnetzes abgeschlossen worden. Der anhand der Netzkosten und der Netzstrukturdaten von der BNetzA

ermittelte Effizienzwert des Gasnetzes hat sich gegenüber der 2. Regulierungsperiode von 88,3 % auf 88,87 % leicht verbessert.

Beteiligungen und Konzessionen

Nach Beendigung der Bauphase des Trianel Windparks Borkum (TWB I) haben sich die GSW auch für ein Engagement an der zweiten Ausbaustufe des Windparks (TWB II) entschlossen. GSW beteiligten sich mit bis zu 7,4 Mio. Euro mit einem Leistungsanteil von rd. 5,4 MW, dies entspricht einer Beteiligungsquote von 2,69 %.

Als einen weiteren Baustein für die Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien, hat sich GSW an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) mit einer Kommanditeinlage von bis zu 3,4 Mio. Euro beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Onshore Windenergieanlagen und Fotovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland.

Am 04.04.2017 wurde gemäß § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG im Bundesanzeiger die Beendigung der Konzessionsverträge für die Gasnetze auf dem Gebiet der Stadt Kamen, der Stadt Bergkamen sowie der Gemeinde Bönen je zum 31.05.2019 bekanntgegeben. Die GSW haben fristgemäß Interesse auf Neuabschluss der Konzessionsverträge bekundet.

Die Konzessionen für die Strom-, Gas- und Wassernetze werden bisher in den drei Gesellschafterkommunen durch die GSW gehalten. Für die Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Kamen und der Stadt Bergkamen bestehen Gestattungsverträge.

Endkundenpreise

Im Stromvertriebssegment der Privat- und Gewerbekunden konnten in 2017 – trotz eines weiteren Anstiegs der nicht beeinflussbaren Anteile aus staatlichen Aufschlägen und den Netznutzungsentgelten - die Endkundenpreise stabil gehalten werden. Für einen durchschnittlichen Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 Kilowattstunden im GSW Fashion Tarif stiegen diese durch GSW nicht beeinflussbaren Kostenanteile in 2017 auf 81,4 % (2016 = 79,9 %).

Im Erdgasvertriebssegment der Privat- und Geschäftskunden wurden die Preise aufgrund einer verbesserten Bezugssituation gesenkt. Ein durchschnittlicher Haushaltskunde mit 20.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch im GSW Erdgas Fix Produkt wurde durch die Preissenkung um 71,40 EUR (5,5 %) entlastet. Im Rahmen der Preissenkung wurden allen Kunden in der Grundversorgung individuelle Angebote für den Abschluss von Sonderabkommen angeboten. Diese Aktion wurde von den Kunden gut angenommen.

Der Anteil der durch GSW nicht beeinflussbaren staatlichen Abgaben und den regulierten Netzentgelten im Erdgas Fix Tarif, stieg von 51,4 % in 2016 auf 52,9 % in 2017.

Die Wasserpreise für 2017 wurden trotz steigender Wasserbezugspreise nicht verändert.

Die Fernwärmepreise in den Fernwärmegebieten Seseke Aue und Kamen Karree sanken in 2017 nach der Anwendung der bestehenden Preisänderungsklauseln im Vergleich zum Vorjahr um 14,5 %.

Die Fernwärmepreise für die Fernwärmeinsel Bergkamen-Innenstadt sanken nach der Anwendung der bestehenden Preisänderungsklauseln im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % auf 135,7 Mio. Euro. Nach Abzug des Materialaufwands, der übrigen Geschäfts- und Finanzaufwendungen sowie der Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr 2,1 Mio. Euro). 1,5 Mio. Euro sind für eine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen; 1 Mio. Euro sollen in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Der wesentliche Teil der Unternehmenstätigkeit entfiel auf den Energiebereich.

In der Stromversorgung war eine Absatzerhöhung von 2,0 % zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen analog zur Mengenentwicklung um 0,5 %.

In der Erdgasversorgung sank die Abgabemenge gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %. Die Gradtagszahlen sanken in 2017 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr. Durch die Mengenentwicklung, Preissenkungen sowie den Wechsel in andere Tarife sanken die Umsatzerlöse nur um 10,5 %.

Die an Endkunden abgegebene Trinkwassermenge ist in 2017 um 1,0 % gestiegen, der Umsatz stieg um 0,4 %.

Im Bereich der Wärmeversorgung stieg die Absatzmenge um 8,7 %, die Umsatzerlöse erhöhten sich um 4,6 %.

Die Freizeiteinrichtungen der GSW haben weiterhin einen Abwärtstrend der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der Besucher ist gegenüber dem Vorjahr um 23.244 bzw. 6,3 % auf nunmehr 347.892 Besucher gesunken. Der Rückgang der Besucherzahlen ist im Wesentlichen mit der Schließung der Eissporthalle zum 02.04.2017 zu begründen. Die Erlöse deckten lediglich 29 % des Betriebsaufwands; der Betriebsverlust belastete das Unternehmensergebnis.

Vermögenslage

Die Gesamtinvestitionen in 2017 in Höhe von 12,2 Mio. € betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an TWB II, den Ausbau und die Erneuerung der Energieversorgungsnetze, den Austausch von Transformatorenstationen sowie den Ausbau des Telekommunikationsnetzes. Als größte Einzelmaßnahme wurde eine 10 kV-Kabelverlegung vom Eilater Weg bis Zollpost durchgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme durch Abschreibungen auf Finanzanlagen und einer Sondertilgung von zwei Darlehen um 7,5 Mio. Euro auf 144,0 Mio. Euro gesunken.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 34 % (im Vorjahr 31 %) der Bilanzsumme und deckte das Anlagevermögen zu 43 %. Das Sachanlagevermögen war in voller Höhe durch Eigenkapital, Zuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital finanziert.

Finanzlage

Der im Geschäftsjahr 2017 erzielte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 20,0 Mio. Euro. Er lag um 5,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem Rückgang der Forderungen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 7,0 Mio. Euro erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro. Der Anstieg der Investitionen ist im Wesentlichen mit höheren Investitionen in die Versorgungsnetze zu begründen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2017 auf 15,0 Mio. Euro und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. Euro, u.a. aufgrund von Sondertilgungen zweier Darlehen.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2017 beträgt 8,7 Mio. Euro und verringert sich somit gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. Euro.

GSW war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Durchschnittlicher Personalbestand

Anzahl der Angestellten	198
davon Auszubildende	10

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.300.000 €.

Der Jahresüberschuss beträgt 2.450.196,65 €. Die Gewinnausschüttung erfolgt im auf das Abschlussjahr folgenden Jahr. Im Berichtsjahr wurden aus dem Jahresgewinn 2016 an die Gesellschafter 1.500.000,00 € ausgeschüttet. Abzüglich der Kapitalertragssteuer und des Solidaritätszuschlages ergibt sich für die Stadt Kamen ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 530.302,50 €.

Konzessionsabgaben

Die für das Jahr 2017 von der GSW gezahlten Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser (einschl. Gestattungsentgelt Fernwärme) in Höhe von insgesamt 2.169.396,10 € stellen eine wesentliche Einnahmeposition im Haushalt der Stadt Kamen dar.

Bürgschaften

Die Stadt Kamen hat

- im Jahr 1991 durch Übernahme der seinerzeit zugunsten des Eigenbetriebs Stadtwerke aufgenommenen KommunalDarlehen
- im Jahr 1996 zum Kauf der Mittel- und Niederspannungs-Stromversorgungsanlagen und der dazugehörigen Immobilien mit Zubehör von der VEW Energie AG und
- im Jahr 1999 zur Sicherung von Darlehen im Rahmen der Finanzierung der laufenden Investitionen und des Kaufs der Erdgasnetze in Bergkamen und Bönen

Ausfallbürgschaften zugunsten der GSW in Höhe von insgesamt 38.858.410,99 € übernommen. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2017 noch 3.940.634,36 €.

Ausblick

Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird in den kommenden Geschäftsjahren geprägt von instabilen Rahmenbedingungen des Energiemarktes und von nicht unerheblichen Investitionen in den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungsnetzen. Die Strategie der zukünftigen Netzinvestitionen wird in Übereinstimmung mit dem EnWG verfolgt, damit die Ziele einer möglichst sicheren und effizienten Versorgung erreicht werden. Im Hinblick auf die Refinanzierung der langfristigen Investitionen besteht eine große Abhängigkeit von den Entscheidungen des Regulierers.

Die sich stärker an ökologischen Kriterien ausrichtende Geschäftstätigkeit wird sich auch in neuen Produkten widerspiegeln. Das Produktdesign wird den Bedürfnissen der Kunden nach einer fairen Preisgestaltung ebenso Rechnung tragen, wie dem Unternehmensauftrag, bei der Erzeugung von Energie Aspekte wie Nachhaltigkeit und Verantwortung, zu berücksichtigen.

Netzseitig stehen die Sicherung der Konzessionsgebiete und regulatorische Fragestellungen im Vordergrund.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Die Fortschreibung der Netz- und Vertriebsergebnisse im Rahmen der regulatorischen Anforderungen und der weiterhin zunehmende Wettbewerbsdruck stellen GSW weiterhin vor große Herausforderungen.

Trotz der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen, bei etwas kälterem Witterungsverlauf im 1. Quartal 2018, gehen wir davon aus, dass das Ergebnis des Wirtschaftsplanes 2018 mit einem Jahresüberschuss von rund 2,6 Mio. Euro erreicht und auch das Jahr 2019 mit einem positiven Geschäftsergebnis abgeschlossen wird.

3.1 GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Poststr. 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 17.06.1999 gegründet. Der Rat der Stadt Kamen hat der Gründung der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in seiner Sitzung am 25.03.1999 zugestimmt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4922 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Kommunikationsdienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 250.000,00 €. Alleinige Gesellschafterin ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen mit 42% an der GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Jochen Baudrexl
Robert Stams (bis 31.01.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen - Beteiligungen	25.736,51	26	26
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Gesellschafter	230.388,49	230	230
	256.125,00	256	256
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	250.000.000	250	250
II. Kapitalrücklagen			
B. Rückstellungen	3.100,00	3	3
C. Verb. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.025,00	3	3
	256.125,00	256	256

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.813,00	4	4
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.813,00	- 4	- 4
3. Jahresergebnis	0,00	0,00	0

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt – unverändert zum Vorjahr – keine Mitarbeiter.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen (GSW) ist alleinige Gesellschafterin der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Zwischen beiden Gesellschaften wurde am 22.04.1999 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Hiernach ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen verpflichtet, die Verluste der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in vollem Umfang zu tragen.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.1.1 HeLi NET Verwaltung GmbH

Unternehmenssitz

Hamm
 Geschäftsanschrift:
 Hafenstraße 80 - 82
 59067 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 08.01.2002 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 2781 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der HeliNet Telekommunikations GmbH & Co. KG, deren Unternehmensgegenstand u. a. die Planung, der Aufbau und die Betriebsführung von regionalen Telekommunikationsnetzen, die technische Realisierung von Internetdienstleistungen sowie die Versorgung der Gesellschafter und Dritter mit Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Telekommunikation ist.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.100,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Hamcom Telekommunikations GmbH	9.150,00	36,50
GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH, Kamen	6.050,00	24,00
HeLi NET Verwaltung GmbH	4.650,00	18,50
Ahlencom – Vertriebsgesellschaft mbH	2.800,00	11,20
Stadtwerke Soest GmbH	2.450,00	9,80

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH (durch GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen) mit rd. 10,08 % (rd. 2.541,00 €) an der HeLi Net Verwaltung GmbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ralf Schütte

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.189,71	34	162
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.163,06	34	25
	76.352,77	68	187
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.100,00	25	25
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	- 10.225,00	- 10	- 10
Nennbetrag eigener Anteile	- 4.650,00	- 5	- 5
eingefordertes bzw. verbleibendes Kapital	10.225,00	10	10
II. Gewinnvortrag	26.592,31	24	20
III. Jahresüberschuss	2.104,37	2	2
B. Rückstellungen	14.130,20	14	23
C. Verbindlichkeiten	23.300,89	17	130
	76.352,77	68	187

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	345.649,28	332	317
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.229,90	8	28
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 296.712,88	- 292	- 299
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 42.167,83	- 39	- 40
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.498,47	- 7	- 5
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 395,63	0	0
7. Ergebnis nach Steuern	2.104,37	2	2
8. Jahresergebnis	2.104,37	2	2

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt, die wiederum an der HeLi NET Verwaltung GmbH beteiligt ist.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.1.2 HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Hamm
Geschäftsanschrift:
Hafenstraße 80 - 82
59067 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft ist am 17.01.2002 durch formwechselnde Umwandlung der Firma HeLi NET Hellweg-Lippe Servicegesellschaft mbH entstanden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 1881 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist u. a. die Planung, der Aufbau und die Betriebsführung von regionalen Telekommunikationsnetzen, die technische Realisierung von Internetdienstleistungen sowie die Versorgung der Gesellschafter und Dritter mit Telekommunikationsdienstleistungen und verwandten Dienstleistungen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Telekommunikation.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die HeLi NET Verwaltung GmbH.

Kommanditisten:

	Einlage in	
	€	%
Hamcom Telekommunikations GmbH	25.600,00	44,72
GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH	16.850,00	29,50
Ahlencom – Vertriebsgesellschaft mbH	7.850,00	13,72
Stadtwerke Soest GmbH	6.900,00	12,06

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH (durch GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen) mit rd. 12,39 % (rd. 7.077,00 €) an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ralf Schütte (über die HeLi NET Verwaltung GmbH als persönlich haftenden Gesellschafter)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	888.015,00	1.054	965
II. Sachanlagen	3.345.606,00	3.855	4.480
III. Finanzanlagen	4.078,93	5	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	578.292,10	392	355
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.503.040,24	1.612	1.935
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.063.525,38	620	1.124
C. Rechnungsabgrenzungsposten	360.482,29	365	485
	7.743.039,94	7.903	9.034
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kommanditkapital			
a) Haftkapital	57.200,00	57	57
b) Variables Kapital	310.152,92	310	311
II. Rücklagen	716.928,36	717	717
III. Gewinnvortrag	311.562,13	858	1.411
IV. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	- 656.146,72	- 546	- 554
B. Rückstellungen	771.550,99	536	603
C. Verbindlichkeiten	6.231.792,26	5.971	6.489
	7.743.039,94	7.903	9.034

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	14.421.374,71	14.611	14.629
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	54
3. sonstige betriebliche Erträge	131.711,63	356	616
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 710.817,28	- 756	- 698
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.829.004,13	- 6.608	- 6.991
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.619.284,84	- 3.622	- 3.470
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 702.195,19	- 724	- 687
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.123.083,70	- 1.319	- 1.415
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.060.321,05	- 2.280	- 2.374
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.646,91	1	13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 179.924,78	- 202	- 226
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 651.897,72	- 541	- 549
11. sonstige Steuern	- 4.249,00	- 5	- 5
12. Jahresergebnis	- 656.146,72	- 546	- 554

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter	110
davon vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	89
davon teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	21

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt, die wiederum an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beteiligt ist.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.2 Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
Geschäftsanschrift:
Krefelder Straße 203
52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 20.07.2004 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 6198 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, den Bau und den Betrieb einer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage).

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten in Höhe von 42.299.003,00 € verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1.185.034,00	2,80
Cogas Participatie TGH B.V. (NL)	1.552.447,00	3,67
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	393.287,00	0,93
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	7.762.234,00	18,35
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	393.287,00	0,93
Energiehandel Lünen GmbH	827.972,00	1,96
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	931.468,00	2,20

	Einlage in	
	€	%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	517.482,00	1,22
ONS Faciliar Bedrijf B.V.	517.482,00	1,22
RhönEnergie Fulda GmbH	1.976.782,00	4,67
SWK Energie GmbH	1.034.965,00	2,45
SWU Energie GmbH	3.958.739,00	9,36
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (AUT)	1.583.496,00	3,74
Stadtwerke Aachen AG	7.151.605,00	16,91
Stadtwerke Bonn GmbH	791.748,00	1,87
Stadtwerke Borken/Westfalen GmbH	393.287,00	0,93
Stadtwerke Dachau AG	393.287,00	0,93
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	413.986,00	0,98
Stadtwerke Hamm GmbH	1.448.950,00	3,43
Stadtwerke Lengerich GmbH	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Osnabrück AG	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	791.748,00	1,87
Stadtwerke Soest GmbH	776.223,00	1,84
Stadtwerke Solingen GmbH	1.034.965,00	2,45
Stadtwerke Unna GmbH	258.741,00	0,61
Teutoburger Energie Netzwerk eG	1.034.965,00	2,45
Trianel GmbH	2.587.411,00	6,12
enwor – energie und wasser vorort GmbH	517.482,00	1,22

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 0,92 % (rd. 391.216,56 €) an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dr. Martin Josef Buschmeier

(über die Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.729,00	5	8
II. Sachanlagen	70.562.364,53	81.280	92.398
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	4.637.888,46	2.249	2.200
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.287.550,23	23.842	15.675
III. Guthaben bei Kreditinstituten	9.869.548,79	9.021	19.207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.000,00	8	24
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	3.894.861,23	0	0
	114.256.942,24	116.406	129.512
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	52.861.404,16	52.861	52.861
II. Rücklagen Kommanditisten	1.750.000,00	1.750	1.750
III. Verlustvortrag	- 54.611.404,16	- 40.304	- 18.819
B. Rückstellungen	3.697.520,00	1.094	2.003
C. Verbindlichkeiten	105.159.422,24	101.005	91.717
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5.400.000,00	0	0
	114.256.942,24	116.406	129.512

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	164.558.036,09	73.406	68.732
2. sonstige betriebliche Erträge	257.888,64	860	152.748
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 156.394.972,22	- 65.785	- 52.490
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.679.753,01	- 9.258	- 8.741
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 917.127,09	- 703	- 694
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 136.053,17	- 118	- 103
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 11.075.540,05	- 11.361	- 119.768
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.678.898,78	- 4.739	- 10.503
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.646,00	3	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.110.690,89	- 3.151	- 43.926
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,30	- 214	188
10. Ergebnis nach Steuern	- 18.134.464,78	- 21.059	- 14.556
11. Sonstige Steuern	- 67.710,15	- 63	- 82
12. Jahresergebnis	- 18.202.174,93	- 21.122	- 14.638
13. Veränderung auf Kapitalkonten	18.202.174,93	21.485	17.957
14. Veränderung auf Verrechnungskonten	0,00	- 363	- 3.319
15. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 10

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG beteiligt und haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.3 Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
Geschäftsanschrift:
Krefelder Straße 203
52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.07.2006 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 6661 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst den Betrieb eines Gasspeichers mit vier Kavernen am Standort Gronau/Epe. Der Speicher wird gemeinschaftlich von 16 kommunalen und kommunalnahen Gesellschaftern betrieben.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten in Höhe von 14.000.000,00 € verteilt sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH	2.268.000,00	16,20
Stadtwerke Aachen AG	1.918.000,00	13,70
Gas-Union GmbH	1.400.000,00	10,00
Gelsenwasser AG	1.215.000,00	8,68
Trianel GmbH	1.064.000,00	7,60
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	1.053.000,00	7,52
Stadtwerke Lengerich GmbH	826.000,00	5,90
Stadtwerke Unna GmbH	826.000,00	5,90
Stadtwerke Soest GmbH	686.000,00	4,90
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	546.000,00	3,90
Teutoburger Energie Netzwerk eG	546.000,00	3,90
Energiehandel Lünen GmbH	406.000,00	2,90

Stadtwerke Gronau GmbH	406.000,00	2,90
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	280.000,00	2,00
Hertener Energiehandels-gesellschaft mbH	280.000,00	2,00
Stadtwerke Hamm GmbH	280.000,00	2,00

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 0,84 % (rd. 117.600 €) an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Carsten Haack (über die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH)

Martin Hector (über die Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.721.521,00	34.346	35.965
II. Sachanlagen	109.202.874,66	117.503	125.727
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	506.101,44	458	465
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281.595,25	177	522
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.008.810,89	14.355	14.672
C. Rechnungsabgrenzungsposten	909.139,05	1.021	1.126
	155.630.042,29	167.860	178.478

Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	20.897.186,43	20.897	20.897
II. Jahresüberschuss	3.056.022,39	3.009	3.585
B. Rückstellungen	3.940.151,11	2.984	2.283
C. Verbindlichkeiten	127.736.682,36	140.971	151.713
	155.630.042,29	167.860	178.478

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	31.383.375,21	30.704	32.762
2. sonstige betriebliche Erträge	25.862,45	51	128
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 67.400,23	- 73	- 117
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.172.565,31	- 1.821	- 2.036
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 414.953,46	- 454	- 454
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 46.149,92	- 59	- 48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 9.916.141,13	- 9.920	- 9.968
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.931.246,22	- 6.443	- 7.200
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201,37	11	19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.729.624,42	- 7.943	- 8.360
9. Ergebnis vor Steuern	4.131.358,34	4.053	4.726
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.031.211,69	- 994	- 1.089
11. Ergebnis nach Steuern	3.100.146,65	3.060	3.637
12. Sonstige Steuern	- 44.124,26	- 51	- 52
13. Jahresergebnis	3.056.022,39	3.009	3.585

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG beteiligt. Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage von 6.300.000,00 €.

3.4 Trianel GmbH

Unternehmenssitz

Aachen
 Geschäftsanschrift:
 Krefelder Straße 203
 52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 15.07.1999 gegründet und ist beim Amtsgericht Aachen, Abteilung B, Nr. 7729 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Handel mit
 - a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
 - b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten
(i. S. d. Kreditwesengesetz [KWG]: Eigengeschäfte)
 - c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen einrichten.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 20.152.575,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	2.836.000,00	14,07
Stadtwerke Aachen AG (STA-WAG)	2.413.200,00	11,97
RhönEnergie Fulda GmbH	1.500.150,00	7,44
Stadtwerke Herne AG	1.383.000,00	6,86
Stadtwerke Bonn GmbH	1.170.000,00	5,81

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadtwerke Lübeck GmbH	1.032.000,00	5,12
SWU Energie GmbH, Ulm	964.000,00	4,78
Stadtwerke Witten GmbH	756.000,00	3,75
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	602.400,00	2,99
NEW AG	579.000,00	2,87
N.V.HVC, Niederlande	500.000,00	2,48
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	445.000,00	2,21
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	355.000,00	1,76
Allgäuer Überlandwerk GmbH	350.000,00	1,74
Stadtwerke Halle GmbH	317.000,00	1,57
SWT Stadtwerke Trier Versorgungsbetriebe GmbH	300.000,00	1,49
Stadtwerke Heidelberg GmbH	250.000,00	1,24
nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	240.000,00	1,19
Trianel Suisse AG, Schweiz	237.400,00	1,18
Stadtwerke Hamm GmbH	226.285,00	1,12
Stadtwerke Solingen GmbH	200.000,00	0,99
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG	194.900,00	0,97
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	166.435,00	0,83
Stadtwerke Aalen GmbH	150.000,00	0,74
Stadtwerke Borken/West. GmbH	150.000,00	0,74
Stadtwerke Lünen GmbH	132.785,00	0,66
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	114.380,00	0,57
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	109.445,00	0,54
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	107.375,00	0,53
BBSW Energie GmbH, Steinheim	100.000,00	0,50
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	100.000,00	0,50
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	100.000,00	0,50
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	100.000,00	0,50
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co.KG	100.000,00	0,50
Schleswiger Stadtwerke GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Dachau	100.000,00	0,50
Stadtwerke Elmshorn	100.000,00	0,50
Stadtwerke Gronau GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Mosbach GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	100.000,00	0,50
Stadtwerke Wedel GmbH	100.000,00	0,50

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
T.W.O GmbH, Osning	100.000,00	0,50
Stadtwerke Bad Pyrmont GmbH	75.000,00	0,37
Stadtwerke Uelzen GmbH	75.000,00	0,37
Stadtwerke Detmold GmbH	72.000,00	0,36
Stadtwerke Unna GmbH	66.000,00	0,33
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	61.200,00	0,30
Regio Energie Solothurn, Schweiz	60.600,00	0,30
Stadtwerke Soest GmbH	58.220,00	0,29
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	52.800,00	0,26
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Herford GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Lengerich GmbH	50.000,00	0,25
Stadtwerke Verden GmbH	50.000,00	0,25
Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a. TW	50.000,00	0,25

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen mittelbar 69.902,70 € (0,35 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.538.570,55	3.507	2.932
II. Sachanlagen	19.083.157,19	19.677	20.379
III. Finanzanlagen	73.894.088,63	75.512	75.357
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.302.444,16	3.908	3.334
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	224.615.090,86	213.755	190.049
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.363.807,03	32.528	23.021
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.762.765,00	2.653	2.610
	384.559.923,42	351.540	317.682

Passivseite	31.12.2017 €	2016 €	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.153	20.153
II. Kapitalrücklagen	26.129.469,24	26.129	26.129
III. Gewinnrücklagen	41.795.066,46	41.795	41.671
IV. Verlustvortrag	- 4.139.058,53	0	0
V. Jahresüberschuss	1.504.291,39	- 4.139	124
B. Rückstellungen	57.223.150,38	45.414	49.483
C. Verbindlichkeiten	241.806.404,78	221.407	179.583
D. Rechnungsabgrenzungsposten	88.024,70	780	539
	384.559.923,42	351.540	317.682

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	3.068.323.530,86	2.136.458	2.127.487
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 864.034,69	1.044	427
3. Andere aktivierte Eigenleistung	41.765,33	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.841.186,10	17.074	11.336
5. Materialaufwand	- 3.026.373.117,61	- 2.106.981	- 2.088.296
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 28.524.028,48	- 25.949	- 23.733
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 4.291.952,89	- 4.029	- 3.902
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.509.226,03	- 2.270	- 2.064
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	- 184	- 3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 18.783.539,29	- 20.511	- 23.060
9. Erträge aus Beteiligungen	429.917,63	292	1.033
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.940.101,13	3.835	0
11. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.209.655,29	1.433	1.091
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.147.350,71	995	4.579
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	157.933,77	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.731.835,25	- 4.441	- 4.681
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 62.755,53	- 899	- 85
16. Ergebnis nach Steuern	1.635.083,51	- 4.133	129
17. Sonstige Steuern	- 130.792,12	- 6	- 5
18. Jahresergebnis	1.504.291,39	- 4.139	124

Durchschnittlicher Personalbestand

Anzahl der Angestellten

309

Weitere Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,36 %
GESY Green Energy Systems GmbH	24,90 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH & Co. KG	100,00 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Finanzdienste GmbH	100,00 %
Trianel Service GmbH	100,00 %
Trianel Energie B.V.	100,00 %

Für weiterführende Darstellungen und Ausführungen zu den Beteiligungen der Trianel GmbH wird auf den Konzernabschluss 2017 der Trianel GmbH verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.5 Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
Geschäftsanschrift:
Krefelder Straße 203
52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 02.09.2015 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 8683 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien und
- die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien betreiben oder zu betreiben beabsichtigen.

Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand den Zweck der Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten beträgt 14.000.000 €. Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen hält daran einen Anteil von ca. 2,405 % (336.667,00 €).

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 1,01 % (141.400,14 €) an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Dr. Markus Hakes

(über die Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.166.064,73	2.037	2.665
II. Finanzanlagen	55.080.188,64	36.535	2.859
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	527.028,20	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.843.176,92	18.449	835
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.494.474,33	10.689	21.113
	77.110.932,82	67.710	27.473
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	71.999.999,28	63.065	20.365
II. Einlagen der Kommanditisten	4.586.507,59	3.096	4.479
III. Verlustkonten der Kommanditisten	- 3.932.524,54	- 1.412	- 299
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25	200
C. Rückstellungen	790.087,24	8	8
D. Verbindlichkeiten	3.641.863,25	2.927	2.720
	77.110.932,82	67.710	27.473

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. sonstige betriebliche Erträge	3.062.573,10	2.791	66
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	527.028,20	0	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.242.874,70	2.943	160
4. Abschreibungen	1.512.911,23	740	140
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	723.275,00	260	59
6. Erträge aus Beteiligungen	60.990,11	0	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.561,40	41	0
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	732.042,61	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	6
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.520.950,73	-1.112	- 299
11. Belastung der Vortragskonten	2.520.950,73	1.112	299
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.6 GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Poststraße 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 25.11.2011 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 7336 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Beteiligung an anderen Gesellschaften, insbesondere die Übernahme der persönlichen Haftung in Gesellschaften, insbesondere in der Windenergie Hardheim Angelterbusch GmbH & Co. KG und der Windenergie Bergtheim GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Errichtung und den Betrieb einer oder mehrerer Windenergieanlagen zum Gegenstand haben.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck Zweigniederlassungen errichten, weitere Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen.
- Die Gesellschaft ist auf den öffentlichen Zweck nach § 108 Abs. 1 GO NRW ausgerichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Einzigster Gesellschafter der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH mit 42 % (10.500 €) beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Jochen Baudrexel

Robert Stams (bis 31.01.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Guthaben bei Kreditinstituten	5.167,93	9	11
	5.167,93	9	11
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Verlustvortrag	- 19.939,02	- 16	- 13
III. Jahresfehlbetrag	- 3.614,05	- 4	- 4
B. Rückstellungen	2.531,00	3	3
C. Verbindlichkeiten	1.190,00	1	0
	5.167,93	9	11

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.614,05	- 4	- 4
2. Jahresergebnis	- 3.614,05	- 4	- 4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der GSW Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.7 Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Aachen
Geschäftsanschrift:
Krefelder Straße 203
52070 Aachen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 06.06.2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Aachen, Abteilung A, Nr. 7190 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des Trianel Windpark Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der deutschen Nordsee vor der Küste von Borkum zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit mehrheitlich kommunaler Beteiligung.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 18.324.382,31 € und ist voll eingezahlt. Es entfällt auf folgende Gesellschafter:

	Einlage in	
	€	%
Allgäuer Überlandwerk GmbH	493.099,63	2,691
BKW Borkum West II Beteiligungs GmbH	458.109,56	2,500
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG	229.054,78	1,250
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	352.214,02	1,922
Energiehandel Lünen GmbH	352.214,02	1,922
enwor – energie & wasser vor ort GmbH	281.771,22	1,538
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	281.771,22	1,538
Hertener Energiehandels GmbH	352.214,02	1,922
N.V.HVC	687.164,37	3,750

	Einlage in	
	€	%
nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	211.328,41	1,153
Regio Energie Solothurn (CH)	70.000,00	0,382
RhönEnergie Fulda GmbH	1.408.856,09	7,688
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	700.000,00	3,820
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	3.522.140,22	19,221
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	704.428,04	3,844
Stadtwerke Dachau	211.328,41	1,153
Stadtwerke Detmold GmbH	211.328,41	1,153
Stadtwerke Flensburg GmbH	1.408.856,09	7,688
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	211.328,41	1,153
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	140.885,61	0,769
Stadtwerke Hamm GmbH	704.428,04	3,844
Stadtwerke Herne AG	350.000,00	1,910
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	352.214,02	1,922
Stadtwerke Lengerich GmbH	211.328,41	1,153
Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG	91.621,91	0,500
Stadtwerke Soest GmbH	493.099,63	2,691
Stadtwerke Uelzen GmbH	211.328,41	1,153
Stadtwerke Unna GmbH	704.428,04	3,844
Stadtwerke Verden GmbH	140.885,61	0,769
Stadtwerke Witten GmbH	352.214,02	1,922
STAWAG Energie GmbH	875.000,00	4,775
SWU Energie GmbH	704.428,04	3,844
Teutoburger Energie Netzwerk eG	352.214,02	1,992
Trianel GmbH	493.099,63	2,691

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 0,65 % (rd. 118.000,00 €) an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Klaus Horstick (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Bernd Deharde (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.021,00	33	4
II. Sachanlagen	842.148.042,00	953.296	1.019.026
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	18.825,50	34	20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.628.851,35	51.417	80.103
III. Guthaben bei Kreditinstituten	52.952.963,93	67.702	52.916
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.130.088,42	6.198	6.429
	1.025.447.108,66	1.078.680	1.158.498
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	298.000.000,00	298.000	298.000
II. Rücklagen	40.977.053,04	49.065	50.065
III. Jahresüberschuss	0,00	0	0
IV. Verlustvortragskonten der Kommanditisten	- 53.538.598,73	- 44.035	- 13.746
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	33.915.892,72	36.585	39.255
C. Rückstellungen	28.429.160,10	18.070	24.000
D. Verbindlichkeiten	677.663.601,53	720.992	760.924
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3	0
	1.025.447.108,66	1.078.680	1.158.498

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	138.321.358,34	136.948	86.266
2. sonstige betriebliche Erträge	51.583.362,77	16.237	77.917
3. Materialaufwand	- 23.712.798,10	- 19.496	- 10.093
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	- 199.276,87	- 162	0
b) Soziale Abgaben	- 17.399,06	- 20	0
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 65.626.594,79	- 67.639	- 60.494
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 13.916.012,69	- 36.998	- 43.480
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzvermögens	1.999.023,45	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.624,05	158	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 91.525.751,85	- 57.758	- 62.066
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 6.433.207,52	- 1.559	- 1.796
11. Ergebnis nach Steuern	- 9.502.672,27	- 30.288	- 13.746
12. sonstige Steuern	- 640,91	- 1	0
13. Jahresfehlbetrag	- 9.503.313,18	- 30.289	- 13.746
14. Belastung der Verlustvortragskonten	9.503.313,18	30.289	13.746
15. Gutschrift auf Rücklagenkonto	0,00	0	0
16. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel Windkraftwert Borkum GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.8 Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Oldenburg
 Geschäftsanschrift:
 Tirpitzstraße 39
 26122 Oldenburg

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 28.07.2015 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg, Abteilung A, Nr. 204558 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb des zweiten Bauabschnitts des Trianel Windpark Borkum in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der deutschen Nordsee vor der Küste von Borkum zur Erzeugung von Strom aus Windenergie und damit zur Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit mehrheitlich kommunaler Beteiligung.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Trianel Windkraftwerk Borkum II Verwaltungs GmbH.

Die Haftenlagen der Gesellschafter betragen 26.666,68 € und sind voll eingezahlt. Sie verteilen sich wie folgt:

	Einlage in	
	€	%
EWE Aktiengesellschaft	10.000,00	37,50
ewz Offshore Borkum GmbH	6.536,00	24,51
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	2.666,67	10,00
enwor – energie & wasser vor ort GmbH	1.266,67	4,75
Stadtwerke Hamm GmbH	1.058,67	3,97
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	717,33	2,69
Allgäuer Überlandwerk GmbH	616,00	2,31
Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH	533,33	2,00
Trianel GmbH	533,33	2,00

	Einlage in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	400,00	1,50
Stadtwerke Uelzen GmbH	370,67	1,39
Stadtwerke Warburg GmbH	309,33	1,16
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	288,00	1,08
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	266,67	1,00
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	266,67	1,00
Stadtwerke Verden GmbH	266,67	1,00
Stadtwerke Lengerich GmbH	226,67	0,85
Stadtwerke Mosbach GmbH	154,67	0,58
Stadtwerke Dachau GmbH	112,00	0,42
Stadtwerke Aalen GmbH	77,33	0,29

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit rd. 1,13 % (rd. 301,28 €) an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Klaus Horstick (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Irina Lucke (über die Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€
D. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	176.692.072,43	13.995
II. Finanzanlagen	82.576.316,47	25
E. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.352.493,95	58
II. Guthaben bei Kreditinstituten	10.212.795,64	8.000
F. Rechnungsabgrenzungsposten	9.570.465,03	0
	319.404.143,52	22.078
G. Treuhandvermögen	9.552.739,72	0
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€
F. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile Kommanditisten	101.163.479,19	9.010
II. Verlustvortrag	- 16.428.393,34	- 3.234
G. Rückstellungen	5.526.211,64	2.551
H. Verbindlichkeiten	229.142.846,03	13.751
	319.404.143,52	22.078
I. Treuhandverbindlichkeiten	9.552.739,72	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse	19.133,33	0
2. andere aktivierte Eigenleistungen	6.139.367,71	0
3. sonstige betriebliche Erträge	143.752,54	50.629,71
4. Materialaufwand	- 1.134.356,64	0
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 2.430.685,15	- 3
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6.488.582,38	- 2.882
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.007.511,43	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.624,05	158
9. Ergebnis nach Steuern	- 13.194.540,28	- 2.835
10. Belastung auf Kapitalkonten	13.194.540,28	2.835
11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Trianel Windkraftwert Borkum II GmbH & Co. KG beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.9 Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststraße 4
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 13.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5476 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen in kommunaler Trägerschaft im Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 320.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	48.000,00	15,00
Hertener Stadtwerke GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Ahlen GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Emmerich GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Hamm GmbH	48.000,00	15,00
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	32.000,00	10,00
Stadtwerke Haltern am See GmbH	32.000,00	10,00
Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH	16.000,00	5,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen 6,3 % (20.160,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Jochen Grewe

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	83.750,77	30	26
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	419.136,16	480	227
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.367.248,27	4.500	3.679
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.783,32	20	36
D. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0,00	0	0
	4.876.918,52	5.030	3.968
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	320.000,00	320	320
II. Gewinnvortrag	1.731.806,59	1.272	274
III. Jahresüberschuss	535.800,43	1.160	998
B. Rückstellungen	909.800,12	720	386
C. Verbindlichkeiten	1.379.511,38	1.558	1.990
	4.876.918,52	5.030	3.968

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	14.291.455,65	15.775	14.298
2. Sonstige betriebliche Erträge	91.492,30	23	33
3. Materialaufwand	- 12.437.422,18	- 13.263	- 11.798
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 202.987,71	- 206	- 151
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 26.730,96	- 24	- 20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 38.573,24	- 9	- 6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.127.335,04	- 1.110	- 1.356
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.601,32	- 1	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	119,45	- 24	- 1
9. Ergebnis nach Steuern	540.416,95	1.161	999
10. Sonstige Steuern	- 4.616,52	- 1	- 1
11. Jahresergebnis	535.800,43	1.160	998

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt seit 01.04.2014 einen Mitarbeiter und ab 01.04.2015 einen geringfügig beschäftigten Mitarbeiter. Ab 01.08.2014 ist hauptamtlich ein Geschäftsführer und ab dem 01.07.16 ist im Nebenamt ein Prokurist bestellt.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.10 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Hamm
Geschäftsanschrift:
Schildkamp 1-3
59063 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 22.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 3034 eingetragen.

Durch Beschluss der Gesellschafter vom 22.12.2015 wird die Gesellschaft aufgelöst.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme einschließlich der Wahrnehmung dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH.

Die Gesamteinlage aller Kommanditisten in Höhe von 53.100 € verteilt sich wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH	30.000,00	56,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	17.500,00	33,00
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	5.600,00	11,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 13,86 % (7.350,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Liquidator

Arnim Köhn

(über die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	25.000	25	25
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.510,52	24	4
II. Guthaben bei Kreditinstituten	23.437,87	49	382
	59.948,39	98	411
Passivseite	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile Kommanditisten	28.138,51	44	184
II. Rücklagen Kommanditisten	21.250,00	21	21
B. Rückstellungen	1.552,50	23	13
C. Verbindlichkeiten	9.007,38	10	193
	59.948,39	98	411

Gewinn- und Verlustrechnung

	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. sonstige betriebliche Erträge	1,43	0	32
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.217,38	- 45	- 91
3. Erträge aus Beteiligung	4.209,00	37	0
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	446
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	- 256
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	- 1	- 55
7. Ergebnis nach Steuern	- 16.006,95	- 9	76
8. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	- 16.006,95	- 9	76
9. Gutschrift Kapitalanteile Kommanditisten	0,00	0	- 30
10. Belastung Kapitalanteile Kommanditisten	16.006,95	9	2
11. Gutschrift Darlehenskonten Kommanditisten	0,00	0	- 70
12. Belastung Darlehenskonten Kommanditisten	0,00	0	23
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0	0

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

3.10.1 Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltungs-GmbH

Unternehmenssitz

Hamm
Geschäftsanschrift:
Schildkamp 1-3
59063 Hamm

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 13.09.2005 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5477 eingetragen.

Durch Beschluss der Gesellschafter vom 22.12.2015 wird die Gesellschaft aufgelöst.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG.

Beteiligungsverhältnisse

Einzigiger Gesellschafter der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe-Netz Verwaltungs GmbH ist die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 13,86 % (3.465,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Liquidator

Arnim Köhn

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.987,48	0	39
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.712,36	62	29
	34.699,84	62	68
Passivseite	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Gewinnrücklagen	4.195,34	4	4
III. Jahresüberschuss	4.208,75	4	4
B. Rückstellungen	1.295,75	5	2
C. Verbindlichkeiten	0,00	24	0
	34.699,84	62	68

Gewinn- und Verlustrechnung

	15.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	8.987,48	14	10
2. sonstige betriebliche Erträge	3,52	0	0
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.991,00	- 9	- 5
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 791,25	- 1	- 1
5. Ergebnis nach Steuern	4.208,75	4	4
6. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.208,75	4	4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen.

3.11 Energiehandelsgesellschaft West mbH

Unternehmenssitz

Münster
 Geschäftsanschrift:
 Hafenplatz 1
 48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 15.12.1998 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Münster, Abteilung B, Nr. 5329 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist

- der Handel mit und/ oder die Erzeugung von Energie
- die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung
- die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern

mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschafter verpflichten sich, die gemeinsamen Belange zu fördern. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, keiner ist verpflichtet, sich der Gesellschaft zu bedienen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 4.000.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadtwerke Hamm GmbH	613.532,00	15,34
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	383.534,00	9,59
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	335.699,00	8,39

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	220.456,00	5,51
Stadtwerke Ahlen GmbH	211.035,00	5,28
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	182.237,00	4,56
Stadtwerke Emmerich GmbH	172.645,00	4,32
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	172.499,00	4,31
Stadtwerke Haltern am See GmbH	124.688,00	3,12
Energiehandelsgesellschaft West mbH (eigene Anteile)	1.583.675,00	39,59

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen rd. 4,03 % (161.084 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Markus Deimel

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.447,00	30	49
II. Sachanlagen	18.685,00	36	60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	192.521,00	693	210
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.498.411,92	19.221	20.852
III. Guthaben bei Kreditinstituten	44.729.523,82	32.626	32.458
C. Rechnungsabgrenzungsposten	168.113,24	1.732	1.699
	60.637.701,98	54.337	55.328
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	2.416.325,00	2.416	2.416
II. Kapitalrücklage	5.200.000,00	5.200	21.999
III. Gewinnrücklagen	6.338.907,79	3.997	4.009
IV. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag			-19.074
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	778.049,07	2.342	2.263
B. Rückstellungen	4.202.549,24	4.183	6.281
C. Verbindlichkeiten	41.457.256,82	36.185	37.362
D. Rechnungsabgrenzungsposten	244.614,06	13	72
	60.637.701,98	54.337	55.323

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	794.144.118,26	729.730	604.974
2. Sonstige betriebliche Erträge	801.931,43	1.762	1.927
3. Materialaufwand	- 789.575.265,26	- 725.027	- 599.790
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 1.678.795,66	- 1.657	- 1.690
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 252.621,33	- 299	- 299
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 32.136,00	- 50	- 71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.355.562,18	- 1.496	- 1.402
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41,34	3	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 265.611,46	- 340	- 913
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	786.098,78	2.626	2.743
10. außerordentliche Aufwendungen			- 1.283
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7.216,71	- 283	807
12. Sonstige Steuern	- 833,00	- 1	- 5
13. Jahresergebnis	778.049,07	2.342	2.263

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 20

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen Bönen Bergkamen an der Energiehandelsgesellschaft West mbH beteiligt.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.12 GSW Wasser-plus GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststraße 4
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 03.08.2010 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 6921 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Planung, Errichtung, Finanzierung, Pacht oder Erwerb sowie Betrieb und Unterhaltung von Anlagen zur Wasserversorgung und Übernahme von Aufgaben der Abwasserbeseitigung in den Städten Kamen und Bergkamen und der Gemeinde Bönen sowie ggf. in solchen Städten oder Gemeinden, mit denen Kamen, Bergkamen oder Bönen eine interkommunale Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft vereinbaren.
- Wärmeversorgung in dem vorgenannten Gebiet.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver- und entsorgungsnahe wasserwirtschaftliche Dienstleistungen durchzuführen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Gelsenwasser AG	250.000,00	50,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen	250.000,00	50,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen 21 % (105.000 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Bernd Hartung

Udo Stuhlmann

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152,57	0	0
II. Sachanlagen	7.374.627,11	6.324	5.298
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	356.795,07	132	87
II. Guthaben bei Kreditinstituten	179.577,03	450	162
	7.911.151,78	6.905	5.547
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	500.000,00	500	500
II. Gewinnrücklagen	2.323.913,63	2.028	1.721
III. Bilanzgewinn	30.000,00	30	30
B. Baukostenzuschüsse	2.409.775,12	2.064	1.754
C. Rückstellungen	15.068,50	17	15
D. Verbindlichkeiten	2.632.394,53	2.266	1.527
	7.911.151,78	6.905	5.547

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	13.162.479,80	13.063	12.585
2. Sonstige betriebliche Erträge	558,35	1	1
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 5.456.439,89	- 5.381	- 5.254
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.999.544,92	- 6.985	- 6.651
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 145.175,78	- 121	- 101
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 29.468,01	- 29	- 31
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 11.883,07	- 10	- 10
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 194.624,26	- 200	- 198
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	325.902,22	337	341
10. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	- 295.902,22	- 307	- 311
11. Bilanzgewinn	30.000,00	30	30

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der GSW Wasser-plus GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

3.13 Proviaon Stadtwerke IT GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Poststraße 4
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.11.2016 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 8964 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen in kommunaler Trägerschaft im Rahmen einer gemeinsamen internen Servicegesellschaft im Bereich der Energiewirtschaft.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 50.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen (GSW)	25.000,00	50,00
Stadtwerke Unna GmbH (SWU)	25.000,00	50,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen 21,0 % (10.500,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Bernd Wilhelm Kerkhoff

Bernhard Saarbeck

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€
E. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23.885,00	0
II. Sachanlagen	275.391,79	0
F. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	76.420,26	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	195.264,25	49
G. Rechnungsabgrenzungsposten	10.840,76	0
	581.802,06	49
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€
D. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50
II. Verlustvortrag	5.083,32	0
III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	29.517,97	- 5
E. Sonstige Rückstellungen	17.509,00	4
F. Verbindlichkeiten	489.858,41	0
	581.802,06	49

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse	261.817,15	0
2. Materialaufwand	- 158.555,18	- 1
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 35.983,61	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 20.579,26	- 4
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5.450,13	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 11.731,00	0
7. Jahresergebnis	29.517,97	- 5

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen an der Provon Stadtwerke IT GmbH beteiligt.

Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der GSW GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen in Höhe ihrer Einlage.

4. Stadtentwässerung Kamen

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Rathausplatz 5
59174 Kamen

Gründung

Der Rat der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung am 11.12.1997 die Gründung einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung gem. § 107 Abs. 2 GO NRW a. F. mit dem Namen „Stadtentwässerung Kamen“ für die Aufgabe „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1998 beschlossen.

Die Betriebssatzung ist gültig in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.10.2010.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Zweck des Betriebes Stadtentwässerung Kamen ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung die Erfüllung der der Stadt obliegenden Pflichten zur Abwasserbeseitigung und Gewässerunterhaltung mit Hilfe bestehender bzw. noch zu schaffender Einrichtungen.

Der Betrieb Stadtentwässerung Kamen wird entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO NRW - Abwasserbeseitigung - zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 6.136 T € und entfällt ausschließlich auf die Stadt Kamen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Betriebsleiter

Ralf Tost

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Michael Krause (bis 30.10.17)	(SPD)
Volker Sekunde (ab 06.12.17)	(SPD)
Rainer Fuhrmann (bis 28.10.17)	(Stellvertreter) (CDU)
Ingolf Pätzold (ab 28.10.17)	(Stellvertreter) (CDU)

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Joachim Eckardt Klaus Kasperidus Christiane Klanke Michael Krause (bis 30.10.17) Martin Köhler (ab 06.12.17) Volker Sekunde Theodor Wältermann	Martin Köhler (bis 06.12.17) Daniel Heidler (ab 06.12.17) Friedhelm Lipinski Peter Holtmann Petra Hartig Hans-Dieter Heidenreich Gökçen Kuru
CDU	Karsten Diedrichs-Späh Rainer Fuhrmann (bis 28.10.17) Ingolf Pätzold (ab 28.10.17)	Dietmar Wünnemann Susanne Middendorf
Bündnis 90/ Die Grünen	Stefan Helmken	Bettina Werning (bis 02.05.17) Anke Dörlemann (ab 06.07.17)
Die Linke	Gunther Heuchel	Klaus-Dieter Grosch

Sachkundige Bürger

	Mitglieder	Stellvertreter
SPD	Dieter Hartig Jan Hupe Jan Kalthoff Jochen Müller	Bastian Nickel Bernhard Van Oosten Maurice Keßler Uwe Zühlke
CDU	Friedhelm Grüneberg Ingo Kress	Reiner Schulte-Barth Martin Niessner
Bündnis 90/ Die Grünen	Marian-Rouven Madeja	Timon Lütchen
FW / FDP	Marion Krobus	Dr. Günter Rothmann

Beschäftigtenvertreter

Uwe Fleißig
Jochen Beier

(Stellvertreter)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	161.224,44	169	161
II. Sachanlagen	84.077.230,76	83.892	83.809
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	160.884,20	129	150
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.572.650,82	0	220
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.128,47	7	8
	86.979.118,69	84.197	84.348
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	6.136.000,00	6.136	6.136
II. Rücklagen	23.400.427,49	23.018	22.636
III. Gewinnvortrag	2.287.446,73	1.959	1.404
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.352.500,84	2.908	3.162
B. Sonderposten für Zuschüsse	14.114.009,19	14.452	14.807
C. Rückstellungen	635.284,17	663	3.118
D. Verbindlichkeiten	37.053.450,27	35.060	33.085
	86.979.118,69	84.197	84.348

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T €
1. Umsatzerlöse	13.065.854,68	12.724	12.365
2. andere Aktivierete Eigenleistungen	139.545,00	140	141
3. sonstige betriebliche Erträge davon für die Auflösung von Sonderposten für Zuschüsse 383.420,00 € (VJ 383 T €)	633.403,52	860	499
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 20.100,46	- 18	- 19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 6.471.686,84	- 6.599	- 5.095
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 315.398,84	- 252	- 216
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 100.009,21	- 75	- 78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 2.417.479,45	- 2.381	- 2.365
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 326.594,00	- 175	- 1.033
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 835.033,56	- 1.317	- 1.039
10. Jahresergebnis	3.352.500,84	2.908	3.162

Kennzahlen in %	31.12.2017	2016	2015
1. Ertragslage - Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	9,5	8,5	9,5
2. Vermögensaufbau - Anlagenintensität (Anlagevermögen x 100) : Bilanzsumme)	96,8	99,8	99,6
3. Anlagenfinanzierung - Anlagendeckung I (Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	41,8	40,5	39,7
4. Kapitalausstattung - Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	40,4	40,4	39,5

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungsdaten SEK	2017 €	2016 T€	2015 T €
Kanalbenutzungsgebühren			
- Schmutzwassergebühren	6.311.031,26	6.357	6.288
- Niederschlagswassergebühren	5.130.629,11	4.538	4.327
Zwischensumme	11.441.660,37	10.895	10.615
Laufendes Entgelt für Straßenoberflächenentwässerung	1.613.200,00	1.819	1.744
Erlöse aus Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen	10.994,31	11	6
Gesamtsumme	13.065.854,68	12.724	12.365

Lagebericht – Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die tatsächlichen, betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres den entsprechenden Erträgen gegenübergestellt. Dies unterscheidet die GuV von der Gebührenbedarfsberechnung / -kalkulation und der dazugehörigen Betriebsabrechnung, die Kostenrechnungen darstellen und insbesondere für Abschreibungen und Zinsen kalkulatorische Kosten berücksichtigen. Zudem stellt die Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von rd. 383 T € nur im Rahmen der handelsrechtlichen GuV einen Erlös dar und nicht im Rahmen der Kostenrechnung, die um diesen Auflösungsbetrag niedriger ausfällt.

Die Vergleichswerte zu dem Ergebnis der GuV stellen die Werte des Erfolgsplanes im Wirtschaftsplan dar, wobei die Planwerte für die Umsatzerlöse für Schmutzwasser und Niederschlagsabwasser und für den Gemeindeanteil an der Straßenentwässerung aus der Gebührenbedarfsberechnung resultieren.

Auf der Ertragsseite wurde der Planansatz insgesamt um rd. 91,8 T € übertroffen. Im Wesentlichen dazu beigetragen haben die Mehrerlöse beim Schmutzwasser (ca. 211,5 T €). Wesentliche Mindereinnahmen ergaben sich bei der Niederschlagsabwassergebühr (- 62,9 T €), den Eigenleistungen (- 12,5 T €) und den sonstigen betrieblichen Erträgen insgesamt (- 38,6 T €).

Neben der positiven Ertragsentwicklung konnten auch Kosteneinsparungen erzielt werden (- 199,6 T €).

Die Mehraufwendungen bei

- Unterhaltung der Gewässer (+ 45,0 T €)
- periodenfremder Aufwand (+ 221,8 T €)

konnten durch die folgenden wesentlichen Einsparungen aufgefangen werden:

- Unterhaltung der Abwasseranlagen (- 84,3 T €)
- Personalkosten (- 25,0 T €)
- Abschreibungen (- 36,6 T €)
- Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (- 93,3 T €)
- Zinsaufwendungen für investive Darlehen (-144,6 T €)

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis um 444,1 T € verbessert.

Bei den Niederschlagswassergebühren, die für das Jahr 2017 von 1,40 €/qm auf 1,50 €/qm erhöht wurden, konnten 593,1 T € mehr Erlöst werden. Gemäß Kalkulation und Betriebsabrechnung liegt der erzielte Erlös aus Niederschlagswassergebühren jedoch mit 62,9 T € (- 1,2 %) weiter unterhalb der Kostendeckungsgrenze. Die Absenkung der Gebühr für Schmutzwasser von 3,02 €/cbm (2016) auf 2,96 €/qbm (2017) führt zu geringeren Umsatzerlösen aus den Schmutzwassergebühren (- 46,1 T €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen 2017 hauptsächlich dadurch um 226,1 T € geringer aus, weil in 2016 einmal Rückstellungen aus dem CHF-Swap ertragswirksam aufgelöst werden konnten.

Die erhöhten Erlöse aus der Niederschlagswassergebühr übersteigen die genannten Mindererlöse, sodass im Gesamtergebnis die Erträge 2017 rd. 115,1 T € höher ausfallen als 2016.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich per Saldo um 152,7 T€:

- Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen verringern sich um 124,6 T€ (davon Einsparungen bei der Unterhaltung von Abwasseranlagen - 95,6 T€),
- der Personalaufwand steigt bedingt durch Tarifvertragsänderungen und die Nachbesetzung in 2017 einer in 2016 noch unbesetzten Stelle um 88,6 T€,
- die Abschreibungen steigen um 36,6 T€
- und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 152,1 T€. Davon betreffen 221,8 T€ die Einstellung einer Verbindlichkeit zum Gebührenaussgleich gemäß KAG in späteren Jahren.

Die betriebsbedingten Mehraufwendungen in Höhe von 152,7 T€ werden durch das günstige Zinsergebnis mehr als kompensiert. Zinsen und ähnliche Aufwendungen sinken um 481,7 T€. 2016 belastete die Einstellung einer Rückstellung für den Zehlerswap das Finanzergebnis mit 335,0 T€. Die übrige Einsparung resultiert aus der Ablösung von Darlehen mit hohen Zinssätzen, bei denen die Zinsbindungsfrist abgelaufen ist, durch Abschluss von Darlehen mit wesentlich günstigeren Zinskonditionen.

Personalbestand

Betriebsleitung	1 (Stellenplan der Verwaltung)
Wirtschafts- und Verwaltungsdienst	1 (Stellenplan der Verwaltung)
Technischer Dienst	6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Für die Aufgabenerledigung im technischen Bereich sind die im Stellenplan ausgewiesenen Personen zuständig. Darüber hinaus werden die Leistungen für bestimmte Tätigkeiten (z.B. Kanalunterhaltung, kaufmännische Betriebsführung, Kassenwesen, Gebühren und Beiträge) bei der Stadt Kamen gegen Entgelt in Anspruch genommen.

Die Arbeiten des Fachbereiches Servicebetriebe im technischen Bereich der Kanalunterhaltung und im kaufmännischen Bereich sind hier ebenso zu nennen, wie die Leistungen des Fachbereiches Innerer Service für das Personalwesen und die Bereiche Kassenwesen, Gebühren und Beiträge. Da umgekehrt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Kamen auch Leistungen für die Stadt Kamen erbringt, deren Kosten der Stadt Kamen in Rechnung zu stellen sind, wird vor Beginn eines Wirtschaftsjahres der Leistungsaustausch zwischen beiden Partnern exakt definiert.

Die Stadtentwässerung hat im Jahr 2017 an die Stadt Kamen 616.300,00 € für Verwaltungsleistungen und 7.007,58 € für Leistungen der Servicebetriebe gezahlt. Im Gegenzug hat die Stadtentwässerung von der Stadt Kamen 9.300 € für die Nutzung von Räumen der Stadtentwässerung erhalten.

Ausblick

Kriterium für das finanzielle Volumen der zukünftigen Investitionsplanung ist weiterhin neben der Einschätzung der technisch bedingten Notwendigkeit einzelner Maßnahmen, die nach betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Grundsätzen einzuschätzende „Machbarkeit“. Die Beachtung dieses Grundsatzes bestimmt maßgeblich die Gestaltung der Wirtschaftspläne, der fünfjährigen Finanzplanungen und der Gebührenbedarfsberechnungen, wobei eine wirtschaftlich vertretbare und angemessene, langfristige Verstetigung der Gebührensätze angestrebt wird.

Für das Jahr 2018 plant der Betrieb Stadtentwässerung eine Erhöhung der Umsatzerlöse auf insgesamt 13,1 Mio. € (Planansatz 2017: 12,9 Mio. €), bei einem positiven Jahresergebnis von 3,1 Mio. €. Für die Erweiterung und Erneuerung des Kanalnetzes ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2018 ein Bedarf von rd. 6,7 Mio. €. Nach den Erfahrungen der letzten Wirtschaftsjahre ist davon auszugehen, dass ein großer Teil dieser Maßnahmen realisiert werden kann. Dabei erfolgt eine strenge Auswahl nach Prioritäts- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. Die Neukreditaufnahme (maximal 6,3 Mio. €) richtet sich nach der Realisierung der geplanten Investitionen. Für 2018 ist eine Gewinnausschüttung an die Stadt Kamen in Höhe von 2,5 Mio. € aus dem Jahresgewinn 2017 geplant. Der Rat der Stadt Kamen hat darüber zu entscheiden, ob darüber hinaus weitere Mittel (z.B. für das geplante mehrjährige Gehwegsanierungsprogramm) zur Verfügung gestellt werden sollen.

Verkehr

5. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Krögerweg 11
48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 06.08.1908 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4491 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag wurde im Jahr 2017 geändert und ist gültig in der Fassung vom 24.04.2017.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen (z. B. Bussen, Kleinbussen, Taxen), ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Förderung des öffentlichen Verkehrs – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.856.100,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.935.170,00	50,18
Stadt Lünen	632.050,00	16,39
Stadt Unna	353.910,00	9,18
Stadt Kamen	311.320,00	8,07
Stadt Bergkamen	296.030,00	7,68
Stadt Werne	197.970,00	5,13
Gemeinde Bönen	53.220,00	1,38
Gemeinde Holzwickede	42.280,00	1,10
Stadt Selm	34.150,00	0,89

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der VKU besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der WVG wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der VKU ist:

Dipl.- Wirtsch.- Ing. (FH) André Pieperjohanns

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna)

1. stellv. Vorsitzender

Werner Kolter (Bürgermeister, Stadt Unna)

2. stellv. Vorsitzender

Thomas Tralle (Busfahrer)

für die **Stadt Kamen** ist im Aufsichtsrat vertreten:

Dr. Uwe Liedtke (Beigeordneter, Stadt Kamen)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Friedhelm Lipinski (SPD)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.793,00	55	38
II. Sachanlagen	13.527.289,01	11.742	11.014
III. Finanzanlagen	360.961,26	363	366
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	167.931,84	162	203
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.693.104,75	11.939	12.128
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.041.232,04	430	71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	429,36	4	34
	26.857.741,26	24.697	23.854
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.856.100,00	3.856	3.856
II. Kapitalrücklagen	792.496,21	792	792
III. Verlustvortrag	- 152.946,00	- 153	- 153
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0	0
B. Rückstellungen	2.533.616,33	2.785	2.448
C. Verbindlichkeiten	19.422.414,32	17.065	16.570
D. Rechnungsabgrenzungsposten	406.060,40	351	341
	26.857.741,26	24.697	23.854

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	29.494.211,65	29.010	21.291
2. sonstige betriebliche Erträge	389.522,19	166	7.521
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 2.442.074,01	- 2.180	- 2.463
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.325.174,04	- 15.858	- 13.456
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 5.897.501,24	- 6.075	- 6.185
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.732.397,18	- 1.748	- 1.785
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.989.699,38	- 1.864	- 1.830
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.334.082,84	- 1.267	- 2.898
7. Erträge aus Beteiligungen	60,00	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258,12	1	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 154.731,46	- 169	- 179
10. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	17.391,81	18	18
11. sonstige Steuern	- 17.391,81	- 18	- 18
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Da es sich um ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen handelt, dessen Kapitalstruktur i.d.R. durch den Gesellschafter gestützt werden muss, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet.

Leistungsdaten Personenverkehr	2017	2016	2015
Fahrgastzahlen nach Ertragsstatistik (in Tsd.)			
- Jedermannverkehr	8.066	7.680	7.340
- Ausbildungsverkehr	6.205	6.277	6.245
- Schwerbehinderte / Freifahrer	1.125	1.165	1.223
Verkehrsnetz			
- Linienlänge gemäß § 42 u. § 43 PBefG	2.000	1.979	2.042
- Anzahl der Linien gesamt		106	107
Betriebsleistung			
- Wagen-km Omnibus gesamt (in Tsd.)	8.023	7.933	8.053

Die VKU beförderte im Berichtsjahr rd. 15,4 Mio. Fahrgäste. Das entspricht einer Steigerung um rd. 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der sogenannte Jedermannverkehr entwickelte sich mit + 5,0 % stark über dem Vorjahresniveau.

Im für das Unternehmen besonders wichtigen Ausbildungsverkehr gingen die Schülerträngerkarten um 1,2 % zurück.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten ging von 7,7 % auf 7,3 % zurück.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Im Berichtsjahr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 7,5 Mio. € vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

Die Erträge im Linienverkehr stiegen um rd. 4,04 %. Während diese im Jedermannverkehr um rd. 5,72 % stiegen, stagnierte der Ausbildungsverkehr mit + 0,84 % auf dem Vorjahresniveau.

Während das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmenezuschüsse für Vorjahre begünstigt wurde, belasten Rückzahlungen aufgrund der Korrektur der Schwerbehindertenquote für 2015 das Ergebnis.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rd. 8,02 Mio. km und ist damit um rd. 1,13 % gestiegen.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 10 % gestiegene Dieseltreibstoffpreis negativ aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die VKU unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	141
------------------------	-----

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 311.320,00 €.

Es besteht eine Refinanzierungsvereinbarung zwischen dem Kreis Unna und den übrigen Gesellschaftern, wonach die jährlichen Verluste über den Kreishaushalt abgewickelt werden. Anschließend errechnet der Kreis Unna den jeweiligen Erstattungsbedarf für die jeweiligen Nutzergemeinden.

An den Kreis Unna wurde seitens der Stadt Kamen in 2017 ein Zuschuss zum Zwecke des Verlustausgleichs 2016 der VKU in Höhe von 661.588,82 € gezahlt.

Ausblick

Trotz veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schüllerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal rechnet das Unternehmen mit einem Defizit auf dem Niveau des Berichtsjahres von rd. 7,5 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die VKU und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der VKU und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Aufgrund der im Jahr 2017 in Kraft getretenen Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) wird die VKU-VD mit der VKU verschmolzen. Die Umsetzung erfolgt zum 31.07.2018. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich aus der Umsetzung keine negativen Auswirkungen auf die bestehende Direktvergabe der VKU ergeben werden.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV-Unternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Für die Fahrzeugförderung nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG gelten konkrete Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50 % der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehre) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Wenn die Gesellschaft Investitionen nicht durchführen würde, wäre künftig diese Fördervoraussetzung nicht erfüllbar. Hier wird die VKU durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Die Zusammenlegung und Übertragung von Geschäftsanteilen des Kreises Unna an der VKU auf die Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Unna mbH (VBU), deren Gesellschafterin wiederum der Kreis Unna ist, wurde in der gemeinsamen Sitzung der Gesellschafterversammlung sowie des Aufsichtsrates am 05. Dezember 2016 beschlossen. Die Übertragung der Anteile erfolgte zum 01. Januar 2017. Aus der Übertragung der Anteile werden ebenfalls keine negativen Auswirkungen auf die Direktvergabe erwartet.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die VKU auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen bei den Fahrgastzahlen sind Abweichungen bei den künftigen Fahrgeldeinnahmen gegenüber den Erwartungen möglich. Insbesondere die im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen basieren z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen und der Auswertung der Relationslisten für das Firmenabo sowie den Schulträgerkarten der Vorjahre, welche Unschärfen beinhalten könnten.

5.1 VKU-Verkehrsdienst GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Krögerweg 11
48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 29.04.2005 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 5375 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichem Personenverkehr im Verkehrsgebiet des Kreises Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, ferner die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 25.600,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	25.600,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH mittelbar 2.065,92 € (8,07 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der VKU-Verkehrsdienst GmbH besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der WVG wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der VKU-Verkehrsdienst GmbH ist:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Sonstige Rechtsverhältnisse

Mit der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH in Kamen als herrschendem Unternehmen ist am 28.06.2006 ein Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen worden. Ihm hat die Gesellschafterversammlung vom 28.06.2006 zugestimmt. Der abgeschlossene Gewinn- und Verlustübernahmevertrag wurde am 06.06.2014 geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 06.06.2014 hat der Änderung zugestimmt.

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen	9.331,44	10	4
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.543.313,23	4.198	3.730
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.978,27	7	4
	4.568.622,94	4.215	3.738
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	26	26
B. Rückstellungen	274.786,00	224	202
C. Verbindlichkeiten	4.268.236,94	3.966	3.510
	4.568.622,94	4.215	3.738

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	4.533.410,68	4.183	3.719
2. sonstige betriebliche Erträge	13.594,29	23	43
3. Materialaufwand	- 13.000,00	- 13	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 3.537.490,56	- 3.281	- 2.944
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 953.162,97	- 874	- 743
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 42.813,05	- 38	- 74
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,61	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 539,00	- 1	0
8. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter im Personenverkehr	102
davon Teilzeitkräfte	11
davon Auszubildende	5

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die VKU-Verkehrsdienst GmbH ist ein Tochterunternehmen der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH, Kamen (VKU).

Seit 2011 gilt für den Kreis Unna die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die Muttergesellschaft VKU als internen Betreiber. Mit dieser Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

Durch den gültigen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag mit der VKU werden mögliche Verluste der Gesellschaft durch die VKU ausgeglichen. Den Verlust der VKU hingegen tragen die beteiligten Kommunen.

Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Kamen bestehen potenziell in der Erhöhung des Anteils am Verlustausgleich auf Ebene der VKU.

5.2 Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Münster
Geschäftsanschrift:
Krögerweg 11
48155 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 09.03.1970 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Münster, Abteilung B, Nr. 461 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NRW in den Verkehrsgebieten der Gesellschafter sowie die Koordinierung und Rationalisierung der operativ tätigen Verkehrsunternehmen. Hierzu übernimmt das Unternehmen als Servicegesellschaft insbesondere die Geschäftsbesorgung für kaufmännische und betriebliche Managementaufgaben für die unten genannten Verkehrsunternehmen sowie sämtliche Tochtergesellschaften, mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Anordnungen der Aufsichtsbehörden sowie im Namen und auf Rechnung eines jeden Unternehmens. Darüber hinaus kann sie jene Geschäftsbesorgung für weitere Verkehrsunternehmen übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 2.214.500,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	1.043.980,00	47,14
Regionalverband Ruhr-Lippe (RLG)	632.710,00	28,57
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)	316.360,00	14,29
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH (WLE)	221.450,00	10,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH mittelbar 25.530,25 € (1,15 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.- Wirtsch.- Ing. (FH) André Pieperjohanns

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	661.192,00	724	836
II. Sachanlagen	1.704.159,10	1.723	1.789
III. Finanzanlagen	933,11	1	1
B. Umlaufvermögen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.239.426,40	3.979	3.149
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.671.290,51	10.305	6.898
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42.953,55	13	26
	8.319.954,67	16.745	12.699
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.214.500,00	2.215	2.215
B. Rückstellungen	2.566.747,94	2.483	2.424
C. Verbindlichkeiten	3.532.081,44	12.041	8.055
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.625,29	6	6
	8.319.954,67	16.745	12.700

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	9.123.034,43	8.692	4.904
2. sonstige betriebliche Erträge	12.900,00	10	2.518
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 64.984,78	- 65	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.209.472,19	- 2.040	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 4.517.894,09	- 4.299	- 3.634
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 1.241.931,34	- 1.163	- 988
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 321.873,38	- 345	- 257
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 549.918,02	- 605	- 2.326
7. Erträge aus Beteiligungen	30,00	0	0
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.754,82	12	12
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 172.030,01	- 183	- 190
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 21.245,77	- 7	- 29
11. Ergebnis nach Steuern	41.369,67	9	10
12. sonstige Steuern	- 41.369,67	- 9	- 10
13. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	82
davon Teilzeitkräfte	16
Anzahl Auszubildende	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen. Die Stadt Kamen haftet maximal bis zur Höhe ihrer Einlage bei der VKU.

Da die VKU eine Umlage zum Aufwendungsersatz an die WVG leistet, ist die Stadt Kamen mittelbar über den Verlustausgleich der VKU und über die Kreisumlage an dieser beteiligt.

Finanzielle Auswirkungen für die Stadt Kamen bestehen daher potenziell in der Erhöhung des zu leistenden Verlustausgleichs auf Ebene der VKU.

5.3 beka GmbH

Unternehmenssitz

Köln
Geschäftsanschrift:
Von-Werth-Straße 37
50670 Köln

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 04.02.1921 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln, Abteilung B, Nr. 10190 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 382.520,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Rheinbahn AG	23.880,00	6,24
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG	20.040,00	5,24
Würzburger Straßenbahn GmbH	18.000,00	4,71
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	17.520,00	4,58
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	16.800,00	4,39
Kraftverkehr Wupper-Sieg AG	16.500,00	4,31
MVG Märkische Verkehrsges. mbH	15.280,00	3,99
Hamburger Hochbahn AG	11.910,00	3,11
Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH	11.000,00	2,88
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	10.000,00	2,61
Ges. f. Straßenbahnen im Saartal AG	9.000,00	2,35
RDA Internationaler Bustouristik Verband e. V.	7.830,00	2,05
Landeshauptstadt Kiel - Eigenbetrieb Beteiligung	7.140,00	1,87
WestVerkehr GmbH	6.600,00	1,73
Borkumer Kleinbahn u. Dampfschiff-fahrt GmbH	6.000,00	1,57
Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg AöR	6.000,00	1,57

Stadtwerke Heidelberg GmbH	5.000,00	1,31
Transdev GmbH	4.860,00	1,27
SWK Mobil GmbH	4.500,00	1,18
NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH	4.200,00	1,10
OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG	3.900,00	1,02
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG	3.840,00	1,00
SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-AG	3.840,00	1,00
Dortmunder Stadtwerke AG	3.780,00	0,99
Aachener Straßenbahn u. Energieversorgung-AG	3.480,00	0,91
Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig	3.360,00	0,88
Bentheimer Eisenbahn AG	3.000,00	0,78
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	3.000,00	0,78
Chemnitzer Verkehrs AG	3.000,00	0,78
Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrsbetriebe	3.000,00	0,78
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000,00	0,78
Kampenwandseilbahn GmbH	3.000,00	0,78
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG	3.000,00	0,78
rebus Regionalbus Rostock GmbH	3.000,00	0,78
Regionalverkehr Münsterland GmbH	3.000,00	0,78
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH	3.000,00	0,78
Stadtwerke Passau - Verkehrsbetriebe - GmbH	3.000,00	0,78
Stadtwerke Wolfsburg AG	3.000,00	0,78
Essener Verkehrs-AG	2.400,00	0,63
Hagener Straßenbahn AG	2.400,00	0,63
Hallesche Verkehrs-AG	2.400,00	0,63
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	2.400,00	0,63
Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH	2.280,00	0,60
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.280,00	0,60
Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr mbH	2.200,00	0,58
Allgemeine Flensburger-Autobusgesellschaft mbH & Co. KG	2.000,00	0,52
Celler Straßenbahn GmbH	1.800,00	0,47
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH	1.800,00	0,47
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH	1.800,00	0,47
Stadtwerke Mainz AG	1.800,00	0,47
Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG	1.800,00	0,47
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg	1.750,00	0,46
Verkehr und Wasser GmbH	1.530,00	0,40
Maass Reisen GmbH	1.520,00	0,40
Verkehrsbetriebe Brandenburg a.d. Havel GmbH	1.500,00	0,39
Duisburger Verkehrsgesellschaft AG	1.440,00	0,38
Häfen und Güterverkehr Köln AG	1.200,00	0,31
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	1.200,00	0,31
Stadtwerke Goslar	1.200,00	0,31

Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	1.200,00	0,31
Bremer Straßenbahn AG	1.080,00	0,28
Stadtwerke Bielefeld GmbH	1.080,00	0,28
Erfurter Verkehrsbetriebe AG	900,00	0,24
Kraftverkehr Celle Stadt und Land GmbH	900,00	0,24
Nahverkehr Schwerin GmbH	900,00	0,24
Stuttgarter Straßenbahnen AG	900,00	0,24
Verkehrsbetriebe Bachstein GmbH	900,00	0,24
Vestische Straßenbahnen GmbH	900,00	0,24
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	600,00	0,16
Cottbusverkehr GmbH	600,00	0,16
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	600,00	0,16
nvb Nordhorener Versorgungsbetriebe GmbH	600,00	0,16
Reisebüro Rheintourist	600,00	0,16
Stadtwerke Freiburg GmbH	600,00	0,16
Stadtwerke Görlitz AG	600,00	0,16
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	600,00	0,16
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen a. Rhein GmbH	600,00	0,16
Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg GmbH	600,00	0,16
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	600,00	0,16
Hohenzollerische Landesbahn AG	420,00	0,11
Osthannoversche Eisenbahnen AG	300,00	0,08
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	300,00	0,08
beka GmbH (eigene Anteile)	47.180,00	12,33

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH und der mittelbaren Beteiligung an der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mittelbar rd. 0,04 % (145,26 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Robert Coenen

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.856,50	28	36
II. Sachanlagen	22.022,50	12	12
III. Finanzanlagen	487.862,70	584	683
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	73.828,02	29	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	305.679,46	261	565
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.495.295,45	1.610	953
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.841,78	14	2
	2.415.386,41	2.538	2.251
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	382.520,00	383	383
eigene Anteile	- 47.180,00	- 47	- 47
eingefordertes Kapital	335.340,00	335	335
II. Kapitalrücklage	218.658,44	219	218
III. Gewinnrücklagen	551.937,02	429	283
IV. Jahresüberschuss	30.599,36	140	63
B. Rückstellungen	1.092.536,82	1.128	1.106
C. Verbindlichkeiten	150.014,77	211	145
D. Rechnungsabgrenzungsposten	36.300,00	76	0
	2.415.386,41	2.538	2.251

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	4.248.810,68	6.208	6.947
2. sonstige betriebliche Erträge	31.393,75	29	230
3. Materialaufwand	- 3.178.707,75	- 4.972	- 5.866
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 563.140,88	- 575	- 549
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 93.574,51	- 96	- 90
c) Aufwendungen für Altersversorgung	- 61.548,38	- 44	- 20
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 19.130,46	- 19	- 26
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 281.712,69	- 287	- 308
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.776,18	16	20
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 3.454,30	- 6	- 8
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 38.100,97	- 41	- 55
10. Steuern vom Einkommen	- 22.585,31	- 73	- 23
11. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	31.025,36	140	252
12. außerordentliche Erträge	0,00	0	0
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	- 189
14. außerordentliches Ergebnis	0,00	0	- 189
15. sonstige Steuern	- 426,00	0	0
16. Jahresergebnis	30.599,36	140	63

Personalbestand

Anzahl Mitarbeiter

15

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH und über die Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH an der beka beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH.

5.4 Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH

Unternehmenssitz

Münster
Geschäftsanschrift:
Schorlemerstraße 12-14
48143 Münster

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 01.02.2017 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Münster, Abteilung B, Nr. 16513 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Tarifräumen Münsterland (bestehend aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Warendorf, Steinfurt und Stadt Münster) und Ruhr-Lippe (bestehend aus den Kreisen Unna, Soest, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis und Stadt Hamm). Dazu gehören der öffentliche straßengebundene Personennahverkehr (ÖSPNV) und der schienegebundene öffentliche Personennahverkehr (SPNV). Zweck der Gesellschaft ist die Anwendung und Fortentwicklung eines Gemeinschaftstarifes für Gemeinschaftsverkehre in den Tarifräumen Münsterland und Ruhr-Lippe, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 28.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
DB Regio AG	1.000,00	3,57
Busverkehr Ruhr-Sieg BRS GmbH	1.000,00	3,57
BVR Busverkehr Rheinland GmbH	1.000,00	3,57
EVG Euregio GmbH & Co. KG	1.000,00	3,57
Kraftverkehr Münsterland GmbH	1.000,00	3,57
MVG Märkische Verkehrsges. mbH	1.000,00	3,57
Regionalverkehr Münsterland GmbH	1.000,00	3,57
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH	1.000,00	3,57
StadtBus Bocholt GmbH	1.000,00	3,57
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH	1.000,00	3,57
Stadtwerke Münster GmbH	1.000,00	3,57
Verkehrsbetrieb Wilhelm Schäpers	1.000,00	3,57
Verkehrsgesellschaft Breitenbach	1.000,00	3,57
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	1.000,00	3,57
WB Westfalen Bus GmbH	1.000,00	3,57
Zweckverband Nahverkehr Westfalen-	1.000,00	3,57

Lippe		
Kreis Coesfeld	1.000,00	3,57
Gronemann GmbH	1.000,00	3,57
RVN Regionalverkehr Niederrhein GmbH	1.000,00	3,57
Kreis Warendorf	1.000,00	3,57
Veelker GmbH & Co. KG	1.000,00	3,57
Kreis Borken	1.000,00	3,57
Husmann Reisen GmbH	1.000,00	3,57
Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine mbH	1.000,00	3,57
National Express Rail GmbH	1.000,00	3,57
EBR – Busreisen GmbH	1.000,00	3,57
Josef Kottenstedte GmbH	1.000,00	3,57
Verkehrsgesellschaft Ahlen mbH	1.000,00	3,57

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH mittelbar rd. 0,29 % (80,73 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Matthias Hehl

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €
D. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00
II. Sachanlagen	3.435,00
III. Finanzanlagen	10.000,00
E. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	378.908,86
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	280.603,65
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	672.947,51
Passivseite	31.12.2017 €
E. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	28.000,00
II. Jahresergebnis	942,60
F. Rückstellungen	7.387,08
G. Verbindlichkeiten	636.617,83
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	672.947,51

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	1.708.380,45
2. sonstige betriebliche Erträge	201,35
3. Materialaufwand	- 928.361,78
4. Personalaufwand	- 60.615,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.141,45
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 715.120,05
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 400
8. Jahresergebnis	942,60

Personalbestand

Anzahl Mitarbeiter 1

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH an der Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH.

5.4.1 WestfalenTarif GmbH

Unternehmenssitz

Bielefeld
Geschäftsanschrift:
Willy-Brandt-Platz 2
33602 Bielefeld

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 31.08.2017 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bielefeld, Abteilung B, Nr. 42692 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Bildung und die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifes, dem WestfalenTarif. Eine weitergehende Verbundbildung ist durch die Gründung der WestfalenTarif GmbH nicht vorgesehen. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Management- und Serviceleistungen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Westfalen-Lippe. Dazu gehören insbesondere Dienstleistungen auf der gemeinsamen westfälischen Ebene in den Bereichen: - Tarif, - Einnahmenaufteilung, - Vertrieb, -Fahrplanauskunft, - Marketing und - Marktforschung.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 50.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe	10.000,00	20,00
Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH	10.000,00	20,00
OWL Verkehr GmbH	10.000,00	20,00
Verbundgesellschaft Paderborn/Höxter mbH	10.000,00	20,00
Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd	10.000,00	20,00

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH (durch Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH) mit rd. 0,06 % (rd. 28,83 €) an der WestfalenTarif GmbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Odilo Enkel

Matthias Hehl

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €
G. Umlaufvermögen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.503,37
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	530.800,94
H. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	594.304,31
Passivseite	31.12.2017 €
I. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00
II. Jahresergebnis	5.440,82
J. Rückstellungen	155.841,42
K. Verbindlichkeiten	383.022,07
L. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	594.304,31

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	187.304,12
2. sonstige betriebliche Erträge	749.316,48
3. Personalaufwand	- 6.029,09
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 922.146,68
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.004,01
6. Ergebnis nach Steuern	5.440,82
8. Jahresergebnis	5.440,82

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH an der Tarifgemeinschaft Münsterland - Ruhr-Lippe GmbH beteiligt, die wiederum an der WestfalenTarif GmbH beteiligt ist. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH.

Wirtschaft und Tourismus

6. TECHNOPARK KAMEN GmbH

Unternehmenssitz

Kamen
 Geschäftsanschrift:
 Lünener Str. 211/212
 59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 01.12.1994 gegründet und ist beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4725 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 07.07.2004.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gründer- und Technologiezentrums sowie die Errichtung und Betreuung des angeschlossenen Technologieparks.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- Räumlichkeiten im Gründer- und Technologiezentrum zu vermieten,
- Grundstücke zu erwerben, zu erschließen, zu verpachten bzw. zu verkaufen,
- Beratungsdienstleistungen im kaufmännischen und technischen Bereich für die Firmen im Gründer- und Technologiezentrum und im angeschlossenen Technologiepark bereitzustellen,
- Gemeinschaftseinrichtungen für die Firmen vorzuhalten und zu betreiben,
- den Technologietransfer zu fördern,
- für das Gründer- und Technologiezentrum und den Technologiepark Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- sowie die Organisation von Messen und Ausstellungen, Seminaren und Verbundvorhaben mit externen Kooperationspartnern zu betreiben.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 105.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Stadt Kamen	53.550,00	51,00
WFG für den Kreis Unna mbH	25.200,00	24,00
Sparkasse UnnaKamen	8.400,00	8,00
GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH	8.400,00	8,00
Stadt Bergkamen	6.300,00	6,00
Gemeinde Bönen	3.150,00	3,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt Hubertus Ebbers

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Hermann Hupe (Bürgermeister, Stadt Kamen)

1. stellv. Vorsitzender

Walter Kärger (Stadt Bergkamen)

2. stellv. Vorsitzender

Dr. Michael Dannebom (Geschäftsführer WFG, Unna)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Dirk Ebbinghaus (bis 11.01.17)	(CDU)
Daniel Heidler	(SPD)
Nicola Zühlke	(SPD)
Elke Kappen	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Theodor Wältermann (SPD)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	0	0
II. Sachanlagen	1.335.860,00	1.477	1.616
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.771,14	9	12
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	132.879,52	130	92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.330,05	22	23
	1.508.845,71	1.638	1.743
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105.000,00	105	105
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	916.441,00	1.021	1.126
C. Rückstellungen	93.865,61	101	108
D. Verbindlichkeiten	380.071,75	393	399
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.467,35	18	5
	1.508.845,71	1.638	1.743

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	664.441,73	640	603
2. sonstige betriebliche Erträge	133.129,18	131	147
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 878,99	- 1	- 2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 285.325,53	- 270	- 291
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 287.126,57	- 299	- 289
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 60.406,26	- 76	- 74
davon Aufwendungen f. Altersversorgung	(- 21.550,57)	(- 32)	(- 32)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 159.113,18	- 155	- 157
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 179.039,16	- 176	- 182
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 10.640,47	- 13	- 14
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	- 184.959,25	- 219	- 259
11. sonstige Steuern	- 11.125,40	- 11	- 11
12. Erträge aus Verlustübernahme	196.084,65	230	269
13. Jahresergebnis	0,00	0	0

Da es sich um ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen handelt, dessen Kapitalstruktur i.d.R. durch den Gesellschafter gestützt werden muss, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet.

Leistungsdaten Technopark	31.12.2017	2016	2015
Umsatzerlöse			
- Vermietung Büroräume u. Werkstätten	604 T€	571 T€	546 T€
- Grundstücksvermarktung u. Projektentwicklung	9 T€	6 T€	7 T€
- Vermietung Seminarräume	9 T€	12 T€	12 T€
- Bewirtschaftungsleistung	42 T€	51 T€	238 T€
Anzahl angesiedelter Unternehmen	61	57	57
- Arbeitsplätze	636	513	476
- davon Teilzeit	220	148	140
Quote Existenzgründer	30 %	51 %	53 %

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die TECHNO PARK KAMEN GmbH ist seit 1994 als Betreibergesellschaft des Technologiezentrums und des Gründerzentrums im Technologiepark Kamen ein wesentliches Instrument der Struktur- und Technologieförderung. Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Kamen, Bergkamen und Bönen aus. Nach erfolgreicher Re-Auditierung durch den BVIZ-Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V. im Juni 2014 wurde der TECHNO PARK KAMEN GmbH erneut das Prädikat "Anerkanntes Innovationszentrum" verliehen.

Die Bilanzsumme ist um 129 TEUR auf 1.509 TEUR gesunken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt lediglich 7 %. Unter Einbeziehung des Sonderpostens wegen Investitionszuschüssen haben die Eigenmittel einen Anteil von 68 % an der Bilanzsumme. Das langfristig gebundene Vermögen ist am Bilanzstichtag zu 93 % durch zeitgleiche Mittel finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2017 durch vorhandene Finanzmittel und Abschlagszahlungen der Stadt Kamen in Höhe von 265 TEUR auf die Verlustübernahme gesichert.

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 34 TEUR auf - 196 TEUR verbessert. Nach Einzahlungen der Stadt Kamen wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

Aus Sicht der TECHNO PARK KAMEN GmbH ist das Geschäftsjahr 2017 geprägt durch einen hohen Unternehmenswechsel sowohl im Technologie- als auch im Gründerzentrum. Dabei wirkte sich auch im Jahr 2017 die stabile konjunkturelle Lage und die sehr gute Arbeitsmarktsituation negativ bei der Mobilisierung und Akquisition betrieblicher Existenzgründer, jedoch positiv bei der Vermietung der Büro- und Werkstattflächen im Gründer- und Technologiezentrum aus. Die Gesamtjahresbetrachtung der Vermarktung des Technologie- und des Gründerzentrums Kamen zeigt zum Stichtag 31.12.2017 61 Unternehmen inklusive assoziierter Mieter mit 636 Arbeitsplätzen, davon 220 Teilzeitarbeitsplätze. Unter Hinzurechnung der Arbeitsplätze im Technologiepark Kamen summiert sich die Anzahl der Arbeitsplätze am Standort auf ca. 882. Die Quote der Existenzgründer beträgt hierbei 30 %.

Im Jahr 2017 standen 14 Einzügen und 4 Erweiterungen 9 Auszüge und 3 Flächenreduzierungen gegenüber. Damit stieg per 31.12.2017 die Zahl der Unternehmen im Berichtszeitraum um 5 Unternehmen auf 61 an, die gesamtvermietete Fläche stieg hierdurch um 349 m².

Zum Bilanzstichtag betrug die Vermarktungsquote des Technologiezentrums 100 %, die des Gründerzentrums 93,8 %.

Die Ansiedlung neuer Unternehmen bestätigt das diversifizierte Spektrum technologieorientierter Entwickler und Dienstleister im Technologie- und Gründerzentrum. Schwerpunktmäßig lassen sich die Unternehmen in die Branchensegmente Software und I+K-Technologien, Maschinenbau / Logistik / Anlagentechnik, E-Technik / Messtechnik und Sensorik, Umwelttechnik, Beratung und Bildung, Kreativwirtschaft sowie andere produktions- und technologieorientierte Dienstleister differenzieren.

Für den Seminarbetrieb in den beiden Zentren wurden Fachveranstaltungen von und für KMU an 566 (im Vorjahr 602) gebuchten Seminartagen akquiriert. Anlässlich dieser Veranstaltungen wurden rd. 4.000 Teilnehmer (im Vorjahr 3.186) im Technologie- und Gründerzentrum registriert.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	5
- davon Teilzeit	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 53.550,00 €.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 196.084,65 € ist durch die Stadt Kamen ausgeglichen worden.

Aus der Verpachtung von Gebäuden an die TECHNOPARK Kamen GmbH erzielte die Stadt Kamen Pachteinnahmen in Höhe von 115 T€.

Bürgschaften

Zur Sicherung von Darlehen für die Finanzierung des Eigenanteils im Zuge der Errichtung eines Gründerzentrums im Technologiepark Kamen hat die Stadt Kamen im Jahr 2000 eine Ausfallbürgschaft zugunsten der TECHNOPARK KAMEN GmbH in Höhe von 2.288.000,00 DM (1.106.000,00 €) übernommen.

Von der TECHNOPARK KAMEN GmbH abgerufen wurden davon 2.162.085,49 DM (1.105.456,75 €). Auf die Auszahlung des Restbetrages wurde verzichtet. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2017 noch 229.686,71 €.

Ausblick

Auch im 25. Jahr des Bestehens der TECHNOPARK KAMEN GmbH existiert im Hauptgeschäftsfeld "Vermietung" grundsätzlich die Gefahr eines Umsatzrückgangs, da die Hauptzielgruppe der (technologieorientierten) Existenzgründer hinsichtlich des realisierbaren Erfolges ihrer Geschäftsentwicklung schwer einzuschätzen ist.

Für 2018 liegt eine Kündigung für eine Fläche im Technologiezentrum in Höhe von rd. 25 qm sowie vier Kündigungen für eine Fläche von rd. 290 qm im Gründerzentrum vor. Darüber hinaus laufen im Jahr 2018 im Technologiezentrum 21 Mietverträge aus, die eine Fläche von 1.900 qm betreffen, sowie 14 Mietverträge im Gründerzentrum, die eine Fläche von 570 qm betreffen. Bei den auslaufenden Mietverträgen wurden in 18 Fällen automatische Verlängerungsklauseln vereinbart. Aufgrund dessen können kurzfristig auch größere Leerstände nicht ausgeschlossen werden. Zudem ist die Nachfrage potentieller, geeigneter Existenzgründer u. a. konjunktur- und arbeitsmarktbedingt weiterhin äußerst verhalten.

Das Risikomanagementsystem der TECHNOPARK KAMEN GmbH wurde auch im Jahr 2017 den Anforderungen entsprechend überprüft. Der Einsatz dieses Systems bietet qualifizierte Hilfestellung, insbesondere bei der Formulierung kurz- und mittelfristiger Problemlösungen. Weiterhin unterstützt dieses System eine langfristig auf Risikominimierung hin ausgerichtete Sicht- und Entscheidungsweise. Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand gefährdenden Risiken vorliegen.

Die Geschäftsführung geht aufgrund der anhaltend positiven Konjunktur davon aus, dass der Vermarktungsstand des Gründer- und Technologiezentrums auch im Laufe des Jahres 2018 wieder auf einem hohen Niveau (95 - 99%) gehalten werden kann. Die Kehrseite der Medaille ist, dass im Jahr 2018 die anhaltende konjunkturelle Dynamik zusammen mit einer weiteren Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und damit die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften und Ingenieuren für eine Abnahme der Gründungsaktivität sorgen.

Aufgrund der vorliegenden Kündigungen und auslaufender Mietverträge wird das Hauptaugenmerk der Aktivitäten auch im Jahr 2018 auf die Akquisition, Beratung und Ansiedlung betrieblicher Existenzgründer und kleiner und mittlerer Unternehmen für das Technologie- und Gründerzentrum gelegt. Dabei wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH gemeinsam mit dem STARTERCENTER Kreis Unna/WFG die Zielgruppe der betrieblichen Existenzgründer "umwerben" und weitere Veranstaltungen für diese Zielgruppe organisieren und anbieten.

Parallel zur kontinuierlichen Vermarktung des Flächenangebots des Gründer- und des Technologiezentrums stellt die weitere Vermarktung der bebaubaren Gewerbeflächen im "Technologiepark Kamen" einen weiteren Arbeitsschwerpunkt dar. Dabei liegt der Schwerpunkt im Jahr 2018 auf der Information, Beratung und Unterstützung interessierter Investoren. Weiterhin wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH ihre Beratungsdienstleistungen zum Wissens- und Technologietransfer durch intensive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und Aktivitäten des Vereins der Innovationsstandort e.V. aufrechterhalten.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Umsetzung des Projektes: „IT-Sicherheitstraining für Unternehmen“ in Kooperation mit dem Unternehmen Werth IT GmbH sowie die Erarbeitung einer Neukonzeption zur Förderung innovativer Startups aus dem Hochschulbereich.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2018 einen Verlust, der von der Stadt Kamen ausgeglichen wird.

7. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)

Unternehmenssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.08.1961 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 3054 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 13.12.2017.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Zur Erreichung dieses Zwecks werden grundsätzlich folgende Tätigkeiten schwerpunktmäßig verfolgt:

- Stärkung der Wirtschaftsstruktur, der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums der Unternehmen
- Höhere Qualität und Quantität des Erwerbspersonenpotenzials
- Schaffung moderner Infrastruktur für Unternehmen
- Position im Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräfte stärken

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.032.500,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.213.000,00	40,00
Stadt Bergkamen	223.600,00	7,37
Gemeinde Bönen	92.500,00	3,05
Stadt Fröndenberg	100.300,00	3,31
Gemeinde Holzwickede	115.100,00	3,80
Stadt Kamen	168.500,00	5,56
Stadt Lünen	418.000,00	13,78
Stadt Schwerte	219.300,00	7,23
Stadt Selm	110.800,00	3,65
Stadt Unna	245.800,00	8,11
Stadt Werne	125.600,00	4,14

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Michael Dannebom	(Geschäftsführer)
Christoph Gutzeit	(Prokurist)
Karin Rose	(Prokuristin)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla	(Landrat, Kreis Unna)
------------------	-----------------------

1. stellv. Vorsitzender

Roland Schäfer	(Bürgermeister, Bergkamen)
----------------	----------------------------

2. stellv. Vorsitzender

Wilhelm Jasperneite	(Kreis Unna)
---------------------	--------------

für die **Stadt Kamen** ist im Aufsichtsrat vertreten:

Hermann Hupe	(Bürgermeister)
--------------	-----------------

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Michael Krause (bis 30.10.17)	(SPD)
Daniel Heidler (ab 06.12.17)	(SPD)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.476,30	5	4
II. Sachanlagen	3.167.843,07	2.548	2.622
III. Finanzanlagen	440.130,05	416	416
B. Umlaufvermögen			
I. zum Verkauf bestimmte Grundstücke	39.413.408,82	10.544	7.108
II. Treuhandgrundstücke	12.587.877,26	13.786	16.165
III. Forderungen und sonstige Vermögens- Gegenstände	11.572.791,37	15.944	20.700
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten	298.526,91	2.782	606
C. Rechnungsabgrenzungsposten	596,00	1	4
	67.489.649,78	46.027	47.625
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.032.500,00	3.033	3.033
II. Kapitalrücklage	7.215.440,75	7.215	7.215
III. Gewinnrücklage	2.200.000,00	2.200	2.200
IV. Verlustvortrag	- 163.428,77	- 175	0
V. Jahresergebnis	234.072,86	11	- 174
B. Ausgleichsposten zu Grundstücken, Be- teiligungen und Forderungen	12.948.107,31	14.147	16.525
C. Rückstellungen	1.479.077,00	1.015	978
D. Verbindlichkeiten	40.543.880,63	18.580	17.848
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0	0
	67.489.649,78	46.027	47.625

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Gesamtertrag	35.296.744,41	4.736	1.105
2. Materialaufwand	- 32.968.884,11	- 3.818	- 162
3. Personalaufwand	- 1.628.194,58	- 1.501	- 1.523
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 87.779,97	- 86	- 90
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 561.674,83	- 412	- 392
6. Erträge aus Beteiligungen	10.630,09	3	0
7. Zinsen und ähnliche Erträge	5.372,46	22	29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 39.235,23	- 42	- 41
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.753,21	- 1	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.225,03	- 1.100	- 1.074
11. Sonstige Steuern	- 9.304,53	- 12	- 10
12. Erträge aus Verlustübernahme	218.152,36	1.122	910
13. Jahresergebnis	234.072,86	11	- 174

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich von den Posten Grundstücke im Umlaufvermögen sowie Forderungen aus Ansiedlungskosten bestimmt. Hier finden in der Regel die großen Bewegungen statt. Der Bestand an WFG-Grundstücken stieg durch die Grunderwerbe im Geschäftsjahr um 28.359 T€ auf 36.941 T€ (Vorjahr: 8.582 T€) und die darauf aktivierten Erschließungskosten auf 2.394 T€ (Vorjahr: 1.962 T€). Die kommunalen Grundstücke in Treuhänderschaft der WFG wurden mit 12.588 T€ (Vorjahr: 13.786 T€) bewertet und die Forderungen aus Ansiedlungen betragen 11.321 T€ (Vorjahr: 15.776 T€). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem An- und Verkauf von Treuhandgrundstücken und WFG-eigenen Grundstücken. Der in den letzten Jahren zu beobachtende Trend ist deutlich erkennbar, wonach sich die Struktur des Umlaufvermögens sukzessive von den Treuhandprojekten zu den WFG-eigenen Projekten verschiebt. Damit verbunden ist eine deutliche Steigerung des Fremdkapitalbedarfs, da die WFG für diese Projekte zunehmend auf Fremddarlehen zurückgreifen muss und die Projekte die Zinsaufwendungen mitverdienen müssen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 40 T€ auf 35 T€, während sich die Forderungen gegenüber Gesellschaftern um 41 T€ erhöhen. Die sonstigen Vermögensgegenstände waren 2017 vor allem durch die Projektzuschüsse in Höhe von 101 T€ des Kreises Unna zur Regionalagentur dominiert. Der Kassenbestand belief sich auf 299 T€ (Vorjahr: 2.782 T€).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 21.463 T€ auf 67.890 T€.

Die Passivseite umfasst zunächst das Eigenkapital von 12.519 T€ (Vorjahr: 12.285 T€) und die Ausgleichsposten von 12.948 T€ (Vorjahr: 14.147 T€). Durch die grundstücksbedingten Investitionen stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (35.053 T€, Vorjahr: 17.927 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Kreisdarlehen) (5.022 T€, Vorjahr: 33 T€) und die Verbindlichkeiten Steuern (400 T€, Vorjahr: 46 T€). Durch das Jahresergebnis veränderte sich das Eigenkapital um + 234 T€ (Vorjahr: + 11 T€).

Der Liquiditätsspielraum der WFG entspricht dem Eigenkapital. Das Eigenkapital der WFG beträgt 12.519 T€. Es steht in erster Linie für Investitionen in die Treuhandprojekte sowie

für Investitionen in die WFG-eigenen Projekte zur Verfügung und fließt in weitere Grunderwerbs- und Erschließungsaktivitäten ein. Ein Betrag von 440 T€ ist durch Finanzbeteiligungen gebunden.

Die Eigenkapitalquote der WFG sank durch den Fremdkapitalbedarf erheblich auf 18,5 % (Vorjahr: 26,7 %). Die Fremdkapitalquote stieg entsprechend um 8,2 % auf 81,5 % (Vorjahr: 73,3 %).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von - 24.093 T€ (Vorjahr: 665 T€) erwirtschaftet. Der deutlich negative Cash-Flow ist auf den Bestandsaufbau bei den WFG-eigenen Grundstücken zurückzuführen. Des Weiteren betrug der Cash-Flow aus Investitionstätigkeiten - 735 T€ (Vorjahr: - 13 T€) und aus Finanzierungstätigkeiten 22.345 T€ (Vorjahr: 1.524 T€). Die Zahlungsfähigkeit der WFG war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die WFG konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals seit über dreißig Jahren einen Jahresüberschuss von 234 T€ (Vorjahr: 11 T€) erzielen, ohne die Verlustabdeckung des Kreises in Anspruch zu nehmen. Allerdings sind 218 T€ (Vorjahr: 212 T€) davon noch dem Geschäftsjahr 2016 zuzurechnen. Die Säulen, auf die sich die Ertragslage der WFG gründeten, bestanden aus den Umsatzerlösen (5.857 T€, Vorjahr: 686 T€), den Erträgen aus Zuschüssen (546 T€, Vorjahr: 417 T€) und den sonstigen Erträgen (25 T€, Vorjahr: 197 T€). Somit betrugen die Einkünfte aus diesen Positionen 6.396 T€ (Vorjahr: 1.300 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32.969 T€ (Vorjahr: 3.818 T€) stellen Investitionen in Grundstücke und Erschließungsanlagen in langfristige WFG-eigene Projekte dar und stiegen aufgrund der Grunderwerbe auf bislang noch nie erreichte Höhen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 412 T€ auf 562 T€ deutlich an und sind z.T. durch einmalige Effekte des Geschäftsjahres zu erklären (Breitbandkonzept, Beratungsleistungen, Kundenzufriedenheitsanalyse etc.). Die Abschreibungen (88 T€, Vorjahr: 86 T€) sowie Zinsaufwendungen (39 T€, Vorjahr: 42 T€) konnten nahezu konstant gehalten werden. Die Aufwendungen für das Personal nahmen zwar um 127 T€ zu, blieben aber unterhalb des Planansatzes.

Durch den umfassenden Ankauf WFG-eigener Grundstücke konnte ein Abgang eines Grundstückes in Unna zuzüglich weiterer Investitionen in Erschließung von Grundstücken aus Eigenprojekten kompensiert werden. Die Bestandsveränderungen fielen extrem positiv aus (28.869 T€, Vorjahr: 3.436 T€).

Der im Wirtschaftsplan 2017 prognostizierte Jahresverlust von 906 T€ wurde um +1.140 T€ verbessert. Dies lag vor allem an dem Verkauf des Gewerbegrundstückes im Gewerbegebiet Unna Nord, der sogar den hohen negativen Saldo aus Bestandsveränderungen und Materialaufwand, ein Effekt aus dem Verkauf des Grundstücks, kompensierte.

Die Geschäftssituation der WFG hat sich durch den Grundstücksverkauf im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Wirtschaftsjahr 2016, in dem noch die Defizitgrenze überschritten wurde, erheblich verbessert. Die intensiven Gespräche der Geschäftsführung mit dem Kreis Unna hatten insofern Erfolg, dass dieser bereit war, das diese Grenze übersteigende Defizit des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 218 T€ abzudecken. Um den zukünftig steigenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde im letzten Geschäftsjahr die im Gesellschaftsvertrag verankerte Obergrenze von 30 auf 50 Prozent des Stammkapitals angehoben.

Die Ausrichtung auf die Realisierung von Eigenprojekten führt zwangsläufig zu stark schwankenden Ergebnissen, die sich auch nicht in einem noch so präzise geplanten Wirtschaftsplan prognostizieren lassen. So kann auch das gute Jahresergebnis mit hohen Umsatzerlösen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die mit der Aufgabenerfüllung verbunde-

nen Ausgaben keinesfalls jedes Jahr auch nur annähernd durch Grundstücksverkäufe oder andere Einnahmen gedeckt werden könnten. Dennoch lässt sich konstatieren, dass die umfassenden Aufgaben und erheblichen Investitionen in Projekte und Initiativen Wirkungen erzielen, die sich positiv im Sinne des Gesellschaftszwecks auf die Wirtschafts- und Sozialstruktur im Kreis Unna auswirken und sich in der Zukunft nachhaltig auszahlen werden.

Zusammenfassend lässt sich für 2017 sowohl die Finanz- und Vermögenslage als auch die Ertragslage als gut bezeichnen. Dieses Gesamtbild ist vor dem Hintergrund des öffentlichen Guts „Wirtschaftsförderung“ nicht zu erwarten und kann im Hinblick auf die Jahre zuvor eher als Ausnahme gesehen werden.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter (inklusive Stiftung)	26
--	----

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Im Gesellschaftsvertrag ist geregelt, dass der Gesellschafter Kreis Unna den Verlustausgleich bis zu einer Höhe von jährlich max. 50 % des Stammkapitals leistet. Es ist erklärter Wille und geübte Praxis der Vergangenheit, die Tätigkeiten der WFG, die allen Kommunen gleichermaßen zuteilwerden, über die Kreisumlage allen Kommunen entsprechend ihres Umlageteils anzulasten. Dies ist ein sehr guter Weg, die Solidargemeinschaft und die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Unna zu stärken.

Ausblick

Die WFG ist für die Herausforderungen der nächsten Jahre gut aufgestellt. Im Bereich Immobilienentwicklung wird in den kommenden Jahren die Hauptaufgabe darin bestehen, die Gewerbeflächenpotenziale im Kreis Unna bei der Neuaufstellung des Regionalplans zu optimieren. Dies gilt sowohl für den lokalen Bedarf in den Kommunen der interkommunalen Standorte, als auch die Kooperationsstandorte. Das wird keinesfalls einfach werden, da der Regionalplan kaum neue Gewerbeflächenpotenziale liefern wird und mit dem Interkommunalen Gewerbegebiet Unna/Kamen ein Kooperationsstandort bereits 2018 vorzeitig vermarktet wird.

Der Unternehmensservice muss zukünftig noch optimaler auf die Anforderungen der Unternehmen ausgerichtet und durch geeignete Maßnahmen des Marketings begleitet werden. Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Gewerbegrundstücken im Jahre 2017 ist mit einem Anstieg der Anzahl und des Volumens der Grundstücksverkäufe zu rechnen. Zukünftig werden die zu verkaufenden Grundstücke allein schon aufgrund der verfügbaren Flächen kleiner ausfallen.

Aus den wirtschaftlichen Rahmendaten ergeben sich neben den klassischen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen vor allem die Schwerpunkte Förderung von Existenzgründungen, Bildung und Innovationen im Unternehmensbestand. Diese Aktivitäten wird die WFG zukünftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten und des politisch gewünschten Umfangs noch offensiver ausbauen, um die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen im Kreis Unna zu verbessern. Parallel dazu wird die Geschäftsführung das beschlossene Ziel- und Indikatorensystem ständig evaluieren und auf Konsistenz prüfen.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag von 906 T€ erwartet.

7.1 TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH

Unternehmenssitz

Schwerte
Geschäftsanschrift:
Lohbachstraße 12
58239 Schwerte

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 27.06.2002 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen, Abteilung B, Nr. 4557 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschaftsförderung verantwortlich zu betreiben und zu diesem Zweck insbesondere folgende Aufgaben zu erfüllen:

- die Bestandspflege und –entwicklung der Schwerter Unternehmen,
- die Errichtung und der Betrieb eines Technologie- und Dienstleistungszentrums in Schwerte,
- Erwerb, Errichtung und Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art sowie deren Bereitstellung und Nutzung durch Dritte,
- Entwicklung und Steuerung von Projekten und Aufträgen.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 1.600.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Schwerte	1.184.000,00	74,00
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	204.000,00	12,75
Stadtparkasse Schwerte	172.000,00	10,75
Stadtwerke Schwerte GmbH	16.000,00	1,00
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	8.000,00	0,50
Handwerkskammer Dortmund	8.000,00	0,50
Kreishandwerkerschaft Unna	8.000,00	0,50

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,71 % (11.335,20 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Christoph Gutzeit

Bettina Brennenstuhl

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0	0
II. Sachanlagen	10.345.881,45	10.710	11.066
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	785.607,79	786	786
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	98.463,41	186	238
III. Guthaben bei Kreditinstituten	192.714,13	548	441
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.394,15	0	0
	11.453.063,93	12.231	12.531

Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	2.523.701,81	2.524	2.524
III. Gewinnrücklagen	1.300,00	1	1
IV Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	0,00	0	- 18
V Jahresüberschuss	56.165,15	83	44
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	156.350,00	288	445
C. Rückstellungen	138.349,00	261	193
D. Verbindlichkeiten	6.966.321,61	7.451	7.742
E. Passive latente Steuern	10.876,36	21	0
	11.453.063,93	12.231	12.531

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	1.910.109,35	1.879	2.002
2. Veränderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	0,00	0	- 53
3. Sonstige betriebliche Erträge	139.069,85	266	145
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 696.598,34	- 709	-707
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 186.166,99	- 205	- 229
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 61.248,54	- 68	- 78
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 495.153,38	- 454	- 481
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 233.549,91	- 227	- 193
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123,15	1	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 312.663,46	- 334	- 347
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7.708,58	- 57	- 4
11. Ergebnis nach Steuern	56.213,15	92	55
13. Sonstige Steuern	- 48,00	- 8	- 11
14. Jahresergebnis	56.165,15	83	44

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

7.2 LÜNTEC-Technologiezentrum Lünen GmbH

Unternehmenssitz

Lünen
Geschäftsanschrift:
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 18.10.1991 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17279 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Existenzgründungen, Innovation und Technologietransfer. Hierzu können die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer gehören sowie das Angebot von damit zusammenhängenden Service- und Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 511.291,88 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	334.896,18	65,50
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	122.710,05	24,00
Stadtwerke Lünen	30.677,51	6,00
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	5.112,92	1,00
Sparkasse an der Lippe	5.112,92	1,00
REMONDIS Production GmbH	5.112,92	1,00
Kreishandwerkerschaft Dortmund und Lünen	2.556,46	0,50
LÜNTEC Förderverein e. V.	2.556,46	0,50
Unternehmensverband der Metall- industrie für Dortmund und Umge- bung e.V.	2.556,46	0,50

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 1,33 % (6.818,35 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Eric Swehla (ab 01.05.17)

Uwe Quitter (bis 30.04.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0	0
II. Sachanlagen	4.642.794,57	5.280	5.936
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.780,84	23	63
III. Guthaben bei Kreditinstituten	174.150,21	143	345
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.490,41	16	19
	4.852.218,03	5.462	6.363
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	511.291,88	511	511
II. Kapitalrücklage	1.638.152,43	1.638	1.638
III. Verlustvortrag	- 1.041.186,30	- 1.190	- 1.066
IV. Jahresergebnis	8.284,33	149	- 124
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.886.516,59	2.363	2.840
C. Rückstellungen	194.466,20	229	220
D. Verbindlichkeiten	1.648.029,29	1.758	2.332
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.663,61	4	12
	4.852.218,03	5.462	6.363

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	857.551,92	799	802
2. Sonstige betriebliche Erträge	512.840,34	740	505
3. Materialaufwand	- 188.205,41	- 187	0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 703.690,57	- 699	- 701
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 399.747,43	- 429	- 654
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 70.465,52	- 74	- 77
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,00	0	0
9. Ergebnis nach Steuern	8.284,33	149	- 124
10. Sonstige Steuern	0,00	0	0
11. Jahresergebnis	8.284,33	149	- 124

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der LÜNTEC-Technologiezentrum GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet auf Ebene ihrer Beteiligung bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH in Höhe ihrer Einlage.

7.3 Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH

Unternehmenssitz

Lünen
Geschäftsanschrift:
Am Brambusch 24
44536 Lünen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 04.08.1998 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 17451 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist, die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Lünen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten sowie die Unterstützung im Bereich des Boden- und Liegenschaftsmanagement betreffend die Grundstücke und Immobilien der Stadt Lünen. Ziel dabei ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern und die Lebensmöglichkeiten im Stadtgebiet Lünen nachhaltig zu verbessern. Der Unternehmensgegenstand umfasst insbesondere den An- und Verkauf sowie die Vermarktung und Verwaltung von Grundstücken und Immobilien. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 52.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Lünen	26.520,00	51,00
Stadtwerke Lünen GmbH	8.840,00	17,00
Sparkasse an der Lippe	8.320,00	16,00
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Kreis Unna mbH	8.320,00	16,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,89 % (462,30 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Eric Swehla (ab 01.05.17)

Uwe Quitter (bis 30.04.17)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0	0
II. Sachanlagen	4.512,00	3	24
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	100.340,22	100	100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.026,14	15	13
III. Guthaben bei Kreditinstituten	18.362,16	29	16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.093,45	2	3
	139.334,97	149	156
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	52.000,00	52	52
II. Kapitalrücklage	46.529,36	47	47
B. Rückstellungen	14.500,00	13	13
C. Verbindlichkeiten	26.305,61	38	44
	139.334,97	149	156

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	681.946,93	622	491
2. Sonstige betriebliche Erträge	903,60	0	189
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 442.767,98	- 396	- 467
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 142.101,80	- 138	- 140
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 1.670,90	- 3	- 7
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 95.775,49	- 85	- 66
6. Ergebnis nach Steuern	534,36	0	1
7. Sonstige Steuern	- 534,36	0	- 1
8. Jahresergebnis	0,00	0	0

Personalbestand

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter 9

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH beteiligt. Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

7.4 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Datteln
Geschäftsanschrift:
Genthiner Straße 8
45711 Datteln

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 18.09.2001 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Recklinghausen, Abteilung B, Nr. 5308 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Emscher-Lippe-Region gerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes. Die Gesellschaft verfolgt diesen Zweck durch Konzeptierung von Finanzierungsmodellen sowie die Planung und Errichtung der Infrastruktur für das Projekt newPark auf der LEP-Fläche Datteln/Waltrop sowie durch den damit verbundenen Flächenerwerb im Sinne des newPark-Handbuchs; Vorbereitung und Durchführung der ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen des regionalen Ausgleichsmodells des newPark-Handbuchs; Begleitung und Koordination der Bauleitplanung für die LEP-Fläche Datteln/Waltrop und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verkürzung von Genehmigungsverfahren im Rahmen der Ansiedlung von Unternehmen auf der LEP-Fläche Datteln/Waltrop (newPark-Baubuch); Beschaffung von finanziellen Mitteln zur Erledigung der genannten Aufgaben.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der gemeinnützigen Gesellschaft beträgt 100.000,00 €.

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	17.000,00	17,00
Stadt Datteln	17.500,00	17,50
Kreis Recklinghausen	17.000,00	17,00
IHK Nord Westfalen	500,00	0,50
Stadt Lünen	5.000,00	5,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	10.000,00	10,00
Stadt Olfen	3.000,00	3,00
NRW.URBAN GmbH	15.000,00	15,00
Stadt Dortmund	15.000,00	15,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH rd. 0,56 % (555,65 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Andreas Täuber

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	261,00	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	451.424,87	422	383
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	394.882,97	436	386
III. Guthaben bei Kreditinstituten	223.153,17	145	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.581,66	4	4
	1.073.303,67	1.007	773
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	100.000,00	100	100
II. Kapitalrücklage	291.750,00	292	292
III. Gewinnvortrag	27.565,09	7	- 19
IV. Jahresergebnis	34.492,08	21	25
B. Rückstellungen	8.000,00	8	8
C. Verbindlichkeiten	522.702,85	519	342
D. Rechnungsabgrenzungsposten	88.793,65	60	25
	1.073.303,67	1.007	773

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	29.804,97	38	37
2. Sonstige betriebliche Erträge	368.515,04	446	404
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 148,00	0	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 355.841,67	- 456	- 406
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7.796,76	- 7	- 10
6. Ergebnis nach Steuern	34.533,58	21	25
7. sonstige Steuern	- 41,50	0	0
8. Jahresergebnis	34.492,08	21	25

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Es bestehen keine direkten Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Kamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH beteiligt und haftet in Höhe ihrer Einlage bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH.

8. Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (KBG)

Unternehmenssitz

Kamen
Geschäftsanschrift:
Rathausplatz 2 - 4
59174 Kamen

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 24.06.1993 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 4691 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 14.02.2014.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/ Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Kamener Stadthalle sowie die Bereitstellung und Organisation von Räumen, einschl. aller technischen und sonstigen notwendigen Einrichtungsgegenstände, Inventar und Personal zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Veranstaltungen des Stadtmarketings, die im Interesse der Stadt Kamen liegen. Die Gesellschaft pachtet die gesamten Räumlichkeiten, Betriebsvorrichtungen und sonstigen Einrichtungsgegenstände der Kamener Stadthalle, einschließlich des gesamten Gastronomiebereiches und der sogenannten „Alten Villa“ (Städtisches Objekt Rathausplatz 4).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Kamen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Frank Dreher	(Geschäftsführer)
Kathrin Jubitz	(Geschäftsführerin)
Frank Bierkemper	(Prokurist)

Aufsichtsrat

Nach Auflösung des Aufsichtsrats aufgrund des geänderten Gesellschaftervertrages wurden die Aufgaben des Aufsichtsrats auf die Gesellschafterversammlung übertragen.

Gesellschafterversammlung**Vorsitzender**

Michael Krause (bis 30.10.17) (SPD)
Joachim Eckardt (ab 27.11.17) (SPD)

1. stellv. Vorsitzender

Ursula Müller (CDU)

2. stellv. Vorsitzender

Dieter Wünnemann (CDU)

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Bettina Werning (bis 02.05.17) (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Anke Dörlemann (ab 06.07.17) (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Hans-Dieter Heidenreich (SPD)
Dirk Ebbinghaus (bis 11.01.17) (CDU)
Wilhelm Kemna (ab 22.02.17) (CDU)
Christian Klanke (ab 06.12.17) (SPD)

Ralf Tost (Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks**Bilanz**

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.828,89	1	0
II. Sachanlagen	92.295,39	104	81
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15.532,80	16	13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126.447,31	103	95
III. Kassenbestand	1.572,90	40	73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.302,82	7	24
	252.980,11	271	286
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26	26
B. Sonstige Rückstellungen	22.250,98	31	30
C. Verbindlichkeiten	181.410,21	186	199
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.754,33	28	31
	252.980,11	271	286

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	627.867,56	659	680
2. sonstige betriebliche Erträge	21.008,19	97	48
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 230.464,55	- 296	- 367
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 167.399,28	- 172	- 123
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 364.469,63	- 312	- 279
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	- 102.458,09	- 93	- 105
davon Aufwendungen für Altersversorgung	(- 27.207,78)	(- 25)	(- 26)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 33.896,84	- 32	- 30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 86.439,29	- 127	- 175
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 733,84	- 1	- 3
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 336.985,77	- 277	- 354
9. sonstige Steuern	- 74,00	0	0
10. Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	- 337.059,77	- 277	- 354
11. Erträge aus Verlustübernahme	337.059,77	277	354
12. Jahresergebnis	0,00	0	0

Da es sich um ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen handelt, dessen Kapitalstruktur i.d.R. durch die Gesellschafter gestützt werden muss, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet.

Leistungsdaten KBG in T €	2017	2016	2015
Umsatzerlöse gesamt	628	659	680
Umsatzerlöse Gastronomie	383	434	475
Verpachtung Gastronomie	0	0	6
Personalgestellung und Anlagenvermietung	155	147	134
Veranstaltungen/Messen	67	48	47
Nebenleistungen	19	20	18
Zuschüsse	0	10	0

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Es fanden 204 Veranstaltungen (Vj. 190) statt, davon 93 Veranstaltungen (Vj. 101) mit 13 Probetagen (Vj. 16) im Saalbereich und 93 Meetings und Feiern (Vj. 69) im Konferenzbereich. An 9 Veranstaltungen (Vj. 8) „außer Haus“ war die KBG beteiligt oder hat diese selbst durchgeführt. An Großveranstaltungen fanden u. a. die Altstadtparty, das Brunnenfest und die „After XMas Party“ statt. Im Messebereich wurde die Immobilienmesse durchgeführt. Das mietkostenfreie Angebot nutzten Kamener Vereine und Verbände für 11 Veranstaltungen (Vj. 12). Insgesamt verzeichnete die Kamener Stadthalle 48.550 Besucher (Vj. 49.282).

In der Konzertaula wurde für 69 kulturelle und schulische Veranstaltungen (Vj. 76) die technische und gastronomische Betreuung durchgeführt.

Für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der insgesamt 273 Veranstaltungen (Vj. 266) sind u. a. auch Aushilfskräfte eingesetzt worden.

Das Gesamtergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 60 T€ verschlechtert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines genannten Einmaleffektes aus dem Jahr 2016. Zwar wurden im Bereich der Gastronomie im Vergleich zum Vorjahr geringere Umsatzerlöse (- 56 T€) erzielt. Entsprechend sanken aber auch die umsatzabhängigen Aufwendungen für Material und andere Leistungen.

Die Lohn- und Gehaltskosten sind im Vergleich zum Ansatz des Vorjahres gestiegen (+46 T€). Die Mehraufwendungen resultieren aus der Übernahme einer Mitarbeiterin in das Angestelltenverhältnis zum 01.04.2017, die vorher als Aushilfe geführt wurde sowie aus Höhergruppierungen von drei Mitarbeitern aus dem Bereich Verwaltung und Technik. Zudem hat eine Mitarbeiterin ab dem 01.09.2017 die Stunden von bisher 20 auf 25 Wochenstunden erhöht. Auch die Personalkosten für die Auszubildende wirken im gesamten Jahr 2017, wohingegen im Vorjahr nur die Monate August bis Dezember betroffen waren.

Auch im Jahr 2017 wurde der auf Basis einer Strukturanalyse aufgestellte Maßnahmenkatalog zur Optimierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH weiter umgesetzt. Nach wie vor erbringen die Mitarbeiter in der Verwaltung sowie im technischen Bereich Leistungen für den Gesellschafter. Für diese Leistungen erhält die KBG eine Erstattung. Die Buchhaltung wird weiterhin gegen Entgelt durch Mitarbeiter des Gesellschafters gestellt.

Um die Stadthalle darüber hinaus moderner und zeitgemäßer zu gestalten, wurde mit einem Werbeunternehmen ein neues Homepagekonzept entwickelt, dass in 2017 im Echtbetrieb eingesetzt wurde. Im Bereich der Gastronomie wurde viel investiert. So gibt es seit Ende des Jahres 2017 einen neuen Kaffee-Vollautomaten, welcher ganztägig allen Kunden und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung entgeltlich zur Verfügung steht und der bei Veranstaltungen großen Zuspruch findet. Zudem wurde großflächig das Inventar der Gastronomie an Geschirr etc. ersetzt. Insgesamt wird mit den zuvor beschriebenen Maßnahmen das Ziel verfolgt, die Kundenakquise stetig und nachhaltig zu verbessern. Eine nicht unbedeutende Rolle spielen die Einmaleffekte aus 2016, die das Jahresergebnis im Vergleich negativ beeinflusst haben.

Im Bereich der sonstigen Erträge führen diese Einmaleffekte in 2016 zu einer Verbesserung von 65 T€. Bei den Aufwendungen hingegen bewirken sie im Vorjahr nur eine Verschlechterung von 23 T€. Per Saldo entsteht eine deutliche Verbesserung (42 T€) für das Jahr 2016.

Das bereinigte Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aber nur um 18 T€ verschlechtert. Die Verschlechterung der Umsatzerlöse (31 T€) konnte durch den Rückgang der veranstaltungsabhängigen Aufwendungen (71 T€) überkompensiert werden. Lediglich

die Verbesserung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (40 T€) konnten den Mehraufwand bei den Löhnen und Gehältern (62 T€) nicht kompensieren. Einsparungen im Bereich der Aushilfskräfte (19 T€) und Mehraufwand bei den tariflich Beschäftigten (65 T€) führen zu einer Verschlechterung von 46 T€, welche durch den Rückgang der Kostenverrechnung bei den Personalkosten mit der Stadt (17 T€) nochmals verschlechtert wird.

Schon im letzten Jahresabschluss konnten die Einzelwertberichtigungen deutlich verringert werden (- 61 T€). Für das Jahr 2017 waren keine Einzelwertberichtigungen erforderlich. Dies zeigt auch, dass die KBG bei der Kundenakquise weitere, verlässlichere Partner finden konnte.

Letztlich ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 337 T€ (277 T€) zu verzeichnen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 10

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 25.564,59 €.

Für das Jahr 2017 wurden 337.059,77 € zum Zwecke des Verlustausgleichs seitens der Stadt Kamen an die Gesellschaft gezahlt.

Aus der Verpachtung der Stadthalle an die KBG flossen der Stadt Kamen ca. 15 T€ zu. Für Erstattungen im Rahmen des Leistungsaustauschs zahlte die Stadt Kamen ca. 150 T€. Die KBG erstattete ca. 80 T€.

Ausblick

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit soll zur Steigerung der Besucherzahlen beitragen. Die Neuausrichtung der Internetpräsenz sowie die Einbindung in soziale Netzwerke haben bereits entsprechend gewirkt.

Durch Erhöhung der Akquiseintensität erwartet die Geschäftsführung, bestehende Kunden enger an das Unternehmen zu binden und neue zu gewinnen. Hierbei ist von besonderer Bedeutung, Angebote an für den Betriebserfolg wichtige Zielgruppen heranzutragen. Ebenso wird nach weiteren Partnern für neue Veranstaltungskonzepte gesucht.

Für das Jahr 2018 sind größere Investitionen geplant. Eine Erneuerung der Stühle und die Überarbeitung des Bodens im Saal sollen zeitnah erfolgen. Die Beschaffung von Pagodenzelten und Buffettischen stehen in naher Zukunft an. Diese Erneuerung soll weitere Kunden werben. Auch die Wiederinbetriebnahme des Restaurants wird Investitionen für Einrichtung und Ausstattung erfordern, belebt und gestaltet den Standort attraktiver.

Der Neu- und Umbau von Veranstaltungsstätten und Räumlichkeiten, die als solche genutzt werden, im nahen und näheren Umfeld, wird den lokalen Wettbewerb verstärken. Die derzeit gute Nachfrage wird sich auch wegen der sich vermutlich verstetigenden allgemeinen Wirtschaftslage nicht erhöhen. Diese Kombination von größerem Angebot bei gleicher Nachfrage könnte zu weiteren Umsatzrückgängen führen.

Darüber hinaus fehlen auch im Jahr 2017 Erträge und Einnahmen aus der Nutzung des Restaurants in der Stadthalle. Die Renovierungsarbeiten neigen sich dem Ende zu. Zur

Jahresmitte soll das Restaurant wieder geöffnet werden. Hieraus verspricht sich die Kamenner Stadthalle eine neue Einnahmequelle.

Um das in diesem Jahr verschlechterte Jahresergebnis wieder zu verbessern, soll ein Marketingkonzept erarbeitet werden. Hierbei soll der Fokus vor allem auf Werbemaßnahmen gerichtet werden. Eine intensive Zusammenarbeit mit den lokalen Medien wird angestrebt. Zudem soll die Schaltung von Anzeigen für Einzelveranstaltungen nochmals verstärkt werden.

Der bisherige Geschäftsverlauf und die getätigten Veranstaltungsvereinbarungen im laufenden Geschäftsjahr geben Grund, eine weiterhin eher positive Geschäftsentwicklung anzunehmen.

Das Ziel, den Zuschussbedarf der KBG nachhaltig zu senken, wird weiterhin angestrebt.

9. Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)

Gesellschaftssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Friedrich-Ebert-Str. 32
59425 Unna

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 31.01.1940 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 3046 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 20.06.2006.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen im eigenen Namen. Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe bereitstellen.

Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Außerdem kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wohnraumversorgung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 2.600.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil gezeichneten Kapital in	
	€	%
Kreis Unna	1.061.850,00	40,84
Stadt Unna	381.150,00	14,66
Stadt Bergkamen	364.000,00	14,00
Stadt Kamen	286.000,00	11,00
Stadt Hamm	171.600,00	6,60
Stadt Fröndenberg	127.400,00	4,90
Gemeinde Bönen	78.000,00	3,00
Stadt Selm	78.000,00	3,00
Gemeinde Holzwickede	52.000,00	2,00

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Matthias Fischer	(Geschäftsführer)
Martin Kolander	(Prokurist)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Theodor Rieke	(Diplom-Ökonom)
---------------	-----------------

Stellvertreter

Volker König	(Kriminalhauptkommissar)
--------------	--------------------------

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Friedhelm Lipinski	(SPD)
--------------------	-------

Dr. Uwe Liedtke	(Verwaltung)
-----------------	--------------

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Nicola Zühlke	(SPD)
---------------	-------

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	40.140,57	64	61
II. Sachanlagen	102.243.374,73	97.917	95.790
III. Finanzanlagen	4.160,00	4	4
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u. a. Vorräte	6.341.497,18	5.944	5.921
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	91.656,51	115	164
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	849.729,08	2.510	2.915
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	45	0
	109.570.558,07	106.599	104.855
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600	2.600
II. Gewinnrücklagen	20.970.439,22	20.656	20.433
III. Jahresüberschuss	912.985,69	939	847
B. Rückstellungen	384.802,00	231	293
C. Verbindlichkeiten	84.404.168,49	82.173	80.682
D. Rechnungsabgrenzungsposten	298.162,67	0	0
	109.570.558,07	106.599	104.855

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	17.711.768,71	16.983	16.462
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen	166.302,65	170	163
2. Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	360.161,97	58	120
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	270.214,00	258	248
4. Sonstige betriebliche Erträge	234.945,80	284	479
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	- 8.869.587,07	- 8.410	- 8.380
6. Rohergebnis	9.873.806,06	9.342	9.089
7. Personalaufwand	- 1.953.198,73	- 1.758	- 1.871
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.536.634,86	- 3.393	- 3.307
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.225.399,31	- 928	- 863
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	871,88	1	4
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.478.150,41	- 1.554	- 1.554
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 66.545,50	- 140	- 17
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.614.749,13	1.569	1.481
14. sonstige Steuern	- 701.763,44	- 630	- 634
15. Jahresergebnis	912.985,69	939	847

Kennzahlen in %	31.12.2017	2016	2015
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität ((Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital)	3,7	3,9	3,5
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	93,4	91,9	91,4
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	23,9	24,7	24,9
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	22,3	22,7	22,8

Leistungsdaten	2017	2016	2015
Anzahl Mieterwechsel	247	252	251
Fluktuationsquote in %	8,1	8,5	8,5
Leerstand am Bilanzstichtag in Wohneinheiten	45	34	51
Leerstandsquote am Bilanzstichtag in %	1,5	1,2	1,8

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2017 eine Gesamtwohn-/nutzfläche von 209.531,67 m² umfasst. Der Hausbesitz umfasst 2.963 Wohnungen, 38 Büro- und sonstige Einheiten in insgesamt 415 Häusern, 1 Parkhaus mit 81 Stellplätzen und 464 Garagen.

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirt-

schaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2017 voll entsprochen.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Für die Mieter bestand auch 2017 ein günstiges Preis- / Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2017 überwiegend unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 205,7 T€ (2016: 262,7 T€). Von den Kosten entfallen 4,5 T€ (2016: 1,5 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 61,6 T€ (2016: 119,6 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfempfehlern wurden im Jahr 2017 51,8 T€ (2016: 66,2 T€) Mietverzicht gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betrugen in 2017 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 1,6 % (= 292,3 T€), gegenüber 2016 2,1 % (= 357,6 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 99,3 T€ (2016: 108,8 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.920 T€ (2016: 3.707 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2017 in Relation zur Sollmiete rd. 32,9 % (Vorjahr: 32,5 %) verausgabt. Dies sind 18,96 € pro durchschnittliche m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 18,3 € pro durchschnittliche m²).

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 913,0 T€ (2016: 938,6 T€) ausgewiesen. Diesen hat die UKBS im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2017 109,6 Mio. € (2016: 106,6 Mio. €). Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 102,3 Mio. € (2016: 98,0 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe von 101,7 Mio. € (2016: 99,2 Mio. €) gegenüber.

Bei der zurzeit vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter Vollzeit	23
Anzahl der Mitarbeiter Teilzeit	3,5
Anzahl Auszubildende	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 286.000,00 €.

Die Gesellschaft hat entschieden, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624.000,00 € vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 289,0 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Auf die Stadt Kamen entfällt eine Nettodividende von 57.777,72 €.

Ausblick

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 stellt sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiterhin positiv dar. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 975 T€ aus.

Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfoliomanagements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich die Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes und an den Interessen ihrer Gesellschafter. Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes, unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung, einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

10. Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Betriebsstätte

Antenne Unna Radio und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Ostring 17a
59423 Unna

Gründung

Die Gesellschaft ist mit Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1991 unter der Firma „Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ gegründet und am 15.01.1991 im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung A, Nr. 12756 eingetragen worden.

Die Gesellschafterversammlung hat am 23. April 2007 einstimmig die Änderung des Firmennamens in „Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschlossen; die Änderung der Firma wurde am 23. Oktober 2007 ins Handelsregister Dortmund eingetragen. Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft in der Sonderform der GmbH & Co. KG.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 17.01.1991.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen;
- der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für die Veranstaltergemeinschaft den in § 24 Abs. 4 Satz 7 des Rundfunkgesetzes NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Die nichtwirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Die Kommanditeinlage in Höhe von 250.000,00 € entfällt auf die Kommanditisten wie folgt:

	Anteil an den Kommanditeinlagen	
	In ...	
	€	%
A. Kommanditisten		
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
FUNKE MEDIEN NRW GmbH	48.600,00	19,44
Zeitungsverlag Rubens KG	44.825,00	17,93
Westfäl. Anzeiger Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
Kreis Unna	12.362,63	4,95
Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47
Stadt Lünen	8.928,57	3,58
Stadt Kamen	6.181,33	2,47
Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH	12.362,63	4,95
B. Komplementärin		
Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH	ohne Einlage	

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages werden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Komplementärin geführt. Die Komplementärin ist gem. § 4 Abs 1 des Gesellschaftsvertrages die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Dortmund, Amtsgericht Dortmund, HRB 92 12. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Marco Morocutti

(Geschäftsführer)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Ingelore Peppmeier (Verwaltung)

als Stellvertreter:

Ralf Kosanetzki (Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	7
II. Sachanlagen	85.167,00	121	165
III. Finanzanlagen	26.189,23	26	26
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	19.821,84	18	19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.220,89	252	187
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	975.241,25	722	625
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.080,00	22	3
	1.399.720,21	1.162	1.032
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	250.000,00	250	250
II. Rücklagen	43.132,00	43	43
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	26.189,23	26	26
C. Rückstellungen	241.437,00	169	151
D. Verbindlichkeiten	838.961,98	673	562
	1.399.720,21	1.162	1.032

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	2.498.818,40	2.380	1.907
2. sonstige betriebliche Erträge	10.969,10	7	74
3. Aufwendungen aus Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Unna e.V.	- 724.947,37	- 752	- 682
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 83.081,46	- 82	- 79
b) soziale Abgaben	- 16.855,41	- 17	- 15
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 43.858,81	- 62	- 94
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 937.500,14	- 1.052	- 906
7. Zinsen und ähnliche Erträge	23,06	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 19.079,96	- 20	- 27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	684.487,41	403	178
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 118.873,25	- 77	- 38
11. Jahresergebnis	565.614,16	325	140
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	565.614,16	325	140
13. Bilanzgewinn	0,00	0	0

Kennzahlen in %	31.12.2017	2016	2015
1. Ertragslage			
- Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis x 100) : Eigenkapital	193,0	111,0	47,7
2. Vermögensaufbau			
- Anlagenintensität ((Anlagevermögen x 100) : Gesamtvermögen)	8,0	12,7	19,2
3. Anlagenfinanzierung			
- Anlagendeckung I ((Eigenkapital x 100) : Anlagevermögen)	263,2	199,0	148,2
4. Kapitalausstattung			
- Eigenkapitalquote ((Eigenkapital x 100) : Gesamtkapital)	20,9	25,2	28,4

Leistungsdaten Antenne Unna	2017 T€	2016 T€	2015 T€
- Erlöse aus Rundfunkwerbung	2.219	2.048	1.667
- Sponsoringenerlöse	150	217	201
- Provision Fremdsender	47	40	0
- Erlöse aus Spotproduktion	41	36	31
- Interneterlöse	6	8	8
- Sonstige Umsatzerlöse	36	31	0

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Umsatzerlöse sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 119 T€ gestiegen. Maßgeblich für die Umsatzsteigerung waren die Erhöhungen der Ausschüttungen von radio NRW um 227 T€ (31,8 %) und der Erlös aus Verbundwerbung um 35 T€ (8,2 %). Die lokalen Spoterlöse sanken hingegen um 89 T€ (9,8 %) sowie die Sponsoringerlöse um 66 T€ (30,4 %).

Die Investitionen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 8 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Abschreibungen betrugen 44 T€ im Geschäftsjahr.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Barentnahmen von den Privatkonten der Gesellschafter in Höhe von 400 T€ wurden im Juli 2017 an die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquoten verteilt.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist zufriedenstellend. Es standen im Geschäftsjahr jederzeit ausreichende Finanzmittel zur Verfügung, Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit waren ständig gegeben.

Der Jahresüberschuss ist von 325 T€ in 2016 auf 566 T€ in 2017 gestiegen. Die Steigerung des Ergebnisses ist hauptsächlich auf die um 119 T€ gestiegenen Umsatzerlöse und den um 118 T€ gesunkenen Sponsoringaufwand zurückzuführen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	3
davon angestellte Verkäufer	1
davon freie Handelsvertreter	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.181,33 €.

Gewinne oder Verluste der Gesellschaft werden entsprechend ihrer Anteile auf die Gesellschafter verteilt und verrechnet.

Die Kommanditisten sind bei einem entsprechenden Gesellschafterbeschluss verpflichtet, Gesellschafterdarlehen bis zu einer Gesamthöhe des achtfachen Betrages ihrer jeweiligen Kommanditeinlage zur Verfügung zu stellen. Solange eine Rückzahlung die Liquidität der Gesellschaft gefährdet, sind die Darlehen nur bei Austritt aus der Gesellschaft kündbar. Die geleisteten Darlehensbeträge werden auf einem für jeden Gesellschafter geführten Darlehenskonto gebucht (§ 6 Abs. 1 und 4 sowie § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages).

Die Gesellschafter haben zurzeit keinen Beschluss gefasst, dass die Kommanditisten der Gesellschaft Darlehen zur Verfügung stellen.

Die Privatkonten der Gesellschafter werden im Haben mit 5 % p. a. verzinst. Im Jahr 2017 sind Zinsen in Höhe von 266,29 € angefallen. Der Privatkontostand der Stadt Kamen zum 31.12.2017 betrug 14.329,84 €.

Die vom Guthaben gezahlte Zinsabschlagsteuer sowie der Solidaritätszuschlag der Stadt Kamen für 2017 belaufen sich auf 0,00 €.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 lag die Gesamtausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW an die Lokalstationen mit 21,44 Mio. € rund 6,7 % unter dem Vorjahr. Da die Stundenreichweite von Antenne Unna mit 13,1 % im Vergleich zum Vorjahr (10,2 %) stark gestiegen ist, hat sich der Anteil von Antenne Unna an der Ausschüttung im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Anteil von Antenne Unna an der Gesamtausschüttungssumme von radio NRW wird 2018 niedriger ausfallen als im Vorjahr, da laut E.M.A. 2018 I die für die Ausschüttung maßgebliche durchschnittliche Stundenreichweite von Antenne Unna nunmehr auf 8,7 % gesunken ist. Zu erwähnen ist hier, dass beginnend mit dem Jahr 2017 in drei Schritten die Zielgruppe gesamt durch die Zielgruppe 14-49 als ausschüttungsrelevant ersetzt wird. Zudem werden die Erlöse aus den Telefonmehrwertgewinnspielen künftig separat an die Betriebsgesellschaften ausgeschüttet.

Das neue WDR-Gesetz sah in einer ersten Stufe eine Reduzierung des Werbeumfangs von drei werbetragenden Programmen auf zwei werbetragende Programme ab 2017 vor. Ab 2019 war dann eine Reduktion der Werbezeit auf 60 Minuten mit nur noch einem werbetragenden Programm vorgesehen. Diese Veränderung wurde zwischenzeitlich um zwei Jahre verschoben, um zunächst die Auswirkungen der ersten Reduzierung zu evaluieren.

In der lokalen Hörfunkvermarktung zeichnet sich für Antenne Unna nach dem leicht rückläufigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 in den ersten Monaten des Jahres 2018 wieder eine Steigerung ab.

Auf der Kostenseite sind 2018 nach derzeitigem Stand keine größeren Belastungen zu erwarten. Die Gesellschaft wird das Geschäftsjahr 2018 nach jetzigen Erkenntnissen aufgrund des rückläufigen Anteils an den Ausschüttungen von radio NRW mit einem Jahresüberschuss unter dem Niveau des Vorjahres abschließen.

10.1 Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Gründung

Die Gesellschaft wurde am 03.07.1990 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung B, Nr. 9212 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin, sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft, die ihrerseits bestimmte Aufgaben übernimmt, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 26.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am gezeichneten Kapital in	
	€	%
Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	26.000,00	100,00

Auf die Stadt Kamen entfallen aufgrund der Beteiligung an der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH mittelbar 642,86 € (2,47 %).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Marco Morocutti

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	475,13	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.626,70	57	55
	59.101,83	57	55
Passivseite	31.12.2017 €	2015 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26	26
II. Gewinnvortrag	30.191,83	28	26
III. Jahresergebnis	2.188,55	2	2
B. Rückstellungen	721,45	1	0
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
	59.101,83	57	54

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	348,81	0	0
2. Erträge aus Beteiligungen	2.948,81	3	3
3. Ergebnis vor Steuern	2.600,00	3	3
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 411,45	- 1	- 1
5. Jahresüberschuss	2.188,55	2	2

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Antenne Unna Verwaltungsgesellschaft mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Stadt Kamen haftet maximal bis zur Höhe ihrer Einlage bei der Antenne Unna Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

11. Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede

Unternehmenssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Bahnhofstraße 37
59423 Unna

Gründung und Fusion der Kreis- und Stadtparkasse

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 wurde die Vereinigung der Kreis- und Stadtparkasse Unna mit der Städtischen Sparkasse Kamen umgesetzt. Die Stadt Kamen hat dazu ihre Trägerschaft der Städtischen Sparkasse Kamen durch Beitritt auf den bestehen Sparkassenzweckverband des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna und der Gemeinde Holzwickede übertragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Der Verband hat die Aufgabe, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern. Die zu diesem Zweck errichtete Sparkasse führt den Namen Kreis- und Stadtparkasse UnnaKamen; Zweckverbandssparkasse des Kreises Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede. Der Verband ist ihr Träger.

Beteiligungsverhältnisse

	Anteil in %
Kreis Unna	14,90
Kreisstadt Unna	44,70
Stadt Kamen	17,50
Stadt Fröndenberg	8,00
Gemeinde Holzwickede	14,90

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die für den Verband erforderlichen Verwaltungsarbeiten werden von der Sparkasse ausgeführt. Der Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes werden von der Sparkasse getragen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Verbandsvorsteher

Karl-Gustav Mölle (Kreisstadt Unna)

Stellvertreter:

Ralf Tost (Stadt Kamen)

Verbandsversammlung

Vorsitzender:

Karl Gustav Mölle

Stellvertretender Vorsitzender:

Ralf Tost

für die **Stadt Kamen** in der Verbandsversammlung vertreten:

Hermann Hupe	(Bürgermeister)
Rosemarie Gerdes (ab 22.02.17)	(CDU)
Peter Holtmann	(SPD)
Renate Jung	(SPD)

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Laut Satzung sind Jahresüberschüsse, die dem Verband von der Sparkasse zugeführt werden, an die Mitglieder nach dem folgenden Verhältnis aufzuteilen:

Kreis Unna	14,90 %
Kreisstadt Unna	44,70 %
Stadt Kamen	17,50 %
Stadt Fröndenberg	08,00 %
Gemeinde Holzwickede	14,90 %

Die verteilten Jahresüberschüsse sind von den Mitgliedern zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers oder für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Tatsächlich flossen bisher keine Überschüsse an den Zweckverband. Die Sparkasse hat sich direkt über Spendenvergaben engagiert.

11.1 Sparkasse UnnaKamen

Unternehmenssitz

Unna
Geschäftsanschrift:
Bahnhofstraße 37
59423 Unna

Hinweise zur Beziehung Stadt Kamen / Sparkasse UnnaKamen

Bei der Beziehung der Stadt Kamen zu der Sparkasse UnnaKamen handelt es sich nicht um eine Beteiligungsverhältnis im Sinne der Gemeindeordnung NRW. Sparkassen sind nicht in den Gesamtabschluss mit einzubeziehen. Zur weitergehenden Information werden die Daten des Kreditinstituts dennoch im Beteiligungsbericht abgebildet.

Gründung

Die Kreis- und Stadtparkasse Unna-Kamen mit Sitz in Unna entstand am 1. Januar 2013 aus der Vereinigung der Kreis- und Stadtparkasse Unna, gegründet 1839, und der Städtischen Sparkasse Kamen, gegründet 1857. Im Geschäftsverkehr führt die Sparkasse die Kurzbezeichnung „Sparkasse UnnaKamen“.

Die Sparkasse UnnaKamen ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung A, Nr. 2364 eingetragen.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/Ziele der Gesellschaft

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen. Daneben ist das soziale und kulturelle Engagement der Sparkasse zu nennen.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Beteiligungsverhältnisse

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband, der von dem Kreis Unna, der Kreisstadt Unna, der Stadt Kamen, der Stadt Fröndenberg und der Gemeinde Holzwickede gebildet wird.

Rechtsform

Gemeinden und Gemeindeverbände können gemäß Sparkassengesetz Sparkassen einrichten. Die Sparkasse UnnaKamen ist eine dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Vorstand

Vorsitzender:

Klaus Moßmeier

weitere Mitglieder

Frank Röhr

Jürgen Schneider

Bernd Wenge

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Werner Kolter

(Bürgermeister, Stadt Unna)

1. stellv. Vorsitzender

Michael Klimziak

(Diplom- und Gemeindepädagoge)

2. stellv. Vorsitzender

Friedhelm Lipinski

(Studiendirektor i. R.)

für die **Stadt Kamen** ist im Verwaltungsrat vertreten:

Joachim Eckardt

(Rektor, Hauptschule)

Ralf Eisenhardt

(Berufssoldat)

Hermann Hupe

(Bürgermeister)

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Bilanz

Aktivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.457,00	25	52
II. Sachanlagen	15.090.785,01	14.600	12.710
III. Finanzanlagen	34.411.953,02	30.670	30.774
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.044.012.340,15	1.789.670	1.671.040
III. Wertpapiere	391.252.270,55	402.479	412.689
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	66.992.236,96	32.802	32.268
C. Rechnungsabgrenzungsposten	653.800,15	890	1.299
	2.552.439.842,84	2.271.136	2.160.832
Passivseite	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0	0
II. Kapitalrücklagen	0,00	0	0
III. Gewinnrücklagen	156.725.540,25	141.790	139.704
IV. Bilanzgewinn	2.067.888,89	2.097	2.086
B. Rückstellungen	42.523.421,58	32.764	32.630
C. Verbindlichkeiten	2.226.147.927,24	1.994.241	1.912.637
D. Fonds für allgem. Bankrisiken	123.700.000,00	99.550	72.750
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.275.064,88	694	1.025
	2.552.439.842,84	2.271.136	2.160.832

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 €	2016 T€	2015 T€
1. Zinserträge	59.286.895,63	58.822	60.509
2. Zinsaufwendungen	- 14.646.794,71	- 16.591	- 21.120
3. Laufende Erträge	8.315.095,35	6.075	5.142
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsverträgen	0,00	0	0
5. Provisionserträge	18.272.312,69	15.942	15.412
6. Provisionsaufwendungen	- 1.330.341,47	- 1.149	- 1.064
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge	2.081.256,47	1.287	1.533
9. (weggefallen)	0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	- 21.621.582,06	- 18.511	- 18.478
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung	- 7.582.573,70	- 5.160	- 6.833
cc) andere Verwaltungsaufgaben	- 11.809.963,51	- 10.367	- 10.834
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sach- anlagen	- 1.498.636,55	- 1.309	- 1.097
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.839.064,23	- 2.626	- 2.415
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft	0,00	0	- 123
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wert- papieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.131.601,76	13.125	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere	0,00	- 2.204	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteili- gungen, Anteilen an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen be- handelten Wertpapieren	0,00	0	15
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 16.404.593,27	- 26.800	- 12.350
19. Ergebnis der normalen Geschäfts- tätigkeit	11.353.612,40	10.534	8.297
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 9.045.311,66	- 8.527	- 6.143
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	- 240.411,85	90	- 68
25. Jahresüberschuss	2.067.888,89	2.097	2.086

26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	- 1.076	0
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	1.076	0
29. Bilanzgewinn	2.067.888,89	2.097	2.086

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	443
davon Vollzeitkräfte	285
davon Teilzeitkräfte	126
davon Auszubildende	32

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen wickelt über die Sparkasse UnnaKamen den Hauptzahlungsverkehr ab.

Zur Liquiditätssicherung und für Investitionen gewährt die Sparkasse der Stadt Kamen je nach Bedarf Kassenkredite und Darlehen.

Beteiligungen der Sparkasse Unna Kamen

Bezeichnung	Buchwert	Anteil (in %)	Zweck
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	33.535.556,52 €	1,814	Dachverband der Sparkassen in Westf.-Lippe
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	862.393,87 €	0,187	Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG
Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	1.000,00 €	1,000	Geschl. Immobilienfonds zur Finanzierung des Neubauprojektes Sparkasseninformatik in Frankfurt a. M.
Lazulit Grundstückverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. KG	4.601,63 €	9,000	Objektgesellschaft zur Finanzierung gewerblicher Immobilien (Gebäude Stadtwerke Unna)
Technopark Kamen GmbH	8.400,00 €	8,000	Entwicklung Standort Kamen
EBFmbH	1,00 €	20,000	Durchführung von Erschließungsmaßnahmen in Fröndenberg

12. d-NRW AöR

Unternehmenssitz

Dortmund
Geschäftsanschrift:
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund

Gründung

Die d-NRW AöR wurde gemäß Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ vom 25.10.2016 zum 01.01.2017 durch das Land Nordrhein-Westfalen errichtet. Die Anstalt ist Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft.

Gesellschaftszweck (Erfüllung des öffentlichen Zwecks)/ Ziele der Gesellschaft

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Außerdem unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 EGovG NRW.

Beteiligungsverhältnisse

Die Anstalt wird von den Trägern der Anstalt mit einem Stammkapital ausgestattet. Das Stammkapital des Landes Nordrhein-Westfalen beträgt 1.000.000 €, das der beitretenden Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen je Träger 1.000 €.

Das Stammkapital der Anstalt beträgt zum 31.12.2017 1.228.000,00 €. Auf die Stadt Kamen entfallen rd. 0,08 % (1.000,00 €).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Organe der Anstalt sind nach § 7 Errichtungsgesetz d-NRW-AöR der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Dr. Roger Lienenkamp	(Geschäftsführer)
Markus Both	(Stellvertreter)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat befindet sich derzeit in Konstitution.
Bis zur vollständigen Bestellung des Verwaltungsrates werden die Aufgaben des Verwaltungsrates von der Aufsichtsbehörde wahrgenommen. Sie lädt umgehend nach Inkrafttreten des Gesetzes zur konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates ein.

Unternehmensergebnis 2017 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

Der erste Jahresabschluss zum 31.12.17 der d-NRW AöR befindet sich noch in der Aufstellung.